

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Quart.“

Schalter-Stelle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Quart.“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, 22.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. 22.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in Wiesbaden die Deutsche Reichspost. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Reichspost, in der Provinz die Postämter in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die dortigen Postämter und in den benachbarten Umgebungen und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Pfg. für dreizehn Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Wiesener Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen Anzeigen; 30 Pfg. für alle an Wärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für dreizehn Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtsige Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Kannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags. Verleger Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lüchow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an besonderem Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 16. April 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 181. • 64. Jahrgang.

Ein großer Luftkampf über Tschernowik.

Italienische Angriffe abgewiesen. Heftige Beschädigung des Col di Lana durch die Italiener.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 15. April. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 15. April, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Gestern nach 5 Uhr früh erschienen 7 feindliche Flugzeuge, darunter 4 Kampfflieger, über Tschernowik und den Bahnanlagen nördlich der Stadt. Zur Abwehr stiegen einige unserer Flugzeuge auf, denen es nach zweifelhafte, über Tschernowik sich abspielenden Luftkämpfe gelang, einen feindlichen Kampfflieger auf 30 Schritt abzuschießen. Das feindliche Geschwader flüchtete. Das getroffene Flugzeug landete im Sturzflug bei Vojan zwischen der russischen und unserer Linie und wurde durch unser Geschützfeuer vernichtet. Der feindliche Beobachter ist tot. Unsere Flugzeuge kehrten unversehrt zurück.

Somit verlief der gestrige Tag sowohl in Ostgalizien als auch in den anderen Abschnitten unserer Nordostfront verhältnismäßig ruhig.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am 17. April 1916 wiesen unsere Truppen neuerliche Angriffe des Feindes auf die gewonnenen Vorstellungen ab. Im Pflaßabschnitt waren die Minenwerfer heute Nacht in lebhafter Tätigkeit. Die Spitze des Col di Lana wird von den Italienern andauernd heftig beschossen. Feindliche Annäherungsversuche im Suganaabschnitt wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert ruhig.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die Lage im Westen.

Räumung Dünkirkens.

Dr. Amsterdam, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Dünkirkens ist, wie der „Telegraaf“ berichtet, von der Zivilbevölkerung größtenteils geräumt. Die Bewohner der am meisten gefährdeten Vorstädte sind in die Festung geflüchtet. Bei dem letzten Luftangriff auf die Festung, der in der Nacht zum 3. April erfolgte, glückte es den Deutschen, zwei Bomben in die Nähe der Station zu lancieren. Zwei weitere Bomben fielen in dem Zentrum der Festung nieder. Im ganzen explodierten acht Bomben. Mehrere Häuser wurden zerstört. Die zurückgebliebene Bevölkerung schläft in den Kellern, deren Luken auf amtliche Anordnung stets offen gehalten werden müssen, um bei Alarm sofort Flüchtlinge aufnehmen zu können. In den letzten Tagen dröhnte wieder heftiger Kanonendonner auf Ypern herüber.

Schnellere Vergang der Verwundeten.

Erfolgreiche Bemühungen des Königs von Spanien.

Paris, 15. April. (Zens. Bl.) Wie der „Temps“ aus Madrid meldet, hat sich König Alfons telegraphisch an die Oberhäupter aller kriegsführenden Staaten mit dem Ersuchen gewandt, zu prüfen, ob nicht zwischen den Kriegführenden ein Übereinkommen getroffen werden kann, wonach Militärambulanz und Rote-Kreuz-Mitglieder die auf den Schlachtfeldern liegenden Verwundeten zu gewissen Stunden werden fortziehen können. Alle Staaten haben sich geneigt gezeigt, den Vorschlag in Erwägung zu ziehen.

Kartell- und Syndikatspolitik in Frankreich

Paris, 15. April. (Zens. Bl.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet aus Paris, daß die parlamentarische Kommission für die wirtschaftliche Expansion Frankreichs kürzlich ihre erste Konferenz abhielt, betreffs einer etwaigen Einigung über Kartell- und Syndikatspolitik. Bedeutende Politiker, Fabrikanten, Kaufleute und Großgrundbesitzer waren anwesend. Die Kommission beschloß, sich in zwei Teile zu gliedern, einen für die wirtschaftliche und einen für die juristische Seite der zu behandelnden Fragen.

Eine französische Verfügung zur Londoner Deklaration.

W. T.-B. Paris, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das Amtblatt veröffentlicht eine ergänzende Verfügung zu dem Dekret vom 6. November 1914 über die Anwendung der Londoner Deklaration. Die Verfügung wird von einem Bericht eingeleitet, in dem es heißt, daß es der Entente und ihren Alliierten notwendig erschienen sei, die der Beschlagnahme unterliegenden Waren durch die einzige Tatsache ihrer Bestimmung genauer festzustellen und die Wegnahme der Schiffe zu erlauben, die nach einem nicht blockierten Hafen für einen blockierten Hafen bestimmte Waren befördern.

Der Krieg gegen England.

Keine Entscheidung in der Rekrutierungsfrage.

Das wichtige Schiffsraumproblem.

W. T.-B. London, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ meldet, daß gestern ein wichtiger Kabinettsrat stattgefunden hat, um hauptsächlich die Rekrutierungsfrage zu besprechen. Man gelangte zu keiner Entscheidung.

Das Blatt schreibt: Die Frage der allgemeinen Dienstpflicht wurde vollkommen in den Schatten gestellt durch das wichtigere Problem Schiffsraum. Die Tatsache kann nicht weggelassen werden, daß in den letzten drei Wochen die deutschen Unterseeboote unserer Handelsflotte ernstlichen Abbruch getan haben. Über die Hauptursache für den Mangel an Schiffsraum sind die großen Ansprüche, welche die zahlreichen überseeischen Transporte stellen. Das Meer geht mit den rekrutierten Schiffen etwas verschwenderisch um. Das Kabinett verlangt größere Ökonomie auf diesem Gebiete. Aber wenn das auch dazu beitragen wird, die Lage zu verbessern, so brauchen wir doch, um den Verlust durch die Abnahme gutzumachen und den sich stetig steigenden Ansprüchen zu genügen, ein ausgedehntes Schiffsbauprogramm. An mehr als hundert Handelschiffen auf unseren Werften wurde monatelang nicht gearbeitet, weil keine Arbeitskräfte verfügbar waren. Das Kabinett ist fest entschlossen, diese Schiffe fertigzustellen und dafür die nötigen Arbeitskräfte aufzutreiben.

Asquiths Schöntuerei beim Papst.

Berlin, 15. April. (Zens. Bl.) Die „Post“ meldet aus London, daß Asquiths Äußerungen im Vatikan großes Aufsehen erregten, weil er dem Papst versprochen, jedes Angebot, das den Frieden fördere, von englischer Seite aus zu unterstützen. Die Rede, die er nach einer Rückkehr aus Rom hielt und in denen er sofort wieder ausdrücklich betonte, keinen Frieden zu schließen, ehe Deutschland vernichtet sei, erregten in Rom Verwunderung.

Der Dampfer mit dem neuen Vizekönig von Indien von einem deutschen U-Boot angegriffen?

W. T.-B. Amsterdam, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Dampfer „Times“ will aus guter Quelle erfahren haben, daß der Dampfer, mit dem der neue Vizekönig von Indien, Lord Chelmsford, mit seiner Familie sich nach Indien begibt, von einem deutschen Unterseeboot angegriffen wurde. Der Angriff sei erfolglos gewesen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der erste serbische Truppentransport vor Saloniki.

W. T.-B. Bern, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Secolo“ aus Saloniki ist dort der erste serbische Truppentransport auf zwei Dampfern, welche vor Karo-Burun ankerten, angekommen. Die Auslieferung erfolgt nach Anordnung des Generals Sarraff erst in einigen Tagen.

Eine Abgabe der griechischen Regierung an die Alliierten.

Berlin, 15. April. (Zens. Bl.) Das „V. Z.“ meldet aus Stockholm: Nach einer Meldung aus Athen hat die griechische Regierung den Alliierten, betreffend Errichtung einer Beobachtungsstation auf Kap Sunion (Südzipfel von Attika) abgelehnt.

Uneingeschränktes Lob der Bethmannrede in Griechenland.

Athen, 14. April. Die jetzt in vollem Vortritt vorliegende Rede des Reichskanzlers findet bei allen nicht voreingenommenen Blättern uneingeschränktes Lob und freudige Zustimmung. Die Rede, so sagt man der „Athina“, sei durchdringt von einem Glauben, der die Aussprache von Wahrheiten und Versicherungen zum Normen habe und die lebhafteste Aufmerksamkeit der neutralen Staaten auf sich zöge. Man sehe ein, daß in Deutschland eine andere Auffassung von den Rechten der Neutralen herrsche als bei der gegnerischen Gruppe. Die Aufhebung jedes internationalen Rechtes durch den Viererband, die Verneinung des Rechtes der Neutralen, ihre Angelegenheiten selbst nach eigenem Gutdünken zu regeln, die Ausübung einer drückenden Handelsblockade, der Einfall in die Grenzen eines unabhängigen Landes hätten in der deutschen Diplomatie kein Beispiel. Die kleinen Nachbarstaaten des Deutschen Reiches lebten inmitten des Weltkrieges in Ruhe und Frieden. Die Versicherung des Reichskanzlers, daß Belgien und Polen künftig ein freies Leben vorzubehalten sei, und daß die Achtung der Nationalitäten die Art des Friedens bestimmen werde, bilde eine Ermütigung der kleinen Völker, die mit Bangen nicht so sehr die Gefahren des gegenwärtigen Krieges als die sich daraus ergebenden Folgen und die Umgestaltung der Karte Europas vor Augen hätten. Die Erklärungen Bethmanns, die mit den bisherigen Handlungen der deutschen Diplomatie gegen die Neutralen zusammenhängen, seien von außerordentlichem Interesse auch für Griechenland, das von ihnen Kenntnis nehme als Zufolge-

rungen, die vor der ganzen Welt von dem bisher siegreichen Deutschen Reich gegeben würden. Da nach der deutschen Auffassung dieser Krieg um Haus und Altar gehe, dürften die kleinen Völker hoffen, daß nach Schluß des Krieges die Verpflichtungen des Reichskanzlers ihre Erfüllung finden würden.

Der Krieg gegen Italien.

Neue Spaltung zwischen der italienischen Regierung und den Kriegsparteien.

Lugano, 15. April. (Zens. Bl.) Die Kammer Sitzung vom Donnerstag brachte anlässlich der von Salandra scharf abgelehnten Entscheidung der Sozialisten zugunsten einer sofortigen Regelung der Lage der Privatbeamten durch einen sofortigen Erlaß der Regierung eine neue Spaltung zwischen der Regierung und den Kriegsparteien, da nach manchen Zwischenfällen, wodurch namentlich der kriegsfeindliche Radikale Giocetti fürmische Tumulte der Sozialisten provozierte, bei Abstimmung über die Entscheidung außer den Sozialisten und Nationalisten auch die kriegsfeindlichen Reformsozialisten und viele Radikale und Katholiken gegen die Regierung stimmten, die aber trotzdem mit 396 gegen 78 Stimmen ihren Willen durchsetzte. Die Presse glaubt nicht, daß der Zwischenfall dieser Abstimmung die Gesamtlage bei der Beratung der auswärtigen Politik beeinflussen werde, obwohl jedoch die zunehmende Verwirrung in der Lage zwischen der Regierung und den Kriegsparteien.

Osterreichisch-ungarische Brisen.

W. T.-B. Wien, 15. April. (Nichtamtlich.) Das Normalverordnungsblatt für die österreichisch-ungarische Marine veröffentlicht zwei Urteile des Prisenengerichts in Pola, nach denen der albanische Motorjäger „More Albania“ mit seiner gesamten Ladung eingezogen worden ist, und der italienische Motorjäger „Amione“ mit Ladung eingezogen ist und die Zerstörung von Schiff und Ladung gerechtfertigt war.

Der Krieg gegen Rußland.

Russischer Angriffsbefehl.

Ein Dokument für die „Anfeuerung“ der russischen Infanterie.

W. T.-B. Berlin, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nachfolgender Befehl ist im Original bei einem gefangenen russischen Offizier gefunden worden. Er wurde vor Beginn der inzwischen gescheiterten letzten russischen Offensive erlassen und ist ein neuer Beweis dafür, welche Mittel die russische Führung anwenden muß, um die Infanterie an den Feind heranzubringen:

Telegramm.

An den Kommandeur des 27. Armeekorps.

Aufgenommen am 3./16. März 1916.

Dringend geheim.

Ich übergebe mündlich ein Telegramm des Kommandeurs II zur strikten Ausführung.

Budslaw, 2 Uhr 40 morgens. Operativ.

Ich befehle für die bevorstehende Operation folgendes zur Richtschnur zu nehmen:

1. Die artilleristische Vorbereitung fängt bei Tagesgrauen an der ganzen Front an und erreicht das verlangte Resultat, so daß die Infanterie lange vor Anbruch der Dunkelheit die erste Linie des Gegners nehmen kann.

2. Bei Beginn des Sturmes ist das Artilleriefeld hinter die erste Linie der Schützengraben des Feindes zu verlegen. Es darf keine Pause im Artilleriefeld eintreten.

3. Zweck Zerstörung und Befestigung der Hindernisse sind alle möglichen Mittel anzuwenden: Minenwerfer, Bombenwerfer, Maschinengewehre, Handgranaten, Segeltuchmatten, ungestreckte Provilin-Sprengladungen.

4. Möglichst nahe der vorderen Stellung Entlader für Patronen, Draht, spanische Reiter, Säde, Telephondrähte usw. zu errichten.

5. Nach Einnahme der Gräben des Gegners dürfen sich die Angreifenden nicht aufhalten lassen. Ein Durchbruch vertritt keine Unterbrechung.

6. Die Artillerie hat alle Maßregeln zu treffen, damit ein Schießen auf eigene Truppen vermieden wird. Hierin liegt die ganze Stärke des Zusammenwirkens der Infanterie mit der Artillerie.

7. Den Truppen ist einzuverleihen, daß die Reserven und die Artillerie auf sie das Feuer eröffnen, falls die Angreifenden versuchen sollten, sich gefangen zu geben.

8. Alle an den Fingern verwundete oder Selbstverstümmelte sind in die Schlacht zurückzuführen.

9. Die Polizei hat sorgfältig auf alle rückwärtigen Wege zu achten, damit kein gesunder Mann durch ihre Posten durchkommt.

10. Nach dem Empfang dieses ist alles zwecklose Schießen, sowohl mit Gewehren als auch durch die Artillerie zu vermeiden. Man beschränkt sich nur auf das Einschießen mit der Artillerie auf besonders wichtige und günstige Ziele.

11. Jeder Kommandeur, bis zum Abteilungsleiter einschließend, hat zwei bis drei Stellvertreter zu bestimmen.

12. Jeder bis zum Soldaten muß seine Handlungsweise kennen.

- 13. Befehlsänderungen sind zu vermeiden.
 - 14. Alle Uhren müssen verglichen und genau gestellt werden.
 - 15. Die Verbindung nach rückwärts und in die Linie muß ständig überwacht werden, besonders mit den anderen Truppen. Einer muß dem anderen helfen, ohne dies können wir nicht siegen.
 - 16. Aberall muß man die Augen haben, es treten dann wenig Überraschungen ein.
 - 17. Jeder muß Reserven haben, aber mitwirkende und nicht nur dasitzende.
 - 18. Immer vor Augen haben, wer mit seinen Patronen und Geschossen nicht haushält, macht bankrott.
 - 19. Vorsicht, nicht fürchten. Ein Fehler ist nur dann tödlich, wenn er unnütz gemacht wird.
 - 20. Wenn Blut fließt, muß man die Tintenfüßler schließen. Außer Meldungen und Befehlen — keine andere Schreiberel."
1809.
Mogusa.
Für die Nichtigkeit Staatskapitän Martchenko.

Deutschland und Amerika.

Eine bedrohliche Neutermeldung.

L. Berlin, 15. April. (Eig. Meldung. Jenz. Wn.) Neuter meldet wieder einmal über Wilsons und Lansing's angebliche Entschlüsse recht Bedrohliches, gewiß in der guten Absicht, in Deutschland Beunruhigung hervorzurufen. Wenn es sich bestätigen sollte, daß das amerikanische Kabinett in seiner neuen Note die endgültige Forderung aufstellen wird, „Deutschland solle den Beweis für eine aufrichtige Erfüllung der von ihm gegebenen Versprechungen erbringen“, dann ergibt sich von selbst, daß die deutsche Regierung, die in größter Geduld jede Anfrage aus Washington sachlich beantwortet hatte, in dieser Form die Unterhaltung ablehnen müßte. Sie könnte in keinem Fall zulassen, daß man die Aufrichtigkeit ihrer Versprechungen in Zweifel ziehe. Die Bedingungen des verschärften Seekriegs sind allen neutralen Mächten bekanntgegeben worden, und Washington hat keinen Widerspruch dagegen erhoben. Die deutsche Regierung hat auch alle die recht zahlreichen Anfragen, die ihr wegen untergegangener Schiffe durch Botschafter Gerard übermittelt waren, ausführlich und klar beantwortet. Glaubt man, Beweise zu haben, die mit den deutschen Behauptungen nicht in Einklang zu bringen sind, so sind wir zur Prüfung bereit, aber selbstverständlich nur, wenn das Ansuchen in einer Form gestellt ist, die durchaus der Würde Deutschlands entspricht. Wir müßten aber zunächst aus einer anderen Quelle, wie aus der sattem bekannten Neuterschen, die Bestätigung haben, daß Wilson die Geschäfte Englands zu fördern beabsichtigt, um die scharfe Kritik der „Tägl. Rundschau“ und der „Deutschen Tageszeitung“ an „Wilson's Bluff“ zu unterschreiben. Die „Tägl. Rundschau“ erklärt, schon dränge sich der Wunsch auf, die deutsche Regierung müsse es ablehnen, immer wieder ihre Zeit und Kraft der Verächtigung aller aus London nach Washington gelieferten Falschmeldungen zu opfern. Die letzte Neutermeldung läßt einem ja vor Horn und Scham erröten und schließlich wünschen, daß von Berlin aus es unabweislich abgelehnt wird, sich in diesem Ton und auf diesem Fuß mit dem Washingtoner Sachwalter der englischen und französischen Regierung zu unterhalten. Graf Reventlow geht in der „Deutschen Tageszeitung“ so weit, zu sagen: Wir würden uns von Herzen freuen, wenn Neuter recht hätte, und eine solche endgültige Forderung endlich gestellt würde, und dann eine — woran natürlich zu zweifeln wäre — dem deutschen Bewußtsein, der deutschen Würde und der deutschen Kraft entsprechende Antwort erließere.

Raum zu weiteren Verhandlungen. Lansing wird eine neue Note entwerfen.

W. T. B. New York, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Junkspruch von dem Vertreter des W. T. B. In einer Besprechung der Depesche aus Berlin, die in großzügiger Weise die deutsche Antwort auf die amerikanische Note über die „Sussex“, und die anderen Fälle enthält, stellt eine Depesche der Associated Press aus Washington fest: Die Erklärung Deutschlands über die Zerstörung der vier Hochseesdampfer bringt, wie man hier meint, den Streit über den Unterseebootkrieg zwar einen Schritt weiter, bringt ihn aber, so weit die Vereinigten Staaten in Frage kommen, der Lösung nicht näher. Die Erklärung bringt aber immerhin einige neu zu erörternde Gesichtspunkte in die Lage, die die

Frage aufwerfen, ob die deutschen Zusicherungen über die Führung des Unterseebootkrieges auch Frachtschiffe einschließt. Das Zugeständnis, daß das Unterseeboot in der Nachbarschaft der „Sussex“ gefahren worden war, wird als wichtig angesehen. Die Feststellung, daß Anhaltspunkte dafür da sind, daß das torpedierte Schiff nicht die „Sussex“ war, wird hier als ein Umstand angesehen, der Raum läßt für eine weitere Entwicklung der Dinge. Staatssekretär Lansing hat in seiner letzten Unterredung mit dem deutschen Botschafter Grafen Bernstorff angekündigt, er werde dem Gegenstand mit ihm besprechen, wenn alle Nachrichten im Besitze der Vereinigten Staaten seien.

„Evening Post“ meldet aus Washington: Präsident Wilson hat den Staatssekretär Lansing ersucht, eine Note zu entwerfen, die Deutschland gefordert werden

die Dampfer der Holland-Amerika-Linie von jetzt ab von Rotterdam nach New York über Schottland verkehren, ohne einen englischen Hafen anzulassen.

Bemühungen der Schweiz um die Befreiung deutscher und österreichisch-ungarischer Kriegsinvaliden in Japan.

Br. Zürich, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Das politische Departement in Bern hat den Schweizer Gesandten in Tokio, Herrn v. Salis, beauftragt, Schritte zu unternehmen, die eine Befreiung deutscher und österreichisch-ungarischer Kriegsinvaliden in Japan herbeiführen sollen. Es handelt sich um Kranke, die während der Belagerung von Tjingtau im Spital der Schweizer Protestantensmission gepflegt worden sind. Obgleich die Japaner diese



Die Front im Osten.

c) Dünaburg-Nord

Mutmaßliche Stellungslinie.

Georgenen außerordentlich menschlich behandeln und obgleich die japanische Kaiserin einigen Krüppeln auf ihre eigene Kosten künstliche Gliedmaßen herstellen ließ, leiden die Invaliden unter der langen Gefangenschaft sehr. Man hofft, daß die Verhandlungen mit Japan zu einem guten Ende kommen werden.

Die Neutralen.

Die holländische Untersuchung des „Lubantia“-Falles.

Br. Rotterdam, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Auf eine Frage antwortete die holländische Regierung, sie habe die Untersuchung über den Untergang der „Lubantia“ selbst energisch in die Hand genommen und führe sie sorgfältig weiter. Die Regierung werde fortfahren, das Material so weit wie die Ergebnisse der Untersuchung zu veröffentlichen. — Am Strande von Nordwijk wurden zwei Postfässer angefüllt, die eingeschriebene Sendungen für die englischen Staaten und Ägypten enthielten. Die Briefe waren ganz durchweicht, die Briefen aber größtenteils lesbar, und nach dem Verzeichnis fehlte auch nichts. Welchem Schiff die Postfässer zugehört, ist nicht ersichtlich.

Der veränderte Dienst der Holland-Amerika-Linie.

Kein Anlaufen englischer Häfen mehr.

Br. Rotterdam, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Heute nacht fuhr der erste Dampfer der Holland-Amerika-Linie von Rotterdam nach New York ab. Ihm folgten in kurzen Zwischenräumen weitere Schiffe nach Baltimore, New York und New-Orleans.

Br. Berlin, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) Das hiesige Bureau der Holland-Amerika-Linie teilt mit, daß

Die deutschen Kameruner in Spanien.

W. T. B. Berlin, 15. April. (Amtlich. Drahtbericht.) Wie aus Madrid gemeldet wird, werden voraussichtlich Ende April 977 deutsche Kameruner, die am 12. d. M. von Fernando Po abgereist sind, in Cadix eintreffen. Über ihre Unterbringung, die in mehreren Gruppen beabsichtigt ist, schweben noch Verhandlungen. Ein namentliches Verzeichnis der nach Spanien übergeführten ist noch nicht eingegangen.

Die amerikanischen Waffenlieferungen und ihre Rückwirkung auf das amerikanische Wirtschaftsleben.

Joseph Wendel in Berlin gibt im 2. Heft des Jahrgangs 1916 von „Technik und Wissenschaft“, Monatschrift des Verbandes deutscher Ingenieure, einen lehrreichen Überblick. Im Anfang des Weltkrieges war die Lage des Marktes für Amerika keineswegs günstig. Die Verminde- rung der Eisen- und Ausfuhr durch die englischen Sperren- maßregeln in Verbindung mit einer starken Goldabwanderung zur Deckung älterer geldlicher Verpflichtungen machte sich in den Vereinigten Staaten sehr drückend bemerkbar. Dazu stand die so überaus wichtige Eisenindustrie schon seit längerer Zeit im Zeichen des Niederganges, der bis zum Dezember 1914 anhielt. Aber schon im Oktober dieses Jahres setzten die Kriegsbefestigungen des damaligen Dreiverbandes

Hah.

Nachdruck verboten.

Was schuf sein dunkles, deutegier'ges Sein...? Als Kain hahle, gab ihm Reid die Waffe Zum Brudermord in die verruchte Hand. Es finkt der Hah, wie er sich Urfach' schaffe Zu hassen; lobet, wenn er sie nicht fand, Nur heiter auf in ohnmächtiger Mut. Und jeder Speer, den er dem Opfer sendet, Vergiftet von dem schmerzgehten Verrat: Er hat sich rückwärts gegen ihn gewendet, Und spornte ihn zu immer ärg'rer Tat. Hah steht dahin an seinem eignen Gift — Und doch läßt ihn die Höllenpein nicht sterben. Was ihn erschuf, schloß uns ein Paradies. Was ihm dereinst Genesung möcht erwerben: Weiß nur die Liebe, die sich kreuz'gen lieh!

Marie Bauer.

Der Mann im Graben.

Von Kurt Küster.

Das, was ich hier erzählen will — es ist keine große und aufregende Sache — geschah im November, als ich unterm Strohdach eines kleinen Bauernhofs an einer Dorfstraße im Dillmarschen lebte. Es kam gerade mit wildem Getrammel ein orger Regen aus jagendem Gewölk, und ein böseartig fauchender Wind sannte über die kalte Nacht, als jemand an die Hofstür

Ich machte auf und sah einen Bettler, einen kleinen, krummbeinigen Kerl mit struppig grauem Bart und kleinen, verkniffenen Augen unter dicken, fast weißen Brauen. Seine armseligen Kleider troffen vom Regen, und als er den gerbeuliten Hut herunterzog, plätscherte ein Strom Wasser zur Erde.

„Mö, bitt' schön, Herr“, sagte er und streckte mir die lechte Hand hin. Seine kleinen Augen zwinkerten vor Freundschaft, und im struppigen Bart verzog sich der Mund zu einem vergnüglichen Lachen. Ein Sauwetter, pfui Teufel!

Ich hatte nur ein Kupferstück in der Tasche und einen Zweimarkzettel. Das eine war mir zu wenig und das andere zuviel. So nahm ich den freundlichen, durchweichten Herrn von der Landstraße, der ohne weiteres begriff, daß er auf den Zweimarkzettel keinen Anspruch hatte, mit in die Küche, goh ihm aus der dampfenden Kanne im Ofenrohr eine Tasse Kaffee ein und stück ihm zwei mächtige Butterbrote. Dann setzte ich mich zu ihm an den Tisch und sah, wie es ihm schmeck-

Er war sehr gesprächig. „Ra ja“, sagte er offenherzig. „Ein paar Groschen wären mir aber lieber gewesen... aber das da ist auch nicht zu verachten. Bin schon seit früh unterwegs, von Iphoe, will nach Meboof, muß das Geld noch zusammenbringen für's Bogis, fünfzig Pfennig. Der Kaffee ist gut.“

„Was sind Sie denn?“ fragte ich. „Was ich bin?“ Er lachte. „Sehr gut! Ra, Tischler, wenn Sie wollen.“

„Wenn ich will?“ „Ra ja, ich bin der Tischlerei nicht gerade nachgelaufen, Herr, und die Tischlerei hat mich nicht gesucht. Man lebt auch so. Aber jetzt, im Krieg, da ist die Sache faul. Da hat keiner einen Groschen übrig. Da möchte man schon irgendeo Tischlern!“

Er lachte vergnügt, zerbiß mit seinen paar Zähnen das lechte Stück Schwarzbrot und schielte zum Fenster hinaus. Draußen regnete es schrecklich.

„Ra, Sie möchten wohl noch etwas hier Melben?“ „Mächt' schon. Die Kleider werden so naß und trocken so schwer... Man erklärt sich so leicht bei dem Wetter.“ „Wollen Sie im Stall eine Stunde lang Holz hacken?“ Er sah mich ganz erschrocken an. Dann schaute er in den stürzenden Regen hinaus und sagte resigniert: „Wenn's denn sein muß!“

Ich stellte ihn an die Arbeit. Er griff tüchtig zu. Ich setzte mich auf einen ungestülpten Wackstüber ihm gegenüber. Der Kerl machte mir Freude. Ein Original. Ein Landstreicher von Beruf. Einer jener „Konarchen“, wie sie die Lagerlöf im Götha Verding gezeichnet hat, ein König der Landstraße. Ganz ohne Frage hatte der Mensch bessere Tage gesehen. Seine Sprache war ein gutes Hochdeutsch, ein wenig nach dem Rheinland klingend.

Blühlich redete er sich hoch. „Ja, sehen Sie, Herr — der Krieg! Der bringt uns wie gesagt, um die ganze Winterversorgung. Da habe ich mich in Iphoe freiwillig gestellt!“

„Was haben Sie?“ Ich sah seine krummen Beine, sein graues Haar, seine verkommenne Kleidung... Er lachte vergnügt.

„Bestellt habe ich mich... beim Militär. Ra, so zum Schützengraben machen... zur Spatenkompanie. Aber sie haben mich weggeschickt... es waren zu viele Freiwillige da!“

„Mensch“, rief ich lachend, „und die Hoanzosen? Gaben Sie keine Angst vor einer Kugel? Pitsch, patzsch — und Sie sind weg!“

Er zwinkerte mit den Augen und redete die Art. „Herr... kennen Sie nicht das Wort: Dulce et decorum est pro patria mori?“

ein, die binnen kurzer Frist einen Hochstand der Eisenindustrie und eine fieberhafte Steigerung des Börsehandels auf diesem Gebiete herbeiführten, die ganz einseitig nur den großen Verbänden dieses Geschäftes zugute kam. Schweißmaschinen, Patronen, Pulver, Kraftwagen, Messing, Kupfer und Weichblei hatten die größten Steigerungen der Ausfuhrziffern aufzuweisen. Der nachfolgende Aufsatz gibt umfassende Zusammenstellungen über die auf diesen Gebieten durch die großen Verbände und Gesellschaften abgeschlossenen ungeheuren Kriegsgeschäfte. Die von unserem Vorkämpfer, dem Grafen Bernstorff, hiergegen erhobenen Einsprüche hatten bei der Regierung in Washington keinen Erfolg. Der Kriegsgewinn nahm weiter einen glänzenden Aufschwung, so daß im großen Umfange neue Anlagen und Fabriken geschaffen werden mußten, um den Bedürfnissen des Drei- und später des Vierverbandes gerecht zu werden. Bis Mitte November 1915 hatten die Kriegsaufträge die Summe von 1840 Millionen Dollar erreicht. Die Börse betonte diese Geschäfte mit einem Höchststand, der über den tatsächlichen Gewinn noch weit hinausging. So stiegen, um ein bezeichnendes Beispiel anzuführen, die Aktien der Velschem Steel Co., die den Friedensverträgen ihres Namens durch ein besonders schwingvolles Kriegsgeschäft Ehre zu machen suchte, innerhalb eines Jahres von 80 auf 257. Es wird denn auch von Kennern des Marktes ein sehr starker Rückschlag erwartet, wenn nach Friedensschluß plötzlich diesen so gewaltig angewachsenen Betrieben Stillstand geboten und ihr Betätigungsfeld entzogen wird. Wir wollen hoffen, daß diese Erwartungen bald in Erfüllung gehen.

Eine amerikanische Stimme zur Reichstanzlerrede.

W. T.-B. New York, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Funkspruch des Vertreters des W. L. A.) In einer Besprechung der Rede des deutschen Reichstanzlers sagt die „New York American“ in einem Leitartikel: Es ist nichts Doppeltinniges in der Rede, sie ist eine Erklärung an die Welt, daß Deutschlands Friedensbedingungen viel härter sein werden, als diejenigen, die es vor einigen Monaten anzubringen versuchte. Die Rede und ihre Aufnahme in Deutschland sind Beweise genug, daß die deutsche Regierung und das deutsche Volk volles Vertrauen haben, in dem sie, all das zu halten, was sie erobert, und die Feinde abzuwehren.

Amerika und Mexiko.

Die amerikanischen Truppen in der Wüste Chihuahua. — Fortsetzung der Jagd auf Villa.

W. T.-B. London, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ erzählt aus New York, daß die amerikanischen Truppen, die vor ungefähr einem Monat die mexikanische Grenze überschritten, jetzt über 400 Meilen in die Wüste von Chihuahua eingedrungen sind und nur sehr dünne Verbindungslinien nach der Grenze besitzen. In Washington beobachtet man mit wachsender Unruhe die Zusammenziehung von Carranzas Truppen in großer Zahl beiderseits dieser Linie. Daß für den Truppenrückzug kein formelles Abkommen geschlossen wurde, ist, wie man in Washington jagt, für Carranza sehr günstig. Man sieht voraus, daß Wilson Schwierigkeiten haben wird, die mexikanische Regierung zu veranlassen und gleichzeitig die Jagd auf Villa fortzusetzen, welche die öffentliche Meinung verlangt.

Weitere Ausdehnung der Aufstandsbewegung in China.

Haag, 15. April. (Genf. Bl.) Die „Times“ meldet aus Peking: Die Aufstandsbewegung in China, namentlich in den südlich des Jangtse gelegenen Provinzen, greift weiter um sich. Von ganz Süchina haben sich jetzt sechs Provinzen mit einem Gesamtflächeninhalt von 1284 000 Quadratmeter und einer Bevölkerung von 75 Millionen Seelen unabhängig erklärt. Die Provinzen Sünan und Fufien haben sich bisher der Bewegung nicht angeschlossen. Erstere wohl wegen der Anwesenheit einer großen Anzahl zuverlässiger Regierungstruppen, letztere wohl wegen der besonderen Aufmerksamkeit, die dieser der Hofhiesel Formosa gegenüberliegenden Provinz, von Japan stets geschenkt worden ist.

Aus den verbündeten Staaten.

Freimütige Bischofsworte für die Bodenreform in Ungarn.

W. T.-B. Budapest, 14. April. (Nichtamtlich.) In der Jahresversammlung des Bundes ungarischer Landwirte beantragte der Bischof von Stuhlweissenburg Prohawska eine umfassende Bodenreform. Darnach soll der Staat

die kirchlichen Güter und Fideikomnisse in Erbpacht nehmen und daraus Bauernhöfe bilden. Die Bauernhöfe sollen an Landwirte verpachtet werden, die sich auf dem Kriegsschauplatz Verdienste erworben, und ferner an Rückwanderer. Der Staat soll nur einen geringen Pachzins erheben, welcher die Selbstkosten deckt. Der Bischof verwies darauf, daß der Boden in erster Reihe der Ernährung der Bevölkerung, die wehrfähig sei und sich im Krieg Verdienste erworben, zu dienen habe. Ein Volk, das nicht auf eigener Scholle sitze und diese bebauge, sei keine Nation. Der Antrag wurde mit großem Beifall aufgenommen und einem Ausschuss zur Bearbeitung überwiesen.

Errichtung eines deutschen Generalkonsulats in Innsbruck.

W. T.-B. Innsbruck, 15. April. (Nichtamtlich.) Für die Kriegsdauer ist das kaiserliche deutsche Konsulat in Innsbruck am 1. April durch ein Verlagsamt ersetzt worden, dessen Leitung auch weiterhin dem königl. preussischen Justizrat Felix Schumann übertragen worden ist. Dem Genannten ist für die Dauer seiner Tätigkeit in Innsbruck die Befugnis erteilt worden, den Titel Kaiserlich deutsches Generalkonsul zu führen. Dem bisherigen Konsul in Innsbruck, Heinrich Poltschneider, ist die erbetene Entlassung bewilligt worden.

Österreichische Maßnahmen zur Sicherung der Baumwollvorräte.

W. T.-B. Wien, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die „Wiener Zig.“ veröffentlicht eine ministerielle Verordnung, betreffend Veräußerungsbeschränkung und Angebotszwang für Baumwolle, Baumwollgewinnste und aus diesen hergestellte Erzeugnisse.

Zu den Steuerberatungen.

Manche Reden und manche Beschlüsse im Hauptausschuss des Reichstags kann man nur mit Bedenken lesen. Wir vernennen die Kraft eines starrsinnig durchgehenden Gedankens der Opferwilligkeit, wir müssen erneut befürchten, daß der Geist der kleinlichen Perfektion, des Lüstelns und Krittelns am Leben geliebt ist, der in den Beratungen über Steuerordnungen gerade bei uns und im bedauerlichen Unterschiede zu England so oft sein Wesen getrieben hat. Wir nehmen von diesem Urteil niemand aus. Der Quittungstempel ist einstimmig abgelehnt worden, aber nach dem letzten Wort wird man weithin in allen Schichten der Bevölkerung wohl vergebens fragen. Gewiß, jedem mag es angenehmer sein, die zehn oder zwanzig Pfennig für den Quittungstempel nicht ausgeben zu müssen. Wäre indessen das Opfer, das mit diesen Beträgen gebracht werden sollte, so unerwartungsgelöst groß gewesen? Man spricht von der Belästigung des Verkehrs, aber wo ist die Steuer, die keine Belästigung bedeutet? Und dann, hätte sich der Verkehr nicht sehr schnell an diese neue Auflage gewöhnt? Was in anderen Staaten ohne Wurren seit Jahrzehnten ertragen wird und viel Geld einbringt, das würden wir wohl auch noch haben auf uns nehmen können. Wenn wir nicht vor der Aufgabe ständen, eine Summe von vielleicht vier oder mehr Milliarden jährlich mehr als vor dem Kriege zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Reichshaushalt zu zahlen, dann könnte man es noch verstehen, daß Bedenken gegen die Quittungssteuer siegreich blieben. Jedoch sind wir in einer Notlage, und da begreift man schlecht, wie der Ablehnungsbeschluss zustande kommen konnte. Nun ist die von der Mehrheit des Ausschusses beschlossene Warenumschlagsteuer gewissermaßen ja auch eine Quittungssteuer, aber wenn man das eine tat, so brauchte man das andere nicht zu lassen. Was gegen die Warenumschlagsteuer eingebracht wird, nämlich daß sie Handel und Gewerbe zumeist trifft und auch treffen soll, das ist schon richtig, indessen bekennen wir, daß uns das nicht sonderlich rührt. Jeder muß jetzt Opfer bringen, und zwar in dieserlei Gestalt, also werden auch Handel und Gewerbe die Ehrenpflicht nicht ablehnen, sich an diesen Opfern zu beteiligen. Nur bleibt ihnen die unerfreuliche Empfindung, daß sie allein eine Last übernehmen sollen, die einfach jedem, der Zahlungen von mehr als zehn Mark zu machen hat, nach der Vorlage zuobacht geworden ist. Geheil der Mehrheit die eine Steuer, so dürfte sie die andere nicht fallen lassen. Dieß sie die eine fallen, so wird sie die moralische

Rechtfertigung dafür, daß die andere beibehalten wurde vernichten lassen. Noch unangenehmer wirkt die Auseinandersetzung über die Forterhebung der Wehrsteuer. Sie ist ja schließlich mit 18 gegen 12 Stimmen (der rechtslebenden Parteien) beschlossen worden, und hoffentlich bleibt der Reichstag fest und läßt sich durch die Einwendungen des Schatzsekretärs und der Vertreter mehrerer Bundesstaaten nicht von jenem rühmlichen Mehrheitswillen abdrängen. Aber auch so schon bleibt es ein bedauerlicher Anblick, daß so ungewöhnlich kleinliche Ablehnungsgründe von den konservativen Rednern im Ausschuss und namentlich von den Bundesratsmitgliedern geltend gemacht worden sind. Die Wehrsteuer hat noch keinen, der sie zu zahlen hatte, ins Unglück gestürzt. Wir sollten meinen, daß jeder, der unter dies Gesetz fiel, reichlich zufrieden damit sein konnte, daß seine Einkommens- und Vermögensverhältnisse ihn überhaupt steuerpflichtig machten. Ein Redner für die weitere Geltung der Wehrsteuer fragte mit Recht, ob es denn so ungeheuerlich sei, wenn jemand, der 100 000 Mark Einkommen oder Vermögen habe, das ihm durch die todesverachtende Tapferkeit unserer Truppen erhalten und gesichert werde, 2000 Mark hergeben solle, um die Kosten dieser Sicherung zu bezahlen. Aber der Schatzsekretär und ein Vertreter der bayerischen Staatsregierung wollen durchaus nicht, und zwar weil den Einzelstaaten die direkten Steuern vorbehalten bleiben sollen. Gut, sie mögen ihnen vorbehalten bleiben. Indessen wenn der Anspruch an die Steuerleistung, den die Wehrsteuer bedeutet, so geringfügig ist, warum da nicht auch hier beides tun, die Leistung an das Reich und die an die Einzelstaaten? Der Grundfehler, den uns die Vorgänge im Hauptausschuss enthüllen, beruht in der Gefinnung. Jede Einzelkritik an dieser oder jener Steuerordnung mag zutreffen, aber es gibt jetzt höhere Pflichten, und die müssen mit Opfern erfüllt werden. Wir haben leider nicht den Eindruck, daß der Reichstag oder zunächst vielmehr sein Hauptausschuss die Stimme der Nation ist, wenn er in der allen Weise nörgelt und rechnet.

Der großzügige Plan des Rhein-Donau-Schiffahrtsweges.

Dr. München, 14. April. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) In Gegenwart des Königs hielt die Section München des Bayerischen Kanalvereins eine Hauptversammlung ab. Der Syndikus Dr. Puhls wies in seinem Jahresbericht auf die Ziele des Vereins hin, die allmählich ihrer Verwirklichung entgegengehen. Nachdem die bayerische Regierung sich in einer früher nie eröffneten Weise des bayerischen Kanalbaus annahm und weitgehende Zusicherungen gegeben habe, habe auch der Reichskanzler seine Unterstützung der gesamten deutschen Binnenschiffahrt und Kanalschiffahrt in Aussicht gestellt. Die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse haben im wesentlichen dazu beigetragen, den Gedanken von der Notwendigkeit des Ausbaus der Donau und der einer Verbindung von Rhein und Donau durchzuführen. Da wir zweifellos die wirtschaftlichen Beziehungen zu unserem Bundesgenossen in Österreich-Ungarn und auch zum Vorkrieg nach dem Kriege enger gestalten müssen, haben wir schon in der nächsten Zeit eine große Aufgabe zu erfüllen und es besteht begründete Hoffnung, daß König Ludwig bald die Verwirklichung eines wesentlichen Teiles der Ziele erleben werde. In der Versammlung wurde dann die volle Einigkeit darüber festgestellt, daß der Ausbau großer Schiffahrtsstraßen eines der herbeizutragendsten Mittel sei, um die Erzielung der höchsten wirtschaftlichen Kraft Deutschlands und ferner Verbündeten zu gewährleisten. Außerdem werde im Norden ein durchgehender Wasserweg von der Weichsel bis zum Rhein mit Anschluß nach Antwerpen entworfen, und ein Wasserweg vom Nordwesten nach dem Südoften, an dem Bayern besonders interessiert sei. Die Kosten des bayerischen Teiles dieses großen Schiffahrtsweges werden auf 800 Millionen Mark, mit Einschluß der noch notwendigen Hafenanlagen auf 400 Millionen Mark beziffert. Die Kosten des gesamten Projektes beziffert man auf 1 1/2 Milliarden Mark.

Rücktritt des bekannten Nationalökonom Dr. Adolf Wagner.

Dr. Berlin, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Wie die „Tägl. Rundsch.“ hört, ist nunmehr der Wirkliche Geheimrat Professor Dr. Adolf Wagner, der berühmte Nationalökonom an der Berliner Universität, auf sein An-

Ich weiß nicht, was das Ironie oder Gaunerhumor. Mir war es das Merkwürdigste, daß er die Verse standierte, so wie wir den schönen Spruch standierten, als wir anfingen, Latein zu lernen. Mißfaßig stieg ein Bild vor mir auf: ich sah einen frischen Jungen in einer dumpfen Schultube, hinter trockenen Lehnbüchern, vor einem Erzenporzellanbeist . . . lustig, pfliffig, dumme Streiche im Kopf, aus dem Fenster in die grünen Räume lugend. Und nun war da vor mir ein verblühter Mann und hatte Holz. Gerade geschlug er einen weißen Dackelstumpf.

Nun hörte ich, wie er unter der Arbeit schnauzte. Die sein Atem pfeifend wurde. Sah, wie ihm der Schweiß auf die Stirn trat. Da nahm ich ihm die Axt weg und gab ihm den Feinmarkstischel. Er staunte sehr. Dann lachte er pfliffig: „Da! Schnell bedient! . . . Bestern habe ich in Jhehoe zwei Stunden lang stehen getragen. Doel Groschen gab's und ein hirtes Ei. Und das war saul. Ja danke schön!“

Er stülpte den feuchten Hut auf den Kopf und lief davon. Zwei Stunden später, als der Regen nicht mehr aus den Wellen fiel, ging ich über die Dorfstraße. Da liegt, hinter einer Pappelweide, eine kleine, weißgerändete Aneide mit moosdunklen Strohdach. Das ist das Dithmarische Herz, der Treffpunkt der Bagabunden. Ich schaute abnungsvoll durchs Fenster. Wichtig, da sah mein Freund und Klappe Karren mit zwei ruppigen, struppigen Gesellen. Seine Augenlein glänzten in ausgelassener Glückseligkeit, seine Nase leuchtete kupferrot und auf dem Tisch dampften Groggläser und neben meinem Freund stand eine Flasche Pfennzburger Aquavit. Nach einer Weile kam er heraus, allein; er ging schwankend, aber fröhlich pfeifend, in der Richtung nach Weidorf. Ich folgte ihm bis auf die freie Landstraße. Weit in der Ferne stand, wie ein Schatten, der Dom von Weidorf in der glanzlosen Luft.

Ich holte den Wanderer ein.

„Hörich“, rief ich ihn an, „warum haben Sie all das schöne Geld verprasst?“

Er blieb stehen und lächelte freundlich. Niemals habe ich einen Mann gekannt, der so kindlich lachen konnte.

„Seine Rede davon, Herr! Wie sollte ich! Fünfzig Pfennig habe ich noch für das Logis in Weidorf! Da, sehen Sie!“

Und er zeigte mir die fünf Groschen.

„Mein Gott, ja . . . aber Sie sollten doch sparen! Sie haben doch selber gesagt, in dieser Kriegszeit . . .“

Da wurde der Mann ernst. Die weißen Augenbrauen stiegen über der Nase zusammen.

„Sparen? Ich soll sparen? Weil Krieg ist?“

Er holte eine Flasche aus der Hosentasche und hielt sie hoch, wie er am Vormittag die Axt hochgehalten hatte.

„Ich habe mein Leben lang Krieg geführt, Herr! Die anderen, die brauchen nun Kriegsführen bessere Dinge. Ich aber, ich brauche das da! Sonst hätt' ich schon längst die Schlacht verloren. Ich bin eben ein Lump. Verstehen Sie? Leben Sie wohl, Herr.“

Er drehte sich noch um und schaukelte davon. In der dunkigen Luft war er bald nur noch ein formloser Schatten.

Ich schaute ihm nach, merkwürdig betroffen. Vielleicht war er ein Kämpfer auf seine Weise, ein Mann mit Bitterkeiten und Enttäuschungen und vielen verlorenen Schlachten . . . vielleicht aber war er auch wirklich nur ein verbummelter Bruder Reichthum, ein ganz gewöhnlicher Lump . . .

Warum ich dies erzählt habe? Nun, ich las dieser Tage in einem holländischen Blättchen, daß man irgendwo in einem Graben der Nordsee einen Mann gefunden hätte, tot, am Herzschlag gestorben. Einen alten Fischer aus dem Rheinland. Den Namen hatte man nicht feststellen können. Der war sorgfältig aus allen Papieren, die man bei ihm fand, herausgerissen.

Aus Kunst und Leben.

C. K. Gehörorganschützer für die Artillerie. Da es im Feld nie zu vermeiden ist, daß den einzelnen Soldaten bei Explosionen feindlicher Geschosse, Minen usw. die starken Lufterschütterungen unvorherbereitet treffen, der gewöhnliche geübte Schutz mit Wattepfropfen aber ganz bedeutungslos ist, so konnte eine wirksame Schutzvorrichtung, die beliebig lange getragen werden kann, ohne die Härtekraft bedeutend zu vermindern, sehr segensreich wirken. Die Zahl der Verletzungen des Gehörorgans durch solche plötzlichen Steigerungen des Luftdrucks ist nicht unbedeutend und kann bei selbst günstigem Ausgang funktionelle Störungen zurücklassen. Die unmittelbare Folge selbst besteht meist in Mittelohrerkrankungen und in Labyrintherschütterungen, die mit und ohne Trommelfellzerstörungen auftreten. Eine scheinbar sehr einfache und wirkungsvolle Schutzvorrichtung gegen solche Verletzungsgefahren hat Geh. San.-Rat Dr. A. Eszell nach seiner eigenen Konstruktion in der „Münchener Medizinischen Wochenschrift“ beschrieben. Der Schützer besteht aus zwei kugelförmigen, verschieden großen Hohlkörperchen, die aneinandergeschraubt in ihrer Längsrichtung durchbohrt sind. In dem dosenförmigen Hohlraum schwingt eine Metallventillappe, die bei normalem Druck die Schallwellen ungehindert durchläßt, mit zunehmender Stärke des äußeren Überdrucks aber in der kleineren „Olive“ die Lappe entsprechend stärker an der Öffnung drückt und diese dicht abschließt. Damit ist eine Schädigung der Gehörteile, nach dem Erfinder mitgeteilten Berichten aus dem Feld, so gut wie unmöglich gemacht. Durch die abgerundete Gestalt der beiden Stücke und ihr Größenverhältnis — die Gesamtlänge beträgt ungefähr 2 Zentimeter — ist ein sicheres und unmerkliches Tragen gesichert. (Genf. Bl.)

Suchen von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden. Damit ist der Entschluß des gefeierten Volkswirts und Staatsrechtslehrers, sein lehrerliches Lehramt aufzugeben, endgültig besiegelt und die Berliner Universtität erleidet einen allgemein beklagten Verlust.

Kriegsschiffsverluste unserer Feinde von August 1915 bis Mitte März 1916.

In der im Herbst 1915 ausgegebenen Jahresübersicht der Kriegsschiffsverluste unserer Feinde" erscheint neben bei J. H. Schumanns Verlag in München der erste Nachtrag. Die Liste ist wiederum in übersichtlicher Weise nach Webers Taschenbuch der Kriegsschiffe zusammengestellt und bringt in 18 Bildern die Verluste Englands, Frankreichs, Italiens und Rußlands bis Mitte März. Die kleineren Einheiten sind ohne Bild angeführt. Unsere Feinde verloren von August 1915 bis Mitte März 1916 folgende Schiffe: 2 Minensubmarine, 3 Panzerkreuzer, 4 kleine Kreuzer, 10 Torpedobootsgeher, 2 Torpedoboots, 2 Kanonenboote, 12 U-Boote, 12 Truppentransportboote, 6 Minenfahrzeuge, 8 Hilfskreuzer sowie eine Anzahl kleinerer Schiffe, die für den Kriegsdienst Verwendung fanden. Wer sich des näheren über diese Schiffe unterrichten und sich einen Überblick über das Kraftverhältnis der Staaten im Seekrieg verschaffen will, greife zum Taschenbuch der Kriegsschiffe selbst, dessen neuester Nachtrag die Ergänzungen bis Januar 1916 sowie eine sorgfältige Liste der sämtlichen Verluste enthält.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Prinz und Prinzessin Joachim von Preußen sind in Kassel eingetroffen und im Residenzschloße abgestiegen.

Oberberghauptmann v. Belsen feierte am Freitag sein 50jähriges Bergmannsjubiläum. Aus diesem Anlaß fand die Vorstand des Allgemeinen Knappheitsvereins in Bochum ein Glückwunschtelegramm. Der Vorstand der Sektion 2 der Knappheitsvereinsgenossenschaft in Bochum sandte gleichfalls ein Glückwunschtelegramm.

* Aber die Richtlinien zur Frage der militärischen Jugend-erziehung veröffentlichte kürzlich Abg. Dr. Müller-Meinungen in süddeutschen Zeitungen eine Erklärung, der wir folgende entnehmen: Das deutsche Volk muß auch nach diesem Kriege starken Feinden gegenüber dauernd gerüstet sein. Die Wehrpflicht wird ihre Ergänzung finden in einer militärischen Vorbereitung der Jugend, die den besonderen deutschen Verhältnissen und Anschauungen entspricht. Das, was bisher für die körperliche Ausbildung insbesondere im Alter von 14 bis 18 Jahren geschah, erscheint nach dem Urteil weiter sachverständiger medizinischer, pädagogischer und militärischer Kreise wie der Regierungen selbst ungenügend. Es ist notwendig, größere körperliche Gesamtheit, gesteigerte Übung der Sinne, der Marschfähigkeit und der Orientierungsfähigkeit der Jugend zu erreichen. Die bloße Freiwilligkeit der Ausbildung genügt nicht. Sie erfährt gerade diejenigen nicht, die ihrer am meisten bedürfen, die Faulen und Energielosen. Eine durchgreifende Abhilfe ist nur im Wege der Reichsgesetzgebung möglich. Diese Regelung kann erst nach dem Kriege, und zwar in Verbindung mit anderen durchgreifenden organisatorischen Änderungen unserer militärischen Einrichtungen erfolgen. Die militärische Ausbildung der Jugend darf aber nicht falsche Soldatenspielerlei und Drill sein, sie darf nicht der eigentlichen Rekrutenausbildung des Heeres vortreffen, sondern sie soll die Hebung der Wehrfähigkeit, die sorgfältigste Durchbildung aller Kräfte des Körpers und des Willens herbeiführen, um die Jugend egerierfähig zu machen. Die Hineintragung politischer oder konfessioneller Gegensätze in die Jugendbewegung ist unbedingt als unheilvoll zu bekämpfen. Die körperliche und militärische Jugendberziehung der Zukunft muß als Ziel haben: die Erhöhung der Zahl der Militärtauglichen und die Schaffung einer festen, körperlichen und sittlichen Grundlage für die militärische Ausbildung des deutschen Volksheres. Denn Volkskraft und Wehrkraft sind eins.

Heer und Flotte.

Reichsmilitärgericht. Senatspräsident Thielmann ist auf seinen Antrag zum 1. April 1916 mit Pension und der Berechtigung zum Tragen der bisherigen Uniform in den Ruhestand versetzt und hat den Charakter als Wirklicher Geh. Rat mit dem Prädikat Erzellens erhalten.

Personal-Veränderungen. v. Heydebreck, Gen.-Leut. von der Armee, zuletzt Kom. der 5. Kav.-Div., im Frieden Insp. der 3. Kav.-Anst. in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. * Neubauer, Oberst von der Armee, zuletzt Kom. des Inf.-Regts. Nr. 2, im Frieden im Inf.-Regt. Nr. 112, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und zum Komd. des Tr.-Abt. Neubammer ernannt. * Meyer, Oberleut. z. D. und Kom. des Landw.-Bez. Duppeln, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 88 der Abschied bewilligt. * Bod, v. v. Münster, Fähnrl. im Inf.-Regt. Nr. 3, jetzt im 1. Bat. Inf.-Regt. Nr. 3, zu Leut., verlaßt ohne Patent, befördert. * Heuser, Kreis (1. Darnstadt), Fähnrl. (Res.) d. Bz. feld. des Inf.-Regts. Nr. 3, jetzt im 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 2. * Baldus (Oberleutnant), Bz. feld. des Inf.-Regts. Nr. 3, jetzt in der 7. Bz. des Inf.-Regts. Nr. 3, zu Leut., der Bef. befördert. * Ditzel (Leut.), Bz. feld. des Inf.-Regts. Nr. 1, jetzt in der 1. Bz. des Inf.-Regts. Nr. 3, zu Leut., der Bef. befördert. * Becken (Leut.), Bz. feld. des Inf.-Regts. Nr. 3, jetzt in der 1. Bz. des Inf.-Regts. Nr. 3, zu Leut., der Bef. befördert.

* Nationale Sängerkabarett. Die Berliner Liedertafel hat während ihrer letzten drei Auslandsreisen in 16 Konzerten 53 000 M. für deutsch-nationale Zwecke im Ausland erlangt. 1908 war die Liedertafel im Orient bis Konstantinopel, Smyrna und Athen, 1910 in Rußland, Finnland und Schweden, 1914 in Ägypten. Allein in Konstantinopel kamen durch Konzerte 14 000 M. zusammen, die den dortigen Wohltätigkeitsvereinen zugewendet wurden.

* Die Mitwirkung zur Sicherstellung der Volksernährung im nächsten Winter durch den Städte-Tag. Die Initiative, die der Deutsche Städte-Tag durch seine Eingabe an den Reichskanzler für die Vorbereitung der Volksernährung im nächsten Winter ergriffen hat, wird in der „Germania" als sehr erfreulich bezeichnet. Es sei gewiß kein Zweifel, daß auch die zuständigen Regierungsstellen aus den gemachten Erfahrungen manches gelernt und vieles in Zukunft besser machen dürfen. Das brauche die Anregung der Selbstverwaltung nicht überflüssig zu machen. Man könne sogar eine gewisse Pflicht der Gemeinden zu Anregungen anerkennen.

* Die erste Gedächtnishalle für gefallene deutsche Krieger soll in Dresden errichtet werden. Für den Bau ist der im Jahre 1880 in der pirnaischen Vorstadt angelegte Glasfriedhof auszuweisen. Die Stadtgemeinde Dresden hat nun, um Entwürfe für die zukünftige städtebauliche Gestaltung des Glasfriedhofs zu erlangen, drei Preise von 2000 M., 1500 M. und 1000 M. ausgeschrieben. Die Gedächtnishalle wird steinerner oder eiserne Tafeln aufzunehmen haben, auf denen die Namen der gefallenen Dresdener verzeichnet werden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die „Dienstbotenschule", die von verschiedenen hiesigen Frauenvereinen angeregt wurde und vom Magistrat in dankenswerter Weise unterstützt wird, ist also beschlossene Sache. Es ist gar keine Frage, daß eine derartige Schule viel Gutes wirken kann, und wir bezweifeln nicht, daß die Wiesbadener Dienstbotenschule ihre Aufgabe, junge Mädchen in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten zu unterrichten und ihnen die Grundbegriffe der sozialen Gesehgebung beizubringen, gut erfüllen wird. Wir sind zwar über die Ursachen der Dienstbotennot nicht ganz der Meinung des Kuratoriums der werdenden Lehranstalt, sind aber wie er von der Notwendigkeit überzeugt, der weiblichen Jugend eine gründliche Ausbildung für den Hausfrauenberuf zu geben. Die neue Einrichtung soll unter dem Namen „Dienstbotenschule" ins Leben treten; also, wenn man die Bezeichnung genau nimmt, eine Ausbildungsanstalt lediglich für solche Mädchen sein, die in dienende Stellung gehen wollen. Ist diese enge Begrenzung der gestellten Aufgabe nötig? Es scheint uns, wenn wir das, was für und gegen die Beschränkung der Schule auf Dienstboten spricht, gegeneinander abwägen, als spreche doch mancherlei für eine Erweiterung der Aufgabe der neuen Einrichtung. Die Schule könnte, ohne den Hauptzweck außer acht zu lassen, u. U. sehr wohl jedem Mädchen geöffnet werden, auch wenn es nicht die Absicht hat, sich bis zu seiner Verheiratung dem Dienstbotenberuf zu widmen. Ein Brief, der uns aus unserem Leserkreis zugegangen ist, gibt in dieser Beziehung einen recht beachtenswerten Fingerzeig. Es wird darin auf die jüdische Haushaltungsschule in Frankfurt a. M. aufmerksam gemacht und ausgeführt:

Der Arbeitsplan dieser Haushaltungsschule würde vielleicht eine zweimäßige Vorlage bieten. Dort werden 1. Mädchen zu Dienstboten ausgebildet. Diese zahlen sehr wenig, bei Bedürftigkeit gar nichts, und müssen sich dafür verpflichten, nach Ausbildung mindestens 1 Jahr in Stellung zu gehen. 2. Hausdächter zur Führung des eigenen Haushalts angeleitet. Diese zahlen mehr und haben nicht obenerwähnte Verpflichtung zu übernehmen. Es sind hier viele Familien, die ihre Töchter gerne in eine solche Schule schicken und deshalb die Gründung einer solchen freudig begrüßen würden, der Name Dienstbotenschule dürfte sie aber stören.

Es scheint wirklich, als ließen sich in dieser Weise, volkstümlich gesprochen, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Der Einsender hat recht, wenn er behauptet, daß viele Familien ihre Töchter gern in eine öffentliche Haushaltungsschule schicken würden, um ihnen Gelegenheit zu geben, sich zur Führung eines eigenen Haushalts vorzubereiten. Natürlich ließe sich bei der Erweiterung der Arbeitsziele der Anstalt der Name „Dienstbotenschule" nicht beibehalten; aus der „Dienstbotenschule" müßte eine „Haushaltungsschule" oder wenigstens eine „Haushaltungs- und Dienstbotenschule" werden. Wir wollen hiermit diese Anregung den Gründerinnen der neuen Anstalt, von der wir uns noch mehr versprechen, wenn sie ihr Ziel weiter stet, zur Erwägung anheimgeben haben. Daß die Stadtverwaltung der unterstützungswürdigen Sache noch lieber die Hand reichen wird, wenn sie im Sinne des Vorschlags ausgebaut wird, den vorzutragen wir uns erlaubt haben, erscheint uns nicht zweifelhaft.

* Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Reservist Scappini, ältester Sohn des Kaufmanns Giovanni Scappini in Wiesbaden, und mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille mit Band der Gefreite Vesier im Jäger-Regiment 80, Sohn des Chr. Vesier in Schierstein a. Rh., ausgezeichnet.

* Eine zeitgemäße Verordnung, die durch das Verhalten mancher Bevölkerungskreise notwendig geworden ist und überall Nachahmung finden sollte, hat der Kommandant der Festung Koblenz Ehrenbreitstein für den Befehlssbereich der Festung erlassen, indem er das unehrliche Abreißen blühender oder mit Früchten behangener Obstbaumzweige verboten hat. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahr, bei milderen Umständen mit Haft oder Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft. Der Polizeidirektor hat die Polizeibeamten angewiesen, von jeder Person, die mit blühenden oder mit Früchten behangenen Obstzweigen betroffen wird, Name und Wohnung festzustellen und Anzeige zu erstatten.

* Preisprüfungsstellen. Die mit weitgehenden Vollmachten und Befugnissen ausgestatteten örtlichen Preisprüfungsstellen sind in eine eingehende Prüfung der gesamten Preisverhältnisse und der Grundlagen der Preisbildung eingetreten. Zu diesem Zweck haben sie bei den Kleinhandeltreibenden eine genaue Durchsicht der Geschäftsbücher, der Schlusscheine, Frachtbriefe, Lagerscheine, Rechnungen usw. vorgenommen. Weiterhin besahen sich die Prüfungsstellen mit der Feststellung der Bestände an Lebensmitteln und der Beobachtung des öffentlichen Marktverkehrs. Abereinstimmend haben die Feststellungen ergeben, daß der sekhafte Kleinhandel sich mit einem durchaus bescheidenen und angemessenen Nutzen beim Verkauf von Waren begnügt. Ein enges Zusammenwirken ist zwischen der Preisprüfungsstelle und den Landes- und Orts-Preisprüfungsstellen hergestellt worden. Es handelt sich dabei besonders um die Auslegung und Handhabung der für die Tätigkeit der Preisprüfungsstellen maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen und weiterhin um die Gewinnung solcher Erfahrungen und Gesichtspunkte von allgemeiner Bedeutung, die für die Gesamtheit der Preisprüfungsstellen zu verwerten sind.

* Metallbeschlagnahme. Die vor acht Tagen veröffentlichte Bekanntmachung des Magistrats zur Ablieferung von immer noch zurückgehaltenen beschlagnahmten Metallgegenständen hatte so guten Erfolg, daß die Sammelstelle zur Annahme von Gegenständen noch wenige Tage geöffnet sein soll. Es ist daher den Wiesbadener Bürgern noch einmal Gelegenheit gegeben, beschlagnahmte Metallgegenstände ohne weitere Umstände zur Ablieferung zu bringen, was um so mehr zu empfehlen ist, als noch fortwährend Anzeigen über Verheimlichungen einlaufen und späterhin Besitzer von beschlagnahmten Metallgegenständen sich recht erhebliche Unannehmlichkeiten zuziehen werden.

* Die Beschränkung der Arbeitszeit im Schneidergewerbe, die durch eine Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps verfügt worden ist, veranlaßte die betreffenden Geschäftsleute, ihre Kunden um Nachsicht zu bitten, wenn sie infolge der Verordnung die Bestellungen nicht mehr so schnell wie bisher ausführen können. Bisher betrug die Arbeitszeit im Schneidergewerbe wöchentlich 54 bis 60 Stunden, jetzt sind nur noch 40 Arbeitsstunden in der Woche zulässig. Da die Kürzung der Arbeitszeit gerade in die Frühjahrssaison fällt, die bekanntlich erhöhte Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Schneidergewerbes stellt, befinden sich die Arbeitgeber, sowohl die der Herren- als auch die der Damenschneiderei, in einer ziemlich schwierigen Lage. Ihr Aufruf an die Geduld ihrer Kundschaft wird daher wohl allereits Beachtung finden.

* Eisernes Kriegsgeld. Die jetzt in größerem Umfang in den Zahlungsverkehr gelangenden eisernen Fünf- und Zehnpennigstücke sind nur als ein Notbehelf während des Kriegs anzusehen und sollen zwei Jahre nach Friedensschluß außer Verkehr gesetzt werden. Das von den Nickel-Fünf- und Zehnpennigstücken abweichende Gepräge der eisernen Münzen soll dazu dienen, die spätere Ausfönderung zu erleichtern. Von wesentlicher münzpolitischer Bedeutung ist es, daß die eisernen Fünf- und Zehnpennigstücke auf den für Nickel- und Kupfermünzen vorgesehenen Kopfbetrag der Bevölkerung von 250 M. nicht in Anrechnung kommen. Vorläufig sind 5 Millionen Mark eiserner Fünf- und Zehnpennigstücke und 10 Millionen eiserner Zehnpennigstücke zur Ausprägung vorgesehen. Von den Anforderungen des Verkehrs wird es abhängen, ob noch weitere Ausprägungen erforderlich sein werden.

* Die Preussische Verlustliste Nr. 506 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 280, der Sächsischen Verlustliste Nr. 272 und der Marine-Verlustliste Nr. 70 in der Tagblattshalterhalle (Auskunftshalle links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 19 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 118, des Dragoner-Regiments Nr. 6, des Pionier-Regiments Nr. 25, des Pionierbataillons Nr. 21 und der 1. Landwehr-Pionier-Kompagnie des 18. Armeekorps.

* Schreibers Konsektorium für Rußl. Im Winterhalbjahr 1915/16 fanden mehrere öffentliche Vortragabend größerer Teile sowie fünf Abende in verschiedenen kleinen Lokalen statt, wobei ausschließlich Schüler der Anstalt teilnahmen. Außerdem wurden in den Räumen des Instituts vier Vortragabend aller Klassen abgehalten. Der Unterricht des Sommerhalbjahres nimmt seinen Anfang am 1. Mai.

* Israelitische Gottesdienl. Israelitische Religionsgemeinde. Gottesdienst in der Hauptmoschee (Michelsberg): Dienstag, den 18., und Mittwoch, den 19. April: Beschneidung. Montag, den 17. April: Vorabend, 7 Uhr, Dienstag, den 18. April: morgens 9 Uhr, Predigt 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 7 1/2 Uhr, Mittwoch, den 19. April: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Ausgung abends 8 1/2 Uhr. Feiertage: morgens 7 1/2 Uhr, abends 7 Uhr.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königl. Schauspiel. Sonntag, den 16. April, bei aufgegebenem Abonnement, einmaliges Gastspiel der Königl. Kammer-Sängerin Marth; Lesser-Burhard und des Königl. Sängers Wilhelm Grünig von der Königl. Oper in Berlin: „Tristan und Isolde". Anfang 8 Uhr. Montag, den 17., Abonnement Nr. 1: Der Bischof von Sans-Souci. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 18., Abonnement D: „Fidelio". Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 19., bei aufgegebenem Abonnement, Volkspreise, 5. Volkabend: „Jedermann". Hierauf: „Lob und Verklärung". Tonbildung für großes Orchester von Richard Strauß. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 20., bei eingeschlossen Sonntag, den 22. April er. Meist das Königl. Theater geschlossen. Sonntag, den 23., bei aufgegebenem Abonnement: „Oberon". Anfang 8 1/2 Uhr. Montag, den 24., bei aufgegebenem Abonnement: „Volensur". Anfang 7 Uhr. Die nächste Wiederholung des „Barbier von Bagdad" ist für Donnerstag den 27. d. M. festgesetzt. Auch bei dieser Aufführung wird Herr Bohnen die Titelfigur verkörpern. Zur Erinnerung an den alljährigen Todestag Shakespeares ist für den 25. d. M. eine Aufführung von „Der Widerspenstigen Zähmung" vorgesehen; am 29. d. M. wird die Tragödie „Macbeth" neu einstudiert in Szene gehen.

* Residenz-Theater. „Der Turke des Herrn Oberst" wird Montag gegeben, während Dienstag eine Wiederholung des „Deutschen Knechtens" mit Renardus „Der Fremde" und Emil Götz „Der Schwarzländer" stattfindet. Mittwoch gelangt „Jedermann" zur Aufführung und Donnerstag Hauptmann „Fielitz" nochmals zur Aufführung und Donnerstag Hauptmann „Fielitz" nochmals zur Aufführung. Am Karfreitag bleibt das Residenz-Theater geschlossen. Als Resuite geht am Samstag zum erstenmal „Aenn", Trauerspiel von Anton Wildgans, in Szene.

* Konzert. Im Karfreitag, abends 8 Uhr, veranstaltet der „Evangelische Kirchengesangverein" unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Hoffmann sein erstes jährliches Konzert in der Marktkirche. Zur Aufführung kommen im ersten Teile ein Orgel- und zwei Chorgesänge sowie zwei Chöre, im zweiten Teile eine Kantate „Reichthum" für Gemeinde, Chor und Solosänger mit Orchesterleitung von A. Stern. Mitwirkende sind Fraulein Dorothea-Perlm (Soprano) und Fraulein Wollens (Alt), die Herren J. Berthold (Tenor), A. Weber-Moins (Bass) und Fr. Petersen (Orgel). Die inaktiven Mitglieder und die Inhaber von Gastkarten sind hiermit freundlich eingeladen; die hier weilenden verwundeten oder erkrankten Krieger haben freien Zutritt.

* Rainer Stadttheater. Sonntag, den 16. April, nachmittags 2 1/2 Uhr: „Die Färn um nichts". Abends 7 Uhr: „Der Evangelium". Dienstag, den 18.: „Die Zauberflöte". Mittwoch, den 19.: „Ariadne auf Naxos". Donnerstag, den 20.: „Fidelio". Sonntag, den 23., nachmittags 3 Uhr: „Die fünf Fronfurter". Abends 7 Uhr: „Aida". Montag, den 24., nachmittags 3 Uhr: „Herzoglicher Diener gesucht". Abends 7 Uhr: „Der Graf von Luxemburg".

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

* Oberon-Lichtspiele. Kirchstraße. Gegenwärtig gelangt als Aufführung für Wiesbaden der Film „Die Stunde der Bergeltung", ein packendes Sitten- und Gesellschaftsdrama, sowie ein gutes Programm zur Aufführung.

* Thalia-Theater. Der Detektivfilm „Der indische Tod" von Paul Rosenhagen wird von heute ab im Thalia-Theater zur Aufführung gebracht. Ein lustiges Rollenpiel „Das Teufelschen" bezieht, schließt sich an.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

* Viehdiebstahl, 15. April. Am Montag, vermittags von 9 Uhr ab, findet an der Rogatstrasse in Viehdorf a. Rh. der Auktionsverkauf von 100 Stück auf die Biese auf der Köhnl. Domäne Kettberg an durch die Viehdiebstahlschuldner für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden statt. Neben einer Anzahl von der Viehdiebstahl übergebener Stöcke sind umher 40 Fohlen zum Auktionsverkauf angesetzt. Die Trajektierung erfolgt mittels der im Vereinsbesitz stehenden eisernen Jahre unter Benutzung eines Motor-Schraubenbootes.

* Sonnenberg, 14. April. In der am 12. April von Herrn Bürgermeister Buhelst anderaumten Sitzung der Mitglieder der Gemeindevertretung und des Gemeinderats wurde zunächst, da Einsprüche gegen die Wahl nicht erhoben waren, die Ergänzungswahlen für die 1., 2. und 3. Abteilung als gültig erklärt. Die Einführung der wieder resp. neuabgewählten Herren Gemeinderatsmitglieder Kaufmann Max Deiffert, Apotheker Dr. Gapp, Landwirt Philipp Franz Kerei, Bauermeister Wilhelm Trebbach, Landwirt Wilhelm Wirth und Bauer August Eh wurde gemäß § 35 der Landesgemeindeordnung vollzogen. Herr Reich und Trebbach konnten infolge Erkrankung zum Beerdienst nicht erscheinen.

schmen. Von einem Schreiben des jüdischen Kanalbauamts in Wiesbaden vom 17. März 1916, betreffend den schärfsten technischen Kanalisationsplan für die Bierpöcher Straße, wurde zunächst Kenntnis genommen mit dem Hinzufügen, daß Rücksicht auf die Erntefelder und die tief liegenden Keller genommen werden müßten. Des weiteren lag ein Antrag des Rentners August Liebrecht vor auf Veränderung eines Kaufvertrags zwischen ihm und der Gemeinde Sonnenberg, betreffend den Verkauf einer Parzelle mit 26 Quadratmeter an Liebrecht und Festsetzung des Kaufpreises auf 334 M. Dem vorliegenden abgeänderten Vertragsentwurf wurde zugestimmt. Der fünfte Punkt der Tagesordnung betraf eine Eingabe des Rentners H. W. Pfahler vom 16. Februar 1916, betreffend den mit ihm abgeschlossenen Vertrag vom 24. April 1913. Den Wünschen des Herrn Pfahler wurde teilweise stattgegeben, zeitweise wurden sie abgelehnt. Als Punkt 6 folgte der Abschluß eines Vertrags über den Erwerb der Pfarrbornmühle und über die Veräußerung eines Gemeindegrundstückes. Der vorliegende Vertragsentwurf wurde einstimmig angenommen. Einer Aufsicht des jüdischen Kanalbauamts in Wiesbaden vom 20. v. M., betreffend die Verlangung der Erdtemperatur zur Ausführung der Kanalisation auf den 1. Februar 1917, wurde amandlos beigegeben. Am Schluß der Sitzung berichtete Herr Bürgermeister B. Schell außerordentlich eingehend über die Lebensmittelpflicht der Gemeinde Sonnenberg. Der Bericht fand große Anerkennung der ganzen Versammlung. — Das Schuljahr der hiesigen Gewerbeschule endete am 29. März mit einer Abschlussprüfung und der Entlassung des ältesten Jahrgangs durch den Vorstand. Die Schülerzahl betrug seitdem im gemeindlichen Nachunterricht 16. Die Fachklassen im Rechnen sowie die angegliederte Vorklasse waren ebenfalls sehr zahlreich besucht. Die Unterrichtszeit wurde auch im letzten Kriegsjahr vertretungsmäßig fast unverändert durchgeführt und der Unterricht planmäßig erteilt. Der Besuch des Unterrichts war ein ziemlich regelmäßiger, nur wurden einzelne mit Kriegsarbeit in Fabriken beschäftigte Schüler zeitweise vom Besuch des Unterrichts entbunden. Im neuen Schuljahr beginnt der Nach-Unterricht am 3. Mai, und die Reibenschule nimmt am 7. Mai ihren Anfang. — Zur Förderung unserer großen Kriegsgeliebten fand auch in den hiesigen Volksschulklassen die Regelung einer Wohlfahrts-Gesellschaft statt und wird dieselbe als Verein unterer ernten Zeit später in der Schule aufbewahrt. Ebenso hatten die Schüler hier wie in anderen Orten im letzten Winter für ihre eifrigen Bemühungen zur Beschaffung der Kriegsgeliebten einen „Kaufmann“ erhalten. — Ganz besondere Verdienste in der Kriegswohlfahrtsbewegung erwarben sich auch die beiden hiesigen Männergesangsvereine „Concordia“ und „Gemütlichkeit“, der „Kriegsverein“ und andere, die durch Beschreibungen in Gemeinschaft mit der Gemeinde Sonnenberg sowie durch Viehespenden, Spenden an die im Felde stehenden Mitglieder ihre treue Kameradschaftliche Gesinnung bezeugen. Vom Verein „Gemütlichkeit“ sind bis jetzt 145 Mitglieder eingekauft; von demselben haben 16, vermehrt werden ihre 2. Für die von der Gemeinde bei der Rationierung Kriegsverdienten angewandten Sonnenberger hat der Verein als Anteil für seine Mitglieder die Summe von 538 M. geleistet, für Pflanzungen, Unterstützungen usw. 453 M., zusammen also 991 M. Die Monatsbeiträge wurden seit der Mobilisierung nicht mehr erhoben, und die obgenannten Ausgaben nur aus der Vereinskasse bestritten, ohne die Mitglieder in Anspruch zu nehmen. Da bis jetzt ca. 2/3 der aktiven Mitglieder eingekauft sind, sind die Vereinsarbeiten seit dem Oktober vorigen Jahres eingestellt worden. — Die gleichen hochherzigen Verdienste erwarb sich der Gesangsverein „Concordia“ um seine kämpfenden Mitglieder. Zum Jahresende eingekauft sind von diesem 175. Die Leistungen zur Kriegswohlfahrt besaßen sich auf nahezu 600 M., und zur Kriegsanleihe 1915 wurde eine ansehnliche Summe erzielt. An Kriegsanleihe wurden an Mitglieder und deren Angehörige seitens der Verein über 400 M., und der Reinertrag eines Wohltätigkeitskonzertes 1915 wurde dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt. Die Zahl der Gefallenen und ihrer Bekundung erlegenen Mitglieder beträgt 15. Da durch die Einberufungen die aktive Mitgliederzahl sehr zusammengeschrumpft ist, hat auch dieser ebenfalls hochherzige Verein seine Arbeiten eingestellt. Mögen auch diesen beiden Vereinen, die seitdem stets ihre ganze Kraft in schönes Streben setzten, bald wieder fröhlichere Zeiten beschieden sein.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.
 m. Gießen a. Rh., 14. April. Der Reichsausschussvertrag der Reichshilfe wurde durch das Ministerium genehmigt. — Die Anlage eines 4 Morgen großen Gemüsegeländes durch die Volkshilfe soll auf Anregung des Geheimrats Wörmann erfolgen. Die Königl. Lebenshilfe hat 50 000 Gemüsepflanzen unentgeltlich zur Verfügung gestellt, ferner hat der Garteninspektor Jung einen Bewässerungsplan entworfen. Die Stadtverordneten bewilligten für die Sache 500 M. — Über die Fleischversorgung gab es eine ausgiebige Aussprache, in der betont wurde, daß die Stadtverordneten mit überhaupt die Leitung der Stadt kein Geschäft treffe, wenn es an Fleisch fehle. Der Abgangskreis werde in Ansehung als landwirtschaftlicher Preis angesehen, weshalb ihm nur ein Höchstmaß dessen, was im Verhältnis die Stadt Frankfurt erhalte, zugewiesen werde.
 1. Nieder-Idstein, 14. April. Einem hiesigen Landwirt wurde nachts eine Kuh aus dem Stalle gestohlen. Am nächsten Tag fand man auf einer entfernten Wiese Reste des Tieres. Die Diebe hatten die Kuh dort geschlachtet und die besten Stücke mitgenommen.
 h. Königstein i. L., 14. April. Am Mittwoch feierte der Großherzogin-Mutter von Luxemburg, General Leber, sein goldenes Militärjubiläum. Der Jubilar trat 1866 als Soldat in das nassauische Jägerbataillon zu Dieblich ein, machte die Feldzüge 1865 und 1870/71 mit, war später Leiter der ersten Gebirgsartillerie in Eibach und dann bis zu seiner Pensionierung Chef der Gebirgsartillerie im 3. Armee-Korpsbezirk zu Koblenz. Als er in den Ruhestand trat, verlieh man ihm den Titel General.

Sport und Luftfahrt.

* **Kriegsspiele am den „Eisernen Fußball“.** Die Spiele nahmen Sonntag ihren Fortgang, und zwar hat der Sportverein Wiesbaden den Frankfurter Fußballklub Germania als Gegner. Germania verfuhr über eine beachtenswerte Mannschaft und unterlag am letzten Sonntag gegen den Nordkreuzmeister, Fußballverein Frankfurt, nur knapp, so daß ein ganz besonders spannender Kampf zu erwarten ist. Das Spiel, welches auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße stattfindet, beginnt um 3 1/2 Uhr. Das Militär hat freien Eintritt.

Neues aus aller Welt.

Eine Straßensenkung in Berlin.
 Berlin, 15. April. Morgens um 10 Uhr zeigte sich in der Brückenstraße eine Senkung des Pflasters dicht neben der Baugrube der Untergrundbahn. Ein größerer Teil des Bodens war unter der Baugrubenabdeckung in die offene Baugrube eingetreten. Die Straße ist abgedeckt worden, um zunächst zu untersuchen, welche Bedeutung dem Vorfall beizulegen ist. Ein weiteres Abfließen des Wassers an die Baugrube ist einzuhalten abgesehen worden.
 W. T. B. Berlin, 15. April. (Nichtamtlich.) Zur Senkung des Straßenpflasters in der Brückenstraße dicht hinter der Zimmerei-Grube ist noch zu melden, daß sich das Pflaster senkte und teilweise brach, wahrscheinlich infolge Unterlaufens oder infolge Auspumpens des im Tunnelbau vorhandenen Wassermengen. Da Gefahr für Fußgänger vorhanden ist, wurde die Straße von der Höhe bis an die Helmschichtstraße für sämtliche Wagen, einschließlich Straßenbahnwagen, gesperrt. Das Einbruchstück ist etwa vier Quadratmeter groß. Auch circa hundert Schritt weiter hat sich vor einem Hause der Brückenstraße das Pflaster des Bürgersteigs gesenkt. Die Ursache dürfte vor allem auf den moorigen Boden, der sehr nachgiebig ist, zurückzuführen sein. Inzwischen haben die Untersuchungen ergeben, daß die eine Bohle, die das Erdreich stützte, geborsten ist und eine Öffnung in der Baugrubenabdeckung entstand, woraus sich das Sinken des Bodens erklärt. Die anwesenden polizeilichen und bürgerlichen Aufsichtsbehörden erklärten sich mit den getroffenen Maßnahmen einverstanden.

Handelsteil.

Die Zuckernot und ihre Beseitigung.

Wie es geschehen konnte, daß in Deutschland, dem größten Zuckerproduktionslande der Welt, das in Friedenszeiten 40 bis 50 v. H. seiner Erzeugung an das Ausland abzugeben pflegte, zeitweise bedenklicher Zuckermangel eintreten konnte, wird auf Grund zuverlässiger statistischer Ermittlungen von dem Volkswirtschaftler Dr. Dieckmann in der Wochenschrift „Der Staatsbedarf“ (Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW. 68), dargestellt. Es kommt in Betracht, daß bald nach Kriegsausbruch Zucker in erheblichem Umfang als Ersatz für mangelnde Futtermittel wie Hafer, Gerste, Kleie u. a. herangezogen werden mußte. Im zweiten Kriegsjahre war die Zuckererzeugung durch Einschränkung der Zuckerrübenanbaufläche um 32 v. H. beeinträchtigt. Insofern wäre angesichts des bestehenden Ausfuhrverbots zu keiner Zeit ein wirklicher Zuckermangel vorherrschen gewesen, wenn nicht die Gesetzgebung mit ihrer Absatzbeschränkung, der staffelartigen Steigerung der gesetzlichen Höchstpreise und der unbeschränkten Bevorzugung der Raffinerien irrgen Weg eingeschlagen hätte. Daß gesetzlich die Raffinationskosten anfangs auf 3 und danach auf 3,60 M. für 50 kg bemessen wurden, verhalf den Raffinerien zu außerordentlichen Gewinnen und mußte um so mehr befremden, als längst bekannt ist, daß die Umwandlung des Rohzuckers in Kristallzucker und gemahlenes Melis mit Hilfe des Droschen Verfahrens nur einen Kostenaufwand von etwa 1,60 M. beansprucht. Als äußerst bedenklich erweist sich aber die gesetzliche Bestimmung, wonach es den Rohzuckerfabriken verboten ist, die Herstellung von Verbrauchsucker, d. h. Kristallzucker und Melis zu verstärken. Diese Verordnung verschafft den Raffinerien eine Art Monopolstellung und eine weitgehende Kontrolle des ganzen Zuckermarktes, die in Verbindung mit Erwerbsrückichten namentlich den Notstand heraufbeschworen hat. Soll dieser beseitigt werden, so muß allen Rohzuckerfabriken freigestellt werden, ihr Erstprodukt selbständig in Kristallzucker und Melis zu verarbeiten, die Raffinerien müssen sich damit begnügen, Form-, d. h. Würfel- und Brotzucker, herzustellen. Erfreulicherweise haben die Landwirte zur Vermehrung des Zuckerrübenanbaues in landwirtschaftlichen Kreisen die erwünschte Wirkung gehabt; die Vorbereitungen für eine ausgiebige Zuckerernte sind gegeben; aber die Zuckerversorgung der Bevölkerung wird nur dann in befriedigender Weise sichergestellt werden können, wenn die gesetzlichen Fesseln, die den Rohzuckerfabriken angelegt sind, zersprungen werden.

Berliner Börse.

§ Berlin, 15. April. (Eig. Drahtbericht) Wenn auch das Geschäft wegen des Wochenschlusses etwas stiller war, und weitere Kursbesserungen nur vereinzelt eintraten, so blieb doch die feste zuversichtliche Grundstimmung bestehen. Im Vordergrund standen wiederum Montan-, Schiffs- und einige Transportaktien, wogegen Rüstungswerte vernachlässigt blieben. Russische Werte vermochten die in letzter Zeit erzielten Besserungen nicht ganz zu erhalten. Im weiteren Verlaufe kam es auf verschiedenen Marktgebieten zu leichten Schwankungen, doch blieb der Grundton fest. Am heimischen Rentenmarkt erhielt sich das Interesse für 3- und 4proz. Anleihen.

Wiener Börse.

W. T. R. Wien, 15. April. (Eig. Drahtbericht) Infolge des Wochenschlusses und Nachrichten mitteren Verkehrs der New Yorker Börse machte sich am Börsenverkehr Geschäftsunlust und Realisationsneigung geltend. Größere Abgabe war jedoch nur in der Kasse zu verzeichnen. Insbesondere waren Munitionsaktien rückgängig, dagegen waren Schrankanleihe vorwiegend fest, namentlich Türkenwerte und einzelne Maschinenfabriken. Teilweise abgeschwächt zeigten sich Kohlen- und Petroleumaktien. Auf dem Anlagemarkt waren Goldanleihen auf auswärtige Rechnung begehrt.

Banken und Geldmarkt.

Ausgabe holländischer Schatzwechsel Amsterdam, 15. April. Der niederländische Finanzminister wurde ermächtigt zur Begebung von insgesamt 60 Mill. Gulden Schatzwechseln und 1/2proz. Schatzscheinen.
 Die Darmstädter Bank hat infolge des durch den Krieg bedingten Personalmangels beschlossen, die Depositionskasse in Habelschwerdt am 20. April d. J. bis auf weiteres zu schließen. Die Geschäfte dieser Kasse werden von der Niederlassung Glatz fortgeführt.
 Die Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) schließt infolge Personalmangels die Depositionskasse in Habelschwerdt ab 20. April d. J. bis auf weiteres. Die Geschäfte werden von der Niederlassung Glatz mitgeführt.

Industrie und Handel.

* Der Mülheimer Bergwerksverein in Mülheim (Ruhr) schlägt 10 Proz. (i. V. 7 1/2 Proz.) Dividende vor.
 * Die Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen St. beschloß, eine Dividende von 15 Proz. vorzuschlagen. (Für 1914 wurde die Dividende von 18 auf 4 Proz. ermäßigt.)
 * Die Gründung der Süddeutschen Vertriebsstelle von Erzeugnissen staatlicher Ruhrkohlenzechen, G. m. b. H., mit dem Sitz in Duisburg ist nunmehr vollzogen worden. Die neugegründete Gesellschaft bezweckt den Vertrieb von Kohlen, Koks und Briquets aus den staatlichen Ruhrkohlenzechen nach Süddeutschland (Syndikatsbezirke 20-25), Österreich, Schweiz usw. Es handelt sich um einen Zusammenschluß von Händlern, die die Bergwerkserzeugnisse neben dem Syndikat, aber im Einverständnis mit diesem vertreiben.
 * Stadtberger Hütte, A-G. — A-G. Friedr. Krupp. Zwischen der A-G. Stadtberger Hütte in Niedermarsberg und der A-G. Friedr. Krupp wurde eine Interessengemeinschaft in Form eines Verkaufsabkommens vereinbart, auf Grund dessen die Stadtberger Hütte der Firma Krupp für eine Reihe von Jahren den größten Teil ihrer Erzeugung, die hauptsächlich in Kupfer besteht, zur Verfügung stellt.

Letzte Drahtberichte.

Ein Annäherungsversuch Take Jonescus bei seinen früheren deutschen Geschäftsfreunden?

Br. Berlin, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Pn.) Aus Bukarest wird dem „B. L.“ gemeldet: Herr Take Jonescu, der eifrigste aller rumänischen Deutschen-

feinde, beabsichtigt demnächst zur Teilnahme an der Verwaltungsratsbildung der deutsch-rumänischen Gesellschaft Vega nach Berlin zu kommen. Die Vega ist eine Petroleum-Raffinerie-Aktiengesellschaft, die im Jahre 1905 gegründet wurde und in deren Verwaltungsrat deutsche und rumänische Industrie- und Finanzleute sitzen.

Br. Budapest, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Pn.) „Köletti Erőforrás“ meldet aus Bukarest: Das Blatt „Zsa“ kommentiert mit scharfen Worten den Entschluß Take Jonescus, nach Berlin zu reisen, um an der Generalsversammlung der Vega als Direktionsmitglied teilzunehmen. Das ist, so sagt das Blatt, um so überraschender, als Take Jonescu von den Deutschen immerfort als „Alberhannin“ und „Barbaren“ spricht. Wenn daher Take Jonescu trotzdem in die von ihm beschimpfte Hauptstadt des Feindes geht, dann hat das nur eine Begründung, daß er jetzt vollkommen davon überzeugt ist, daß die Aussichten der Entente, auf welche er seine Karriere baute, vollkommen gescheitert sind. Er möchte mit seinen früheren Freunden die Verbindung nicht verlieren und jetzt eine neue Annäherung suchen.

Wachsende Befürchtungen über das Schicksal des Generals Townshend.

W. T. B. Bern, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der Londoner Berichterstatter des „Secolo“ schreibt, es sei sicher, daß die Lage der englischen Truppen in Mesopotamien nicht befriedigend ist. Die Befürchtungen über das Schicksal des Generals Townshend sind in den letzten Tagen erheblich gewachsen. Offenbar brachten die britischen Verhältnisse im Verein mit den überhörsenungen ein unvorhergesehenes Element in den Kampf. Auffällig sei, daß in den ersten drei Monaten der Belagerung die Nachrichten von General Townshend häufig und regelmäßig sowie zuverlässig waren, während seit dem vierten Monat der Belagerung die Nachrichten ausbleiben oder nicht mehr veröffentlicht werden.

Ein englischer und ein holländischer Dampfer auf Mienen gelaufen.

Br. Rotterdam, 15. April. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Pn.) Der holländische Dampfer „Columbia“, der auf eine Mine geraten war, ist mit zwei Fuß Wasser im Vordersteck auf der Reede von Gravesend eingetroffen.

W. T. B. London, 15. April. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Reuter“ meldet: Der britische Dampfer „Shenandoah“ (3886 Tonnen) ist auf eine Mine gelaufen und gesunken. Die Besatzung mit Ausnahme von zwei Mann, die vermißt werden, ist gelaufen.

Reklamen.



Denkt an uns! Sendet

Galem Aleikum
(Hohlrundstück)

Galem Gold
(Goldmundstück)

Zigaretten.
Willkommenste Liebesgabe!
Preis: Nr. 3 4 5 6 8 10
3 1/2 4 5 6 8 10 Pfd. Stück.

20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient Tabak u. Cigarettenfabr. Yenidze, Dresden.
Joh. Hugo Zetz, Hoflieferant S.M.d. Königs v. Sachsen.

Trustfrei!

Fr. Dollmer, Museumstr. 3, hält sich zum meterweisen Bezuge von **guten Stoffen für Herren- u. Damenbekleidung** bestens empfohlen.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 20 Seiten (siehe die Beilagenblätter „Der Roman“ und „Der Landbote“).

Querschriftsteller: K. Bergerhoff.

Verantwortlich für Inhalt: K. Bergerhoff, für den Unterhaltungsbeil.: B. v. Wachenburg, für Nachrichten und Anzeigen: H. v. Wachenburg, für die Buch- und Zeitungs-Vertriebsstelle: H. v. Wachenburg, für die Druck- und Verlagsanstalt: H. v. Wachenburg, für die Druck- und Verlagsanstalt: H. v. Wachenburg.

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Vertriebsstelle der Schriftleitung: 12 bis 14 Uhr.

FÜR OSTERN

Die letzten Neuheiten in Damen-Konfektion

Jackenfleider	hübsche, moderne Formen, aus blauen, schwarzen und farbigen Stoffen	35 ⁰⁰	42 ⁰⁰	55 ⁰⁰
Jackenfleider	neue Modenform, aus guten reinwollenen Stoffen, = Ersatz für Maß =	59 ⁰⁰	65 ⁰⁰	78 ⁰⁰ 85 ⁰⁰
Jackenfleider	in den neuesten einfarbigen Wollstoffen und Taffet, nach den neuesten Modellskizzen gearbeitet	65 ⁰⁰	78 ⁰⁰	92 ⁰⁰ 105 ⁰⁰
Mäntel	in Covercoat, kurze und lange Formen, ein- und zweireihig, große Mode	19 ⁷⁵	33 ⁰⁰	45 ⁰⁰ 55 ⁰⁰
Mäntel	für Regen und Reise, neueste Formen, aus wasserabweisenden, imprägnierten Stoffen	23 ⁵⁰	29 ⁰⁰	35 ⁰⁰ 42 ⁰⁰
Mäntel	kurze und lange Formen, aus Taffet, Mohair und Gollenne, in schwarz und dunkelblau, elegante Verarbeitung	35 ⁰⁰	45 ⁰⁰	59 ⁰⁰ 69 ⁰⁰
Garnierte Kleider	in Wolle, Musseline und Boile, moderne Nacharten	13 ⁷⁵	27 ⁵⁰	32 ⁰⁰ 38 ⁰⁰
Garnierte Kleider	in Seide, Gollenne und Taffet, nach den neuesten Modellskizzen gearbeitet, in vielen modernen Farben	39 ⁰⁰	45 ⁰⁰	59 ⁰⁰ 82 ⁰⁰
Blusen	in Wolle und Musselin, moderne Nacharten	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	12 ⁵⁰ 14 ⁷⁵
Blusen	in Seide, Gollenne und Chinakrepp, nach neuesten Modellen gearbeitet	9 ⁷⁵	12 ⁵⁰	16 ⁵⁰ 19 ⁷⁵
Blusen	in Boile, Batist und Crepp, z. Teil mit Handstickerei, moderne Schnitte	3 ⁹⁵	4 ⁵⁰	6 ⁵⁰ 9 ²⁵ 10 ⁷⁵
Kostüm-Röcke	aus gemusterten Stoffen, moderne Formen	5 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁷⁵ 12 ⁵⁰
Kostüm-Röcke	moderne glatte Formen, aus einfarbigen und karierten Stoffen	8 ⁵⁰	12 ⁷⁵	16 ⁷⁵ 19 ⁵⁰

S. GUTTMANN

Frank & Marx

Kirchgasse 31

Ecke Friedrichstrasse.

Grosse Neu-Eingänge

von

Sommer-Neuheiten in Konfektion

besonders preiswert.



Unsere

Putz-Abteilung

zeichnet sich aus durch

besonders grosse Auswahl

Preiswürdigkeit

vornehme Geschmacksrichtung.

Garnierte Hüte Preislagen 5.50 bis 75.00

Hutformen „ 1.75 bis 18.00

Blumen, Federn, Reiher und Fantasien
in grossen Sortimenten.

Neue Jackenkleider

Jackenkleider	nette jugendliche Formen, mit Glockenröcken in allen farbigen Modestoffen .	24 ⁰⁰ bis 95 ⁰⁰
Jackenkleider	aus soliden Stoffen, speziell in schwarz und blau, vornehme Ausführung . . .	38 ⁰⁰ bis 125 ⁰⁰
Jackenkleider	in hocheleganter Ausführung, neueste Modifarben, grün, lila, braun, buche	65 ⁰⁰ bis 145 ⁰⁰
Jackenkleider	in modernen hellen u. Covercoat-Stoffen, Ersatz für Maß, vornehme Ausführung	86 ⁰⁰ bis 175 ⁰⁰
Jackenkleider	in Frauengrössen, vornehme Formen, in schwarzen und farbigen Stoffen . .	68 ⁰⁰ bis 135 ⁰⁰
Jackenkleider	aus Seide, Taffet u. Eolienne, die grosse Mode, entrück. Formen u. einz. Modelle	65 ⁰⁰ bis 185 ⁰⁰

Neue Mäntel

Covercoat-Mäntel	Zwirngewebe, in glatten, Glocken- und Gürtelformen . .	14 ⁰⁰ bis 78 ⁰⁰
Gummi-Mäntel	Ripstoffe, alle Farben und Weiten, in apart. Formen, wasserdicht imprägniert	19 ⁰⁰ bis 36 ⁰⁰
Seiden-Mäntel	wasserdicht imprägniert, leicht und angenehm, in all. mod. Farben u. Weiten	26 ⁰⁰ bis 54 ⁰⁰
Seiden-Mäntel	in Mohair, Taffet u. Eolienne, elegante Ausführung, in kurz und ganz lang .	24 ⁰⁰ bis 145 ⁰⁰
Frauen-Mäntel	in Tuch, Kammgarn u. Foule, kurze u. lange Formen, für stärkste Fig. passend	28 ⁰⁰ bis 85 ⁰⁰

Neue Blusen

Weisse Blusen	aus prima Wasch-Voile, in glatt und best., halsfrei oder hochgeschlossen	2 ⁵⁰ bis 15 ⁰⁰
Weisse Blusen	hocheleg. Ausführung mit Handstickerei, Filetins. u. Faltengarn, aus feinstem Voile	18 ⁰⁰ bis 45 ⁰⁰
Farbige Blusen	in einfarbigen Modifarben, gestreift und gemusterten Waschstoffen	3 ⁵⁰ bis 18 ⁰⁰
Schwarze Blusen	spez. für Trauer, in Waschestoff, Wolle und Seide, in allen Grössen vorrätig	6 ⁵⁰ bis 35 ⁰⁰
Seiden-Blusen	in weicher Seide, Taffet, Crep de Chine, u. Eolienne, in allen modernen Farben . . .	10 ⁵⁰ bis 45 ⁰⁰

Neue Kleider-Röcke

Kleider-Röcke	in einfarb., gestreift. und kar. Wollstoffen, moderner Glockenschnitt, alle Weiten . .	6 ⁵⁰ bis 35 ⁰⁰
Kleider-Röcke	für Touren und Sport, zum Hochknöpfen, in soliden, wetterfesten Stoffen	8 ⁵⁰ bis 22 ⁰⁰
Kleider-Röcke	aus Popelin, Leinen und Frotté, in weiß u. mod. Farben, Glockenschn. u. Taschengarn.	6 ⁵⁰ bis 28 ⁰⁰
Kleider-Röcke	aus Seide, Taffet, Eolienne u. Moiré, hoch-elegante Ausführung	19 ⁰⁰ bis 48 ⁰⁰



Handgenähte fesche Glocke mit Bandgarnitur und Schleife nebst Blumentuff

6⁹⁰
Mk.



Großer geschweifeter, jugendlicher, handgenähter Bortenhut mit Seideneinlage und Laubkranz mit Weinbeeren

8⁹⁰
Mk.



Handgenähter fescher Borten-Laufhut mit zwei Blumentuffs

6⁹⁰
Mk.



Jugendliche handgenähte Glocke aus Borte und Taffelstreifen, Laub- und Beerenkranz, Rosentuff und Hängeband

10⁵⁰
Mk.



Handgenähter großer Bortenhut mit reichem Laubkranz nebst Rosen-Vergilomeinnicht-Tuff

9⁸⁰
Mk.



Kleiner Bortenhut mit reicher Taffelband-Garnitur und zwei farbigen Laubtuffs

7⁵⁰
Mk.



Bortenhut, kleine fesche Form mit Ripsband, Rose und Weinboertuff

7⁸⁰
Mk.



Handgenähter fescher, großer Bortenhut mit Ripsband und schattierten Seidenrosen

10⁸⁰
Mk.

Reizende Kinder-Hüte

Matrosenhüte für Knaben und Mädchen, mit neuen Schriftbändern

1⁹⁵ **3⁷⁵**
Mk. Mk.

Entzückend garnierte Kinder- und Backfischhüte, handgenäht

3⁹⁰ **5⁹⁰**
Mk. Mk.

Jugendliche handgenähte Glocke mit Aehrenkranz, Rosentuff und Hängeband

9⁸⁰
Mk.



Damen-Konfektion

Jackenkleider

aus marine od. schwarzem Cheviot, Glockenjacke mit Gürtel, offen und geschlossen zu tragen, mod. Glockenrock

24⁵⁰
Mk.

aus reinwoll. marine oder schw. Kammgarn, auf Seiden-Serge gef., moderne Blusenform mit Rückengarnitur, neuer Glockenrock

34⁵⁰
Mk.

aus reinw. mar. und schwarz. Kammgarn auf Seiden-Serge gef., hübsche Blusenform mit hochstehd. Kragen, offen u. geschlossen zu trag., neuer Glockenrock mit Sattel

45⁰⁰
Mk.

BLUSEN

in Wolle und Seide, gemustert und einfarbig, reizende neueste Macharten

6⁹⁰ **8⁷⁵** **10⁵⁰** **14⁵⁰**
Mk. Mk. Mk. Mk.

Blumenthal

Mäntel

moderne 2reihige Form, offen und geschlossen zu tragen, mit Rückengurt

18⁵⁰
Mk.

neue 2reihige Form, unten durchgesteppt, Rückengurt mit Knopfgarnitur

24⁵⁰
Mk.

moderne Blusenform, offen und geschlossen zu tragen, mit durchgehendem Gürtel und Faltenschoss

38⁰⁰
Mk.

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

- besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
- übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
- vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
- verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
- versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust bei der Auslosung, sowie Anleihen feindlicher Staaten gegen Kapitalschaden bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 532

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark
Friedrichstrasse 6. :: Fernsprecher 66 und 6604.

Scheck-Verkehr.

Vorteile eines Scheckkontos vor der Aufbewahrung von Bargeld

Für den Inhaber:

- Verzinsung des Geldes.
- Leichte Verfügbarkeit z. B. zur Zahlung von Rechnungen usw.
- Russchluß von Verlusten durch Diebstahl, Einbruch oder Feuer.

Für die deutsche Währung:

Stärkung der Reichsbank durch Verminderung des Notenumlaufs.

Nähere Auskünfte werden gerne erteilt während der Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr.

F 473

Wein-Versteigerung

zu Bodenheim.

Dienstag, den 25. April 1916, vormittags 11^{1/2} Uhr, bringen wir im Saale des Gasthauses „Zur Mainlust“, Bodenheim, am Bahnhof

- 6/2 Stück 1912er
- 202 „ 1913er
- 201 und 14/2 „ 1914er
- und 800 Flaschen 1911er

Bodenheimer Weine in bekannter Güte zur Versteigerung. Tage von K 780—1000 per Stück und K 440—750 per Halbstück.

Probennahme am 18. und 19. April, sowie vor und während der Versteigerung im Versteigerungslotus. F 11

Vereinigte Weinbergbesitzer E. G. m. u. S. Bodenheim.

Grosse Naturwein-Versteigerung

Freitag, den 23. April d. J., vormittags 11 Uhr, versteigert die

Winzergenossenschaft E. G. m. u. H. zu Alsheim

im Saale „Heilig Geist“ in Mainz ca. 95 Stück 1915er Alsheimer Naturweine der besten Lagen.

Allgemeiner Probetag in Mainz am Dienstag, den 25. April, im Saale „Heilig Geist“ und am 28. April vor der Versteigerung.

Der Vorstand. F 11

Real- u. Handelsschule

(Privatschule mit Pensionat)

in Marktweid a. M. bei Würzburg.

Die Reifezeugnisse berechtigen z. einj.-freiwill. Militärdienst. Näherer Preis. Prospekt durch H. Köppl, Direktor.

F 102

Im Einklang mit den Beschlüssen der Bankenvereinigungen an anderen Plätzen bitten wir davon Vormerkung zu nehmen, dass unsere Kassen und Geschäftsräume

Karsamstag, den 22. April,

geschlossen bleiben.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Bank für Handel und Industrie

Filiale Wiesbaden.

Marcus Berlé & Co.

Deutsche Bank Zweigstelle Wiesbaden.

Direction der Disconto-Gesellschaft

Zweigstelle Wiesbaden.

Dresdner Bank, Geschäftsstelle Wiesbaden.

Gebrüder Krier.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Spargel-Großmarkt

Manheim (Kreis Groß-Gerau).

Gröffnung: Mittwoch, 19. April,

4 Uhr nachmittags,

neben dem Bahnhof.

— Befichtigung wird sehr bedeutend. —

Restbestände

Alterer Rheinweine.

Ältere Flaschenweine, nur noch vereinzelt anzutreffen, von Kennern sehr gewürdigt und gern getrunken, besonders für Kranke u. Genesende die besten Heilmittel.

Naturreine Originalgewächse:

- p. Fl. a. Glas,
- 1909 Oestlicher Dooberg 1.50
- 1908 Oestlicher Alimont 1.65
- 1908 Galtgarter Orndelberg 1.70
- 1906 Singer Rosengarten 2.30
- 1908 Rauenthaler Nonnenberg 2.75

E. Brunn Weinhandl., Adelheidstr. 45. Tel. 2274.

F 532

Nieren- und Harnkranke

verlangen im eigensten Interesse Prospekte u. Bruanenschriften gratis d. d. Verwaltung d. K. Mineralbades Brückenaau.

Kgl. Bayer. Mineralbad

Bad Brückenaau

Spezialbad für Harnleidende, seit Jahrhunderten medizinisch bekanntes Stahl- und Moorbad.

Wernarzer Quelle gegen Nieren- u. Harnkrankheiten, Stoffwechselkrankheiten, Eiweissverlust, Steinleiden, Harnsäure, Gicht etc. Stahlquelle erprobt gegen Blutarmut, Frauen- u. Nervenkrankheiten, Sinnberger Quelle gegen Katarrhe des Nierenbeckens, der Blase, Harnröhre und der Atmungsorgane. Für Kriegsteilnehmer Kur-taxenbefreiung, ermässigte Wohnungs- und Bäderpreise.

Kgl. Kurhaus Neues modernes Kur-Hot-1 mit 9 im Kgl. Kurpark gelegenen, vorzüglich ausgestatteten Logierhäusern und in unmittelbarer Nähe der Kgl. Badeanstalt. Pension.

F 102

Mal bis Mitte Eisenbahn-Halle Elm-Gemünden. September. Lokalbahn ab Jossa.

Bad-Nauheim

Am Taunus bei Frankfurt a. M. — Sommer- u. Winterkurbetrieb. Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden. — Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. Herrl. Park- u. Waldspaziergänge. — Für Feldzugsteiln. Vergünstigungen Prospekte u. Auskünfte durch „Geschäftszimmer Kurhaus Bad-Nauheim“.

Weingrosshandlung Jos. Schmid Läeschs Weinstuben.

Ab Donnerstag, den 20. April:

1915er Eltviller Sandkaut Gewürz Riesling.

Original-Gewächs Rentmeister Kögler, Eltville.
Verkauf über die Straße 1/2 Flasche 2,30 Mk. in der Weinstube 2,50 Mk.
Bestellungen für die Feiertage frühzeitig erbeten.



Korsett „Bequem“

Gewertzlich geschützt u. Nr. 483339. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken. Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.
Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.
Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Aerztlich empfohlen.

Natürliches

Ober-Selterser

Mineralwasser

Verstärkt mit der eigenen natürl. Quellenkohlenäure

Ohne Ausscheidung.

Unübertroffen in Qualität und Wohlgeschmack.

Ohne fremden Zusatz.

Neu aufgenommen: **- Oselti -** garantiert natürliches

Ober-Selterser mit verschiedenem Frucht-Geschmack. Spezialität: Oselti (Milchsäure).

Hauptniederlage: F. Wirth G. m. b. H. Wiesbaden. Fernruf 522.

Bei Influenza, Typhus

und sonst. Infektions-Krankheiten, sowie bei Wund-Eiterungen — namentlich in schwer heilenden Fällen. F156

Fragen Sie Ihren Arzt!
Prospekte u. Literatur kostenfrei.

Zu haben bei:

F. Wirth, G. m. b. H., Mineralwassergrosshandlung, Wiesbaden,
sowie in allen Apotheken und Drogenhandlungen.

Glashäuser
Kieselbrunnen
Silicium-Heilquelle.

Grosse Oster-Ausstellung.

Reiche Auswahl in Hasen aus Fell und Stoff, leere Oster Eier, gefüllte Oster Eier mit allerlei Spielsachen in eigener Zusammenstellung.

Sommer- und Sandspiele, Turngeräte

sowie alle Sportartikel.

Aufstellen von Turngeräten in Gärten.

H. Schweitzer, Hoflieferant, Ellenbogengasse.
Erstes und ältestes Spielwarengeschäft am Platze. 457

Kostüm-Röcke

selbst für den verwöhntesten Geschmack in einer noch nie gesehenen Ausmusterung

Segall

Langgasse Nr. 35, Ecke
Bärenstraße

Versicherungen mit Einschluss der Kriegsgefahr

übernimmt noch bis auf weiteres die

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft a. G.

(Alte Leipziger) Gegr. 1830 - Leipzig - Thomasring 21

Ohne Extraprämie beim Eintritt.

Bequeme Deckung der Kriegsschadenbeiträge aus den künftigen Dividenden oder aus der auch im Kriegssterbefall sofort und voll zahlbaren Versicherungssumme.

Vertreter in Wiesbaden:
Benedikt Straus, Emsor Strasse 6. Telefon 763.
F. Paul Boehme, Schwalbacher Str. 47. Telefon 4303.

Zweite Sammlung.

21. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 8. April bis einschließlich 14. April 1916.

<p>Eingegangene Beträge von 1000 M an: Dr. R. Fleischer (Kass. Ldbf.). M 2000 Frau Emil Reyles M 1000</p> <p>Eingegangene Beträge von 500-1000 M: Hch Ritter, Stadtbaumstr. a. D. (Vorschussverein) . . . M 500 Hermann Tigler (D. Bank) . . M 500</p> <p>Eingegangene Beträge bis zu 500 M: Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 344,94 M, U. B. Göbel 200 M, Frau S. Göbel 200 M, Wiesbadener Tagblatt-Sammlung (68. Ablieferung) 156 M, Wiesbadener Tagblatt-Sammlung für erblindete Krieger 15 M, zusammen 170 M, Bezirkskommando 100 M, Frau Steinlein-Jarecki für erblindete Krieger 100 M, Adolf Eieren weitere Gabe (Deutsche Bank) 100 M, F. Feib (A. Gabe) 100 M, Reg.-Rat Frau 50 M, Frau S. Jansen von Wangenheim (Deutscher Bank) 50 M, Durch den Erwerb.</p>	<p>Kursus des Lyceums I für erblindete Krieger 20 M, Konsul J. Riedl 20. Gabe (Vorschussverein) 10 M, Otto Seibert (Vorschussverein) 10 M, Lehranstalt Spiess Schülerinnen der 1. Klasse 10 M, Ungenannt für Kriegsinvaliden 10 M, Helmut Grau für ein benageltes Wehrzeichen 5 M, Klasse IIe der Schule an d. Castellstraße 3,50 M, Professor Schneider (Prüfungsgeld) 3,25 M, Adolf Pfeh 2 M. Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung: 389 361,09 M.</p> <p>Bei den Gaben der Mitglieder des Siggartenhändler-Vereins muß es statt Dentsch heißen. Generalvertreter von Siggartenfabrik „Constantin“ 5 M 50 M. heissen.</p> <p>Granaten-Nagelung. Continental-Edoga 37,50 M, Johannes Raschau, Donnerstag. Regelschenschaft 35 M, Derselbe, Eisenbahnsuperintendent.</p>	<p>Berein Mainz 25 M, Thzeum II, Dohheimer Straße 48,50 M, Hotel Bring Nikolas 55,50 M, Schule Schierstein 30,00 M, Hotel Schwarzer Hof 40 M, Verband- u. Erfrischungstelle am Bahnhof 100 M, Ausverkauf von Granaten 570,50 M.</p> <p>Wiesbadener Volkspende. Neu-Anmeldungen: Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 10 710,15 M. Hrl. Ottenhuber, Viebricher Str., 0,10 M; Frau E. Rödel, Steingasse, 0,20 M; Herr G. Staffen, Adamstal, 1 M; Herr L. Faust, Kaiser Straße, 0,50 M; Hrl. Pasqual, Taunusstraße, 1 M; Herr E. Stiegel, Niedlicher Straße, 1 M; Rath.</p>	<p>Männerverein zu Wiesbaden 5 M. Hrl. Loth, Paulinenstraße, 10 M; Bank für Handel u. Industrie 20 M; Sammlung des Instituts Bluth, Kapellenstraße, 85 M; Vereinsbank 1000 M.</p> <p>Umänderungen: Herr Joh. Bastian, Webergasse, seither Monat 0,50 M, jetzt 2 M.</p> <p>Begen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Gaben-Verzeichnis unterlaufen sein sollten, und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Wiesb. Insts.</p> <p>Wir bitten dringend um weitere Gaben.</p> <p>Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. F 230</p>
--	--	---	--

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
 I. Handelsrealschule für Schüler von 11-20 Jahren.
 1914/15 49 Einjährige. F101
 II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge Leute von 16-20 Jahren.
 Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.
 Die jährliche Jahresberichte versendet Direktor A. Harr.
 Neuaufnahme 1. Mai 1916.

Pianos Harmoniums
 Niederlage erster Fabriken.
Kauf und Miete.
 Stets ca. 25 gespielte Instrumente am Lager, teils wie neu, v. Mk. 150 an.
Reparaturen Stimmungen
 Rheinstr. 52. **Schmitz.**
 Tel. 8711.

Nach Chausseehaus
 in Fortsetzung der Markt- und Kaiserstrasse.
Sehr schöner, empfehlenswert. Spaziergang
 Abendzug nach Wiesbaden 6²⁹ Sonntags **Konzert.**

Kohlenhandlung
 Tel. 3861 **August Becker** Tel. 3861
 Bleichstrasse 43 empfiehlt Bleichstrasse 43
 alle Sorten Nuss-Kohlen, Union-Briketts,
 Belgische Anthrazit II u. III und Eier-Kohlen.

! Frühjahrs-Hüte!
 Eleg. garn. u. ungar. Damenhüte,
 Federn, Blumen, Phantasien billigst.
 Umarbeiten u. Reinigen von Federn,
 Weibern u. Haas, Haas, nach neuelt.
 Modellen. J. Matter, Bleichstraße 11.
Beleuchtungskörper
 Schlampen,
 Bidet, Zimmerklosettstühle,
 Wasdfen usw.
 werden billig ausverkauft.
 Auer, Tannstr. 26.



BAD HOMBURG v. d. H.
 das berühmte Heilbad bei Frankfurt a. M. (elektr. Bahn) erzielt
 unvergleichliche Erfolge bei Magen-, Darm-, Leber- und
 Stoffwechselerkrankungen, Nichte, Rheuma, Herz-, Frauen-
 leiden usw. 12 Quellen Alle Arten Bäder Alle Heil-
 verfahren. Homburger Tonschlamm. Homburger Diäten.
NERVEN- UND LUFTKURORT I. RANGES.
 Hervorragende Unterkunft zu mässigen Preisen.
 Prospekte und Auskünfte frei durch die Kurverwaltung.

Sanatorium Lindenfels i. Od. P. 101
 zw. Darmstadt-Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegend gel.
 für Nerven-, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige.
 - Mässige Preise. - Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt. -

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Königliche Schauspiels
 Sonntag, den 16. April.
 109. Vorstellung.
Tristan und Isolde.
 Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner.
 Personen:
 Tristan Herr Edard
 König Marke Herr Edard
 Isolde Herr Edard
 Kuno Herr de Garmo
 Meli Herr Geisse-Winkel
 Brangäne Frä. Haas
 Ein Hirt Herr Haas
 Ein Steuermann Herr Schmidt
 Ein junger Seemann Herr Scherer
 * * * Tristan: Herr Wilhelm Schilling
 als Gast.
 ††† Isolde: Frau Kammerfängerin
 Martha Pfeiffer-Burdard
 als Gast.
 Nach dem 1. u. 2. Aufzuge 15 Min. Pause.
 Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Reinhold-Theater.
 Sonntag den 16. April.
 Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.
Die selige Erzellenz.
 Lustspiel in 3 Akten von Rudolf
 Freyber und Leo Walther Stein.
 Anfang 1/4 Uhr. Ende nach 1/2 6 Uhr.
 Abends 7 Uhr.
 Dugend- und Fünftagerkarten gütlich.
 Deutscher Komödien-Abend.
Der Fremde.
 Schelmenstück in 1 Aufzuge von
 Fritz Dierhard.
 Personen:
 Der Fremde Hermann Kesselträger
 Der Wirt Oskar Bugge
 Kunigunde, seine
 Tochter Käthe Hausa
 Hans, ihr Freier Gustav Schend
 Ein Schreiber Reinhold Jäger
 Ein Schneider Albert Jhle
 Ein Knecht Georg Kay
 Hierauf:
Der Schwarzkünstler.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Emil Gdtt.
 Personen:
 Gautier de Crommelard, ein
 Landadelmann Rittner-Schnau
 Milon, seine Frau Loni Böhm
 Robert, ein fahrender
 Schüler Käthe Hausa
 Kapitän Caspar
 Kobinet Heinrich Kamm
 Jules de Godelureaux,
 ein Junker Rudolf Bortaf
 Jeanne, Jose Elsa Erler
 Mathieu, Diener Albert Jhle
 Die alte Gräde Marg. Lüder-Freiwald
 Ein Burche Georg Kay
 Nach dem ersten Akt grössere Pause.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 9 1/2 Uhr.

KURHAUS ZU WIESBADEN.
 Montag, den 17. April.
 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Abonnements-Konzerte.
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmor.
 Programme in der gestrigen Abend-A.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN
STÄNDIGE AUSSTELLUNG
 KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG
 PROF. WILHELM TRUBNER
 KARLSRUHE
 (32 WERKE) U. A.
NEUES MUSEUM
 TÄGLICH VON 10-5 UHR

KT
Kinephon-Theater
 Tannstrasse 1.
 Nur 2 Tage!
Der Katzensteg

Der Bursche des Herrn Oberst.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Vorder-
 Wilo und Harry Pohlmann.
 Personen:
 von Berg, Oberst und Komman-
 deur des Inf.-Reg. „Prinz
 Ferdinand“ Heinrich Kamm
 Gertrud, seine Gattin Theodora Post
 Ellinor, beider Tochter Käthe Hausa
 Geheimrat Rat von Krause
 Ministerial-Direktor Hans Frieser
 Ranni, seine Tochter Elsa Erler
 Tante Brigitte, verw. Frau Rajot
 von Stetten Marg. Lüder-Freiwald
 Fritz Lambert, Jularen-
 Leutnant Gustav Schend
 Carl Wilhelm Krause III.,
 Rusletier Rudolf Bortaf
 Sergeant Kimmel Oskar Bugge
 Heilig, Vorsteher des benachbarten
 Postamtes in Lübnitz Albert Jhle
 Sibbeth, Zimmermädchen beim
 Oberst Luise Delesca
 Nach dem 1. u. 2. Akte grössere Pausen.
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 16. April.
 Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Abonnements-Konzerte.
 Städtisches Kurorchester.
 Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmor.

Thalia-Theater
 Kirchgasse 72. Teleph. 6137.
 Heute Sonntag,
 nachmittags 3 bis 11 Uhr.
Neues Programm.
 Das Sarkatal. (Südtirol.)
Teufelehen.
 Heiteres Höhenstück in zwei
 Akten.
 Teufel: Ernst Matray.
 Teufels Großmutter: Wilhelm
 Diegelmann. Beide vom
 Deutschen Theater-Berlin.
Erstaufführung
 des spannenden Kriminalfilms:
Der indische Tod.
 Detektiv-Schauspiel in fünf
 Akten von Paul Rosenhays,
 Redakteur am „Berliner
 Tageblatt“.
 Detektiv Hay: W. Steinbeck
 vom Lessingtheater-Berlin.
 Spielt nicht mit dem Feuer.
 (Humoristisch.)
Neueste Kriegsbilder!

Vergnügungs-Balaff
 Tothheimer Straße 19 :: Fernruf 810.
 Hervorragendes Oster-Programm
 vom 16. bis 30. April 1916.
Gastspiel des berühmten
Universäl-Künstlers
Karl Scherber,
 in seinen unvergleichl. Darbietungen.
 Else Arbra, großart. equilibrist. Akt.
 2 Rössner 2, musikalische Neuheit.
4 Rennés 4,
 Akrob. Tanzjane in höchst. Vollendung.
 Grete Mosé, die brillante Tänzerin.
 Mia Delphin, Humoristin.
 Fritz und Walli, Damen-Duett.
Ernst Cubasch,
 der ausgezeichnete Humorist.
Dem Licht entgegen!
 Große Ausstattungs-Licht-Scerie in
 6 Abteilungen. 1. Blumen-Erwachen.
 2. Blütschöpfung. 3. Paradies. 4. Venus
 im Götterwagen. 5. Walfäre.
 6. Kaiserhuldigung.
 Trop. Reizspiele aus keine
 Eintrittspreise! - Anfang wochen-
 tags punkt 8 Uhr. Sonn- u. Freier-
 tags 2 Vorstellungen: 3 1/2 u 8 Uhr.
 Die Direktion.

Edison-Theater
 Rheinstrasse 47.
 Ungelaufener Film:
 Das
Millionen-Kalsband.
 Großer Kriminal- und
 Detektiv-Schlager in drei
 Akten.
Roseustrasse 30.
 Lustspiel in 4 Akten
 usw. usw.
 Militär auch Sonntags kleine
 Preise. Verwundete wochen-
 tags 15 Pf. - Wochentags
 Anfang 3 1/2 Uhr, Sonn-
 tags 3 Uhr.
Germania-Theater
 Schwalbacherstr. 57.
 Dir.: R. Dährkop.

Monopol-Lichtspiele
 Wilhelmstr. 8.
Großer Palm-Sonntag-
 Spielplan.
Erstaufführung
 des großen, meisterhaften
 Meister-Kunstfilms
 mit Verwendung Böcklin-
 scher Motive.
Der Eremit.
 (Ein Künstler-Traum.)
 Tief ergreifendes Lebens-
 bild in 3 Akten (Spiel-
 dauer 1 1/2 Stunde).

Handlung Darstellg. Photographie

Höchste Vollendung!
 Personen, u. a.:
 Der Eremit Aurel Nowotny
 Eine berühmte
 Sangerin Ellen Richter
 Ein junger Maler Rolf Brunner
 Des Kantors
 Tochterlein Rita Clermont
Erstaufführung der
glänzenden Posse:
Photogr. Wettbewerb.
 (Albert Pantig.)
Wem gehört das Kind?
 Keine erhöhten Preise!
 Freikarten für Gold!

Preise der Plätze:
 1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
 7 Mk., 1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
 6 Mk., 1. Platz Fremdenloge im 1. Rang
 5,50 Mk., 1. Platz 1. Ranggalerie
 5 Mk., 1. Platz 2. Ranggalerie
 4,50 Mk., 1. Platz 3. Ranggalerie
 4 Mk., 1. Platz 4. Ranggalerie
 3,50 Mk., 1. Platz 5. Ranggalerie
 3 Mk., 1. Platz 6. Ranggalerie
 2,50 Mk., 1. Platz 7. Ranggalerie
 2 Mk., 1. Platz 8. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 9. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 10. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 11. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 12. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 13. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 14. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 15. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 16. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 17. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 18. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 19. Ranggalerie
 1,50 Mk., 1. Platz 20. Ranggalerie

Sommer-Blusen Morgenröcke — Unterröcke. Unerreichte Auswahl. Letzte Neuheiten.

R. Perrot Nachf. Blusen-Spezialist Elsässer Zeugladen Kleine Burgstrasse 1.

Obstwein-Restaurant Blauer Garten an der Chaussee Kastel-Hochheim. Besuch lohnend und empfehlenswert. Besitzer: L. Stromberg.

Tapeten bekannt billige Preise Rudolph Haase, Kl. Burgstr. 9 Tel. 2618. Corsetts u. Brusthalter bekommen Sie im Reformhaus Rheinstr. 71. 306

Naturwein-Versteigerung in Hochheim a. Main. Mittwoch, den 10. Mai 1916, nachmittags 1 Uhr, bringt der Winzerverein E. G. m. u. H. Hochheim a. M. 40 Halbstück 1914er und 38 1915er

Reise-taschen an allen Plätzen für eine ganz neue Wohlfahrtssache (Kein Verkauf von Postkarten oder anderen Gegenständen) sofort gesucht.

Nuss-Grüss 10 Ztr. Mk. 11.50 Saar-Nuss II 10 Ztr. Mk. 16.00 solange Vorrat, gegen Kasse. W. Weber Wellritzstr. 9. Tel. 607.

Roll-Kontor. Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden. Abholung und Versendung von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren.

Erklärung. Fallschen Gerichten entgegengetreten, erklären wir, daß unsere Wein-Versteigerung unumwiderrlich am 28. April in Mainz stattfindet. Der Vorstand der Winzergenossenschaft Alsheim.

Badhaus Kranz, am Kranzplatz, Def. E. Beckes. Thermalbäder eigener Quelle 6 St. u. 3.50 und Kuchentraum u. Trinkkur.

Elegante Herren- und Anaben-Knäuge, sowie Konfirmanden- und Kommunitanten-Knäuge in Schwarz und blau, Gummimäntel für Herren und Damen, Paletots, Kapes, Bozener Mäntel, sowie Hosen für jeden Beruf geeignet, in größter Auswahl zu den bekannten alten Preisen. Bringt euer Gold zur Reichsbank!

J. & G. ADRIAN Möbeltransporte von und nach allen Plätzen. Umzüge in der Stadt. Große moderne Möbellagerhäuser.

Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts. 1916.

Table with multiple columns containing lottery numbers and prize details. Includes sections for 'Inhalt', 'Badische 4% Eisenb.-Präm.-Anl.', 'Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank', 'Stuhlweissenburg-Raab-Grazer', and 'Wiesbadener Kronen-Brauerei'.

Neue Jackenkleider u. Blusen.

Jackenkleid rein wollener Cheviot, Jacke mit Glockenschöß und Tressengarnitur 22⁵⁰	Jackenkleid aus schwarz-weiß Stoff, moderne Blusenform mit Gürtel, Glockenrock mit Tasche 22⁵⁰	Jackenkleid aus blauem Rippenstoff, glatte Jacke, Glockenrock 29⁷⁵	Jackenkleid aus farbig gemusterten Stoffen, sehr solide Qualität, Blusenjacke und Glockenrock 34⁰⁰	Jackenkleid Jacke mit Faltenschöß, fesche Form, gute, haltbare Stoffe 39⁵⁰	Jackenkleid aus vorzüglichen Kammgarnstoffen, moderne Boleroform, Jacke u. Rock mit aufgesteppt. Taschen 48⁰⁰
Weisse Waschblusen Batist u. Kreppon, mit gesticktem Vorderteil u. modernem Kragen 3.75 2.75 1⁷⁵	Weisse Waschblusen aus Voil mit hohem Stehkragen u. gesticktem Vorderteil 6.75 5.50 4⁹⁵	Weisse Waschblusen aus Voil, fesche Form mit Filet-Einsatz oder handgestickt 9.75 8.50 7⁵⁰	Farbige Waschblusen Kräuselstoff mit schönen Blumenmustern 6.75 5.50 3⁹⁵	Farbige Waschblusen aus Voil, moderne Streifen und Blumenmuster 9.75 8.50 5⁷⁵	Weisse Blusen aus prima Ponge, sehr vornehm verarbeitet 16.50 11.75 8⁷⁵

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

K149

Sweter u. Anzüge

Sweter für Knaben, kräftige Baumwolle, marine und hellblau mit weiss, viereckiger Ausschnitt und kurze Aermel ab	0.85
Sweter für Knaben u. Mädchen, feine Baumwolle, dunkelblau u. hellblau m. weiss, sowie weiss m. hellblau, lange Aermel 1.60, kurze Aermel ab	1.45
Sweter für Knaben, Baumwolle, in besonders haltbarer Qualität, kurze Aermel und viereckiger Ausschnitt, marine und graublau mit weiss . . . ab	1.90
Sweter für Knaben und Mädchen, feine Wolle, blau mit hübscher buntfarbiger Kante, halbfrei und kurze Aermel ab	2.00
Sweter für Knaben u. Mädchen, Wolle, feinstes Gewebe, marine mit einfarbig roter Borte, sowie rot mit marine, kurze Aermel ab	2.90
Sweter für Knaben u. Mädchen, Kunstseide, sehr elegant, rot oder blaugrau mit türkischer Borte, halbfrei ab	3.50
Sweter-Anzug solide Baumwolle in dunkelblau mit weisser Streifenkante, Stehbörtchen und lange Aermel ab	2.60
Sweter-Anzug Kombination mit Gürtel, feine Wolle, marine mit rot, und sandfarbig mit hellblau ab	3.25
Sweter-Anzug besonders kräftige Baumwolle, hellblau mit hübscher schwarz-weisser Streifenborte, kurze Aermel ab	9.00
Sweter-Anzug starkfädige Kunstseide, vornehmes Aussehen, einfarbig hellblau oder hellgelb mit langen Aermeln ab	10.50
Einzelne Höschen in dunkelblau, graublau und weiss ab	1.35

J. Poulet

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstrasse

Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Freitag, den 21. April 1916 (Karfreitag), abends 8 Uhr, in der Marktkirche:

Geistliche Musikaufführung.

Mitwirkende: Fräulein Gerda Hartwig-Berlin (Sopran), Fräulein Berta Wallenfels (Alt), Herr Joseph Gerharts (Tenor), Herr August Weber-Mainz (Bass), Herr Friedrich Petersen (Orgel).

Leitung: Herr Karl Hofheinz.

Vortragsfolge.

I. Teil.

1. Orgel: Vorspiel zu Grauns Oratorium „Tod Jesu“ Adolf Hesse
2. Chor: Abendlied in der Kriegszeit Bach.
3. Sopransolo: Recitativ und Arie aus dem Lobelesang Mendelssohn, Fräulein Hartwig.
4. Chor: Herr Gott, nun schliess den Himmel auf (1620)
5. Sopransolo: a) Komm süßer Tod Bach.
b) Geheiligt werde dein Name Cornelius.

Fräulein Hartwig.

II. Teil.

Bethesda.

Kantate für Gemeinde, Chor und Sologesang mit Orgelbegleitung von A. Stern.

Die geehrten unaktiven Mitglieder und Inhaber von Gastkarten (blaue Farbe) sind ergebenst eingeladen. Die hier weilenden verwundeten und erkrankten Krieger haben freien Zutritt.

Altarplatz 1 Mk., Emporbühne 50 Pf., Schiff 30 Pf.

Programm und Text 15 Pf.

Eintrittskarten sind zu haben in den Buch- und Musikalienhandlungen von Römer, Langgasse; Moritz u. Münzel, Wilhelmstrasse; Franz Schellenberg, Kirchgasse; Gies, Rheinstrasse; Küster Thomae, und abends an der Kasse. F 337

Metallsammlung.

Nach Abschluß der Sammlung laufen täglich Anzeigen ein, daß Bürger ihrer Ablieferungspflicht nicht nachgekommen seien. Zur Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung wird den Säumigen noch einmal Gelegenheit geboten, die beschlagnahmten Gegenstände der Sammelstelle

Dienstag vormittag von 9—12 u. Mittwoch nachmittag von 2—5 Uhr zuzuführen.

Dabei wird besonders darauf hingewiesen, daß auch nach Friedensschluß Kupfer in absehbarer Zeit nicht verfügbar sein wird, so daß Bestände gegen das Kriegsgefees noch lange Zeit feststellbar sind.

Auskünfte werden jederzeit von der Sammelstelle (Fernruf über das Stadtamt) erteilt. F 253

Wiesbaden, den 8. April 1916. Der Magistrat.

K121

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Koch- und Laken-Arbeiterinnen, tüchtig, sof. gesucht. Schwarz-Beil, Große Burgstraße 7.
Küchenmädchen u. Schornsteinfegerin sucht Klein, Lammstraße 13.
Küchenschmädchen gesucht Sedanstraße 10, 1 rechts.
Anständige Persönlichkeit für Wirtschaft gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Tücht. Hausmädchen für Privat gesucht Friedrichstraße 87, 1.
Besseres Alleinmädchen zum 1. Mai gesucht. Vorstell. von 10-12 u. 4-7 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag.
Mädchen, welches kochen kann u. alle Hausarbeit bes. sof. gesucht. Borzuffellen Dohbeimer Straße 20, 2 St., vormittags von 8-10 Uhr.
Tüchtiges Mädchen, m. gutbürgerl. Kochen f. u. Hausarbeit ber. sof. gef. Wiesbadener Allee, Am Aussichtsturm 1.

Tüchtiges Alleinmädchen für N. Pension sofort gesucht Große Burgstraße 14, 2.
Best. jg. Mädchen oder junge Frau von 1/8 Uhr morg. bis nachmittags gesucht Kernbergstraße 7, Part.
Zuverl. Monatsfrau von 8-9 1/2 sofort gesucht. Zu melden Denderstraße 10, 2 L., von 9-12 Uhr.
Monatsfrau für vorm. u. nachm. je 1 Std. gesucht Rheinstraße 62, 3.
Fleißiges Monatsmädchen sofort gesucht Dohbeimer Str. 42, 2.
Jg. Mädchen für Monatsstelle gef. Sauer, Wödenstraße 15, 1.
Saubere eheliche Putzfrau sofort gesucht, Näheres Stahlwaren-Geschäft Kirchstraße 48.
Laufrädchen gesucht. D. Denol, Webergasse 11.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Schreibe- r sucht die S. Schellenberg'sche Hof- budruckeri, Wiesbaden.

Rüfer Stundenweise gesucht Adelheidstraße 45.
Schreiner für elektrische Lichtanlagen sucht G. Auer, Lammstraße 23.
Schreinerlehrling gesucht, Jakob Thurn, Schöckstraße 25, 1.
Schreinerlehrling gesucht, August Meyer, Hellmündstraße 23.
Sattler, u. Tapezierer-Lehrling gesucht, Embz, Sonnenberg.
Tapezierer-Lehrling gegen Vergütung gesucht, Fritz Fode, Tapeziermeister, Blücherstr. 34, 3.
Schneiderlehrling gesucht, Weidenstraße 21.
Damenschneider-Lehrling sucht Wilh. Dorr, Bismarckring 81.
Friseur-Lehrling kann sich in all. Fächern grbl. ausbilden. Clormann, Hauptbahnhof.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Fräulein sucht Anfangsstelle in Konditorei u. zum Servieren. Zuschriften unter N. 126 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Gewerbliches Personal.

Junge Dame mit mehrjähriger Laboratoriums- praxis sucht Stellung für sofort od. später. Best. Offert. mit Gehalts- antrag u. N. 712 an d. Tagbl.-V.
Mäglerin hat noch Tage frei. Näheres Bleichstraße 30, Gth. P. r.
Besseres Mädchen, welches Hausarbeit selbständig führte, sucht Stelle als Bekleid. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.
Jg. Mädchen sucht Koch-Stelle in Pension oder A. best. Hotel. An- gebote an N. Fröhlinger, Scharnhorst- straße 7, 3.
Erfahrene Krankenpflegerin sucht tagsüber Beschäftigung, über- nimmt auch Nachtwache. Offerten u. N. 710 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige sehr gut empfohl. Fran. in allen Arbeiten u. Krankenpflege bewandert. sucht Stellung z. Pflege oder als Begeleiterin für Damen für nachmittags bis abends. Offert. nach Adelheidstraße 99, 1. Stod.
Kinderlose Witwe, im Haushalt u. Nähen tätig, sucht d. Stell. u. Lohn n. nicht verl. u. a. Beschd.; all. Herr bebort. N. Tagbl.-Verl. Ch

Fräulein, 28 J., perfekt im Nähen, best. im Bootnähen, sucht pass. Stelle, auch als Vorberäuberin. Angebote unter N. 715 an den Tagbl.-Verlag.
Gebildete bessere Arbeiterin mit 4jähr. Tochterchen sucht ganze oder halbe Tage Beschäftigung an Kindern oder Hilfe im Haushalt. Off. u. N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erfahrener Kaufmann mit besten Empfehl. über. in seiner freien Zeit d. Vortrag. v. Büchern z. Off. u. N. 714 an den Tagbl.-Verl.
Beamter a. D. febergewandt, sprachkundig, sehr tücht. sucht passende Stellung. Offert. u. N. 126 an den Tagbl.-Verlag.
Berf. Schreiner sucht Beschäftigung als Bader, Hausdiener oder Berol. Off. u. N. 715 an den Tagbl.-Verlag.
Jg. kräft. Arbeiter sucht Beschäft. am liebsten an Maschine. Daad, Feldstraße 19, 2.

Junges einfaches geb. Fräulein, im Haushalt erfahren, musikal., sucht Stelle zur Stütze u. Gesellschaft oder zu Kindern. Familienanschluss erw. Offerten sind zu richten unter N. 228 an den Tagbl.-Verlag.

D. i. Wirkungstreis

bei geb. vornehm. freientf. älterem Herrn. Offerten unter N. 237 an den Tagbl.-Verlag.
Berf. Hausmädchen, auch in Damenbed. durchaus erfahr., mit langj. Zeugn., sucht Stelle. Off. erb. an Draudt, Darmstadt, Obli- straße 29.
Fräulein sucht für abends Be'häft. als Büfettierl., hilfe. Angebote unter N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kaufm. grb. Handwerker, auch für Reparaturen sehr bewand., sucht w. Aufn. des eig. Geschäfts post. Stell., ebenf. auch als Expedient, Lagerist oder Verwalter nfm. N. N. u. N. 709 an den Tagbl.-Verlag.
Suche für meinen Sohn, welcher die Oberrealschule bis zu seinem 14. Lebensjahre besucht hat, Lehrstelle auf Kaufmann. Büro. An- gebote u. N. 715 a. d. Tagbl.-Verlag.

Kriegsinvalide

mit prima Referenzen sucht Stell. als Kassenbote od. Buchhalter; keine Kautions kann gestellt werden; An- gebote unter N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Tücht. Kontoristin, perfekt in Stenographie, Maschinen- schreiben (Oliver), sowie in allen Kontorarbeiten bewandert, möglichst auch in amerikanischer Buchführung, auf sofort gesucht. Nur schriftliche ausführl. Bewerbungen mit Angabe der Ansprüche werden berücksichtigt. Lisemann u. Schulze, Luxemburgstr. 7.

Einf. jg. Mädchen

aus onständ. Familie für meine Konditorei u. Verkauf u. auch andere leichte Arbeit gesucht. Abler, Hotel Kasan u. Krone, Friedrich.

Lehrmädchen-Gesuch.

Für mein Damenkonfektions-Ge- schäft suche zum baldigen Eintritt ein junges Fräulein aus achtbarer Familie zur Ausbildung für Kontor- arbeit und Verkauf gegen sofortige monatliche Vergütung. G. August, Damen-Roben, Wilhelmstraße 44.

Caillen- und Buarbeiterin

ver sofort gesucht. Geism. Steinberg, Rheinstr. 47, 1.
Lehrmädchen gesucht. Damen-Schneiderei Weiß, Adolfsstraße 12, 1.
Lehrmädchen u. Lehrjunge für die feine Plumenbinderei gesucht. G. Jung, Al. Burgstraße 2.

Tüchtige Friseurin

ge sucht. F. Seiff, Webergasse 3.

Tüchtige Anlegerinnen

finden sofort Arbeit bei Joh. Altkassner, Inh. G. Lang.

Fräulein aus guter Familie

für jährl. Knaben zur Beaufsicht. der Schularbeiten u. Uebung am Klavier für nachmittags gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen u. D. 711 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Suche Jungfer, Köch., best. Hausm., Alleinmädch., w. kochen. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermitt- lerin, Wagemannstr. 31. Tel. 2363.
Gut angeleitetes anständ. Mädchen, 16-18 J. sogl. gef. Augustastraße 4.

Zuverläss. Alleinmädchen

zum 1. Mai od. sofort gesucht. Kochen erwünscht (4 Zim., 1 Kind). Borzu- stellen bis 10 Uhr vorm. od. nachm. von 2-5, Mühlbeimer Str. 42, 1 L.

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht Weinbergstraße 23.

Besseres Mädchen,

d. gutbürgerl. kocht, als Alleinmädch. f. Herrschaftl. (2 Pers.) z. 1. Mai gesucht. Gut. Lohn, angenehme Stell. Off. u. D. 715 an den Tagbl.-Verl.

Besseres fleißiges Mädchen

ge sucht, nicht unter 20 Jahre alt, welches in der Haushaltung erfahr. ist u. mit Kindern umzugehen ver- steht, bei guter Bezahlung. Gute Zeugnisse Bedingung. Zu erfragen Bahnhofstr. 12, Büro, 1. St., vorm.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jüngerer tüchtiger Buchhalter gesucht, exakter zuverlässiger Arbeiter, der auch in Korrespondenz bewandert u. flottes Stenograph und Maschinenschreiber ist, zum Eintritt am 1. Juli oder früher in ein hiesiges größeres Geschäft. Angebote mit Kennung des Alters und der Gehaltsansprüche u. D. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Gusschmied gesucht

für meine Betriebschmiede. Hoffmeister Rettenmayer.

Sänger und Stukkateure

nach auswärts gesucht. Stunden- lohn 80 Pf. Johann Bauld jr.

Aufwärter,

mititärrei, zuberl. für Mineral- wasserfabrik gef., der sich auch sonst. Arbeiten unterzieht; ev. wird auch jünger u. älter Mann angelehrt. Solche, die in der Branche od. ähnl. Geschäft wie Brauereien gearb., bevorzugt. Rel. 6 1/2-7 1/2 Uhr abends, Franz Thormann, Wiesb., Niehlstr. 19, Hof.

Junger Büroburche

ge sucht. Nur sehr gut empfohlene Bewerber aus betriebsunabhängiger Familie wollen sich unter Verfügnng genauer Angaben, Referenzen und Zeugnisabschriften melden. Angebote unter N. 715 an den Tagbl.-Verlag.

1. Hausdiener,

der auch den Bahndienst als Be- gleitung des Hotelwagens zeitweise mit zu versehen hat, möglichst sofort gesucht. Hoher Verdienst. Angebote mit näheren Angaben an Grand Hotel Flora, Bad Nauheim. F 102

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

20jähr. Fräulein, das die Handelsschule mit gutem Erfolg besuchte, sucht Stelle für jetzt oder später bei freier Station. Aus- führl. Offerten an Rata Breitbach, Limburg (Lahn), Frankfurt, Str. 63.

Junges Mädchen

mit höherer Handelschulbildung, sucht Anfangsstellung. Offerten u. N. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Staatlich geprägte Masseuse

u. Heilgehilfin, tüchtig im Koch- u. Bademeisterin, in einem Bade oder Kurort. Frau Luise Dorn, Berlin- Nickerfeld, Hindenburgdamm 52, Fl

Älteres Fräulein,

sehr solid u. zuberl., sucht Stellung für selbständ. Führung des Haus- halts, sofort oder später. Offerten u. N. 715 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Ältere alleinst. Witwe

aus guter Familie, fleißig und spar- sam, sucht Stelle zur Führung eines bescheidenen Haushalts. Offerten unt. N. 126 an Tagbl.-Zweigst., B.-Ring.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Karstr. 27 1 B. m. Küche, einz. Verf. od. Fam. o. Kinder. Lehrsens, 1 St. Adlerstraße 37 1 B. u. K. u. Red. zu v. Doh. Str. 120 1 B. u. K. an eine Person z. 1. Mai. Br. 12 RT. 1065

2 Zimmer.

Albrechtstr. 39, 3 P., 2 B., K., b. 375 Pacht. 8 Stb. Doch. 2-3-23. 006 u. Abicht. sofort billig zu verm. 1029
Frankenstraße 14, 6. 1., 2 B. u. K. Mauritsstr. 12, Kam., 2 B. u. K. zu verm. Näh. bef. bei Riffel.
Steingasse 23 2-3-23. sof. od. sp. 890
Steingasse 25, Neubau, 16 2-3-23. Stb., zum 1. 7. 1916 zu verm.
Wörthstr. 22, Dachl., 16, 2-3-23.

3 Zimmer.

Meißenstraße 25 3-3-23. sof. preisw.
Meißenstraße 8 3-3-23. u. 1. Off.
Voreisenring 8 schöne geräum. 3-Zim.- Wohn. z. 1. Juli, ev. m. Mietnachf. zu verm. Näh. daselbst Part. links.

Kaenenthaler Straße 7, Bdd. 1 r.,

3-Zim.-Wohn. mit Zubehör sofort oder später. Näh. Gth. bei Kern.

4 Zimmer.

Waldramstraße 35, a. d. Emser Str., schöne 3-Zim.-Wohn. bill. Näh. 1.
Wielandstraße 23, 1 rechts, elegante 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juli zu verm.
Blücherplatz 6, 1, Sonnenf., 4-3-23. u. reichl. Zub. Näh. P. 113. B3118
Blücherstr. 15, 3, 16, gr. 4-3-23. Wohn.
Hellmündstraße 58, 2, 4-3-23. zu v. Näheres daselbst. März. 759
Meißenstraße 8 4-3-23. auf 1. Juli.
Rheinstraße 91, 2, neu berg. belle 4-Zim.-Wohnung sofort zu verm.

6 Zimmer.

Adelheidstr. 20, 2, 6 Zim., Küche, Badest., 2 Kam., 2 Keller, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. Ge- sichtigung 10-1 u. 3-5 Uhr. Näh. Kronstr. oder Tel. 882. 1066
Rheinstraße 47 schöne, ganz der Neu- zeit entsprechende 6-Zim.-Wohnung auf sofort od. später zu verm., mit 1/2 Preisermäßigung. Näh. daselbst im Plumenladen. 258

Friedrichstraße 34, 3, Wohnung von

6 Zim., große belle luft. Räume, Bad, Giebelzim., Kam., zc., Gas, evtl. elektr. Licht, preisw. zu verm.

5 Zimmer.

Adelheidstraße 73, 1 St., Sonnenlage, 5 befand. große schöne Zimmer, gr. geschloss. Balkon, reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näheres Erdgeschoss beim Verleger. 1045
Adelheidstr. 90 5 Zim., Kochz., 1. Off. 1916. Näh. Hallgarter Str. 4, 1.
Läden und Geschäftsräume.
Hellmündstr. 34, Baden, 1 B., 1 K. zc.
Hellmündstr. 58 (Emser Str.) Laden zu v. Näh. März. 2 Stod. 404
Marktstraße 20 Laden mit 2-Zim.- Wohnung zu vermieten. 172

Möblierte Wohnungen.

Adolfsstraße 3, 1, gut möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten.
Möblierte Zimmer, Mansarden zc.
Adelheidstraße 28, 3, gut möbl. Zim., evtl. mit 2 Betten, billig zu verm.

Adolfsstr. 12, 2 L., a. m. ungef. Zim.,

Albrechtstraße 34, B. L., schön m. B.
Bleichstraße 18, 1, bei Haupt, schön möbl. Zimmer sofort zu verm.
Bleichstraße 25, 1 r., möbl. Zim. bill.
Blücherstr. 32 m. Psp., 10 RT., zu v.
Grabenstr. 20 möbl. B. an anst. Prl.
Hellmündstr. 42, 1, 16 m. Pl., 250.
Hellmündstraße 42, Ritter, möbliert. Part.-Zimmer zu vermieten.
Kernmannstr. 12, 1, m. B., 2 RT.
Obernährstraße 3, 1 St., mbl. Dach. billig zu vermieten.
Karlstraße 34, 1, gut möbl. B. zu v.
Körnerstraße 8, 2 r., schön möbl. B.
Luisenstraße 2, 16, möbl. Zimmer.
Marktstraße 12 (Schloßplatz), 8 St., m. Zim. zu 12 u. 18 RT. monatl.
Marktstraße 4, 2 Stod., möbliertes Zimmer zu vermieten.
Oranienstraße 27, 1, schön m. Zim.
Oranienstraße 35, Gth. 1., möbl. B.
Roonstraße 15, 1, möbl. Zim. auf sof.
Schierkeiner Str. 26, B., möbl. B.
Schwalb, Str. 19, 3, 16 m. sep. Zim.
Schwalb, Str. 46, 2, m. B., 18 RT.
Schwalbacher Str. 57, 1, Impert. gut möbl. B., a. 2 Betten, evtl. Wohnz.
Sebanstraße 2, B., 16, mbl. Kam., b.

Webergasse 3, Gth., einfach möbl. B.

Werkstraße 50, 1 r., m. B. billig
Wörthstraße 9, 1 Etage, an d. Rheinstr., m. Zim. mit 2 Betten
Älteste Dame vermietet mod. ein- ger. Wohn- u. Schlafzim., auch an Partreude. Adr. im Tagbl.-Verl.
Möbl. Zimmer mit elektr. Beleucht., nur an best. Dame abzug., in 2 ruh. Familie. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden zc.

Wödenstr. 32, Bdd. 1, leeres Zimmer.
Wolffentstraße 26, Bdd., gr. Mansard mit Gas u. Wasser billig zu verm.
Kaenenthaler Str. 5 1 B. a. 1. RT.
Roonstraße 15 großes leer. B. a. 16.

Mietgesuche

2-Zim.-Wohnung zum 1. Mai 1916 gesucht. Off. mit Preisangabe an 300 RT. u. N. 126 an den Tagbl.-Verl.
Gebildetes Fräulein, beruflich tätig, sucht möbl. Zimmer in gutem Hause zum 1. Mai, mit voller Pension, Offert. mit Preis u. N. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts wird werktäglich von 6 1/2-7 Uhr in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 ausgegeben. — Gebühr 5 Pfennig.

Verkaufe
Privat-Verkäufe.
Silb. Handtasche, groß
extra schwer, für 65 Mk., gr. Türkis-
Chrinne mit echten Perlen 45 Mk.,
gold. Ketten-Armband, Ritzelstuck mit
Saphir, für 45 Mk. zu verkaufen
Rheinstraße 68, 1.

Neuer Persiermantel,
Ansch. 1000, weit unter Preis zu verk.
Schiedstr. 18, 2.

Neuer, neuer Offiz.-Mantel
zu verk. Adelsheidstr. 64, 3.

Frühjahrs-Modell-Hebersteher
billig zu verk. Riegler, Marktstr. 10.

Offiziers-Nachlaß.
2 hellgr. Mantel, der eine neu,
schwarze u. neue Uniformstücke usw.,
Auf. Negl. 117, Größe d. Fig. 168,
Brustumfang 98 cm, hohe Paradehose,
Lad., Reit-, Schmir-, Jag- und
Kommunistiefel, verschied. Jibstiefel,
Feldpat. 40, Koffer, Belagch., Feld-
binde, Feldw.-Koppel usw. Alles
feinste Qual., größtenteils wie neu.
Gänzl. verb. Tel. 1400 od. Adresse im
Tagbl.-Verlag. Anzusehen bis 2 Uhr,
oder nach Vereinbarung. X

Kodak,
gut erhalten, billig zu verk. Adr. zu
erkennen im Tagbl.-Verlag. Ya

Schulbücher,
bis Unter-Tertia des Kol.
Human. Gymn. u. neu. Lateinischer
Verison bill. Schachhofstr. 11, 3. r.
Aus Privatbesitz zu verkaufen:

Jagdswagen,
Halbverdeck u. Rupee,
4 Halbverdeckräder
mit Gummibereifung
preiswert abgegeben. Näheres durch:
Georg Kraus, Schwabenbau,
Schwarzeimer Straße 21b.

Geillert. Gasherd
Hammig, billig zu verkaufen. An-
zusehen von 12 bis 2 Uhr, Reich-
straße 27, Bdd. 3 Et.

Gasofen für Kaffee-Beimantel
mit Wärmebrant u. Pomerie mit
3 Rannen, 1 Dreifach-Konfektor,
Kochgeschirr, Brotbackmaschine,
Kaffeebierbrant, 2 Fischengast,
Selt., Wein- u. Biergast, auch
Kaffeeessen, 2 Postarten-Automat.
u. 1 Parfum-Automat billig zu vk.
Residenz-Kaffee, Straße.
Salat- u. Gemüsepflanzen abwas.
Gärtneri Hoffmann, Wellstr. 1.

Gändler-Verkäufe.

Harmoniums
neu, gebraucht und zur
Miete billigst
Musikhaus Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33.

Zierflügel „Kleinod“
1.50 Meter lang, 7 1/2 Oktaven,
hochfeine Ausstattung, an Größe
des Tons und Tonhöhen nicht
zu übertreffen. Genügt den ver-
wöhnten Ansprüchen trotz des
außerordentlich billigen Preises.
Alleinvertretung:
Musikhaus Franz Schellenberg,
Kirchgasse 33. Tel. 6414.

Gelegenheitskauf!
Phonola-Piano
u. **Phonola-Vorsetzer**
nubbaum und schwarz, preis-
wert zu verkaufen.
Musikhaus Franz Schellenberg,
33 Kirchgasse 33.

Kaufgehe
Für Schlachtpferde
zahl ich bis 900 Mark.
Dugo Kehler, Pferdemecher.
Telephon 2612.

Platin
kaufe ich gegen Kaffe
zu 8 Mark das Gramm.
L. Wilde, Zahn-
fabrik
Eltzweiler Straße 12.
Platin ist enthalten
in Modellierbreimen für Brand-
materie, in Präbren, Weichen oder
Stantakt für chem. oder elektrische
Zwecke, Platinfolien, Platinlampe
und in künstlichen Zähnen.

Alttertümmer
aller Art sucht Sammlerin. Zahl
die höchsten Preise. Offerten unter
Z. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herr-
Damen- und Kinderkleider, Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillant,
Handtasche und Jagdgebiße.

Frau Klein,
Telephon 3490 Coulinstr. 3, 1.
kein Laden,
zahlt den höchsten Preis für gutgeh.
Herrn- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

Mrs D. Sipper, Reichstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten wea.
groß. Bek. f. getr. Herren-, Damen-
u. Kinderkl. Schuhe, Wäsche, Jag-
gebiße, Gold, Silber, Möbel, Tepp.
Klebern u. alle andrangerierte Sachen.
Komme auch nach auswärts.

Alle austrangierten Sachen
Möbel, Wäsche, Damen- u. Herren-
Garderoben usw. kauft Frau Sipper,
Oranienstraße 23. Telephon 3471.

Guterhaltener Flügel
zu kaufen gesucht. Offerten unter
Z. 714 an den Tagbl.-Verlag.
Herrenzimmer, Schlafzimmer,
Kücheneinrichtung, Ottomane u. Aus-
richtisch, 12 Federstühle zu kauf. gef.
Off. u. Z. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Zinn,
Zeller, Platten, Schüsseln und dergl.
kauft jed. Quantum zu bob. Preisen.
Otto Müller, Frankfurt a. Main,
Grüneburgweg 27. F 102

Zahle für
Lumpen per Kilogramm 0.15 Mk.
Gestr. Wolllumpen per kg. 1.50 Mk.
Wolltuch-Abfälle per kg. 1.10 Mk.
Frau Wilh. Kieres Wwe.,
Telephon 1834, 39 Wehrstr. 39.

Zahle die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen, getr.
Gade, gestricke Wolllumpen, Gummi
u. Neuschwämme etc. Bei Bestellung
komme ins Haus. Fernruf 4192.
H. Benzal, Hofstr. 14.

Hüte
all. Art, Zinn f. D. Sipper
Reichstr. 11. Teleph. 4878.
Komme auch nach auswärts.

Lumpen, Papier etc. Teleph. 3471
kauft S. Sipper, Oranienstr. 23, Rib. 2.

Geldverkehr
Kapitalien - Angebote.

Opp.-Kapital auszul., Beleihung u.
Lebensverl., Möbel, Erbsch. Off. mit
Rückh. u. N. 711 an den Tagbl.-Verl.
Kaufe
1. oder gute 2. Hypothek. Angebote
unter Z. N. 18 hauptpostlagernd.

Immobilien
Kapitalien - Gesuche.

44.000 Mk. 5 % Hypoth., will ich
10.000 Mk. m. Nachsch. bedienen. Off.
u. N. 126 Tagbl.-Verlag, Bismarck-
17-20.000 Mark
an 2. Stelle auf Villa von vinkl.
Zinszahler bei doppelter Sicherheit
gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. Xd

Immobilien - Verkäufe.
Kleinere eleg. Villa
mit all. Komf., 6 Rim., nahe Gastst.
b. G. f. nur 26.000 Mk. zu verk. An-
fragen unter N. S. 28 hauptpostlag.
Zu verkaufen oder zu vermieten

Villengrundstück,
herrsch. eingericht., mit Zentral-
heizung usw., in vornehmer Wohn-
lage. Anfragen erbeten u. N. 708
an den Tagbl.-Verlag.
Landh. m. Hg. u. Areal, f. 28.000
Mk. zu vk. R. Gneisenaustr. 2, 1 l.

Immobilien - Kaufgehe.
Mod. Villa
für 2 Fam., 8-10 Z., in gut. Lage zu
kaufen gef. Näh. Tagbl.-Verl. Ye

Immobilien zu verkaufen.
Modern einger. 2. u. 3-Sim.-Haus,
in der Nähe der Ringstr., gegen
Landhaus zu verk. Offerten unter
Z. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Best. Restau. a. v. Karstr. 15, 2.
Säcker-Wirtschaft sofort abzugeben.
S. Kraft, Erbader Straße 7, 1.

Pachtgehe
Garten zu pachten gesucht.
Chr. Blümer, Niederwaldstraße 3.
Ga. 1 Morgen kultiv. Ackerland
am liebsten in Nähe der Villa
Grünberg od. Adelshöhe sofort zu
pachten gesucht. Offerten u. N. 710
an den Tagbl.-Verlag.

Kleeacker
zu pachten gesucht.
Kronen-Brauerei.

Unterricht
Gv. Familien-Musik
Oberlehrer a. Nh.
für Schüler des Gymnasiums und
Realschule. Vorz. u. Empfeh.
Heide erz. Erfahr. Anstaltsplan
durch Prof. Paul Beer. F200

Wiesbadener
Pädagogium
v. Dir. Dr. Loswenberg,
Rheinbahnstr. 5. - Fernruf 1583.
Sprechstunde: 11-12.

In kleinen Klassen unter ein-
gehendster individueller Ausbildung
gründliche Vorbereitung für alle
Schul- und Militärprüfungen einsch.
Abitur. Zurückgebliebene Schüler,
die in öffentl. Vollenstalten nicht
berücksichtigt werden konnt., werden
in kürzester Zeit gefördert. Eintritt
jederzeit. - Arbeits- u. Nachhilfe-
stunden für Schüler samtl. höherer
Lehranstalten, besonders für solche,
deren Vater im Felde steht. Auch
Zöglinge, die zur Erholung hierorts
weilen, werden in Klassen- od. Einzel-
unterricht aufgenommen.
Auf Wunsch Halb- oder Ganzpension
in der Familie des Direktors.
Prospekt frei.

Institut Words
(Direkt.: G. Words, haatlich gepr.).
Vorbereitungskursus a. alle Klassen
u. Exam. (Einjahr., Führ., Abitur.)
Vorbereitungskursus b. Prima inkl. Ferien.
Lehranfang f. alle Sprach., a. f. Ausl.
Pr.-u. u. Nachhilfe in allen Fächern,
auch für Mädchen. Kauf u. Beamt.
Für Söhne u. Kriegsteiln. Ermähig.
Words, Inh. des Oberlehrerzeugn.,
Adelsheidstr. 46, Fina. Oranienstr. 20.

Spies'sche
Private Höhere Mädchenschule
10klassig
Rheinstrasse 36, Wiesbaden.

Das neue Schuljahr beginnt
Samstag, den 29. April. Anmel-
dungen (auch von Knaben für die
Unterstufe) nimmt täglich entgegen,
vormittags von 12-1 Uhr, nach-
mittags von 4-5 Uhr
Die Vorsteherin.

Schüler,
die ihre Versetzung nicht
erhalten haben, werden
schnell und sicher zum
Einj.-Examen
vorbereitet. Beste Erfolge
und Empfehlungen. Offert.
u. T. 712 a. d. Tagbl.-Verl.

R W H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt
für
Damen
und
Herren
Nur
46 Rheinstraße 46,
Ede Moritzstraße.
Anfang Mai:
Beginn
neuer Kurse.
Vormittag-, Nachmittags- u.
Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich
Inhaber und Leiter:
Emil Straus
Prospekte frei.

Unterricht
in Latein, Französisch und jänit.
Schulfächern wird Schülern gewiss-
haft u. erfolgreich erteilt. Offerten
u. S. 711 an d. Tagbl.-Verl. erbeten.

Aus Italien kommende
geb. verh. Dame (haatlich gepr. Lehr.)
ert. Unterricht zu mög. Pr. in Ital.,
Franz., Engl., Span., Deutsch, über-
lieferungungen, Begleitung, Vorles.;
nimmt Pensionäre, Kinder in Ver-
pfl. Gneisenaustraße 18, 1, 12-4.



Rhein. Handels-Schule.
Älteste hiesige kaufmännische
Fachschule von bestem Ruf.
Gegründet 1895.

Nur Bahnhofstr. 2
Ecke Rheinstr.

Anfang u. Mitte jeden Monats
Beginn neuer
Tag- und Abendkurse
in allen handelswissenschaft-
lichen Fächern.

Keine Massenausbildung,
daher individuelle, gewissen-
hafte Unterweisung auf Grund
meiner in 25jähriger Tätigkeit
als Handelslehrer gesammelten
Erfahrungen.

Einzelunterricht kann täglich
begonnen werden.

Lehrpläne gern zu Diensten.
Inh. u. Leiter: Hch. Lecher.

Buch-Kursus à 15 Mk.
gründl. Ausbildung für Geschäft und
Selbstamfert. eigener Hute. Geben-
platz 9, 2. A. Weinmann, Frank-
furter Buch-Direktice.

Tennisplätze
Sportplatz an der Frankfurter Str.

Tennisunterricht.
Näheres Adelsheidstraße 33, Erb-
adelsch. Turnschule.

Verloren - Sekunden
Arme Frau verlor
von Burgstraße bis Wilhelmstraße
40 Mk., zwei 20-Mk.-Scheine. Der
erlöbte Finder wird gebeten dasselbe
gegen Belohn. abzugeben bei Frau
Gerhardt, Adelsheidstr. 67.

Arme Frau verlor
braun. Portemonnaie mit Inhalt.
Abzugeben Wehrstr. 20, Part.
Arbeiter verlor Taschen-Uhr
von Adelsheidstr. bis Weihenburgerstr.,
Abonstr. Abzug. Roonstraße 8, Dach.
Am Donnerstagabend v. Kurhaus
eine Lognette verloren. Geg. Bel.
abzugeben Oranienstraße 51, 2 r.

Geschäftl. Empfehlungen
Mähmaschinen
repariert u. reinigt Hb. Kumpf,
Mechaniker, Webergasse 48, 6th.

Sattlerei „Zahn“ Zochimer
Straße 6,
empf. sich in Anfertigung u. Ausb.
u. Fuhrschritten aller Art. Repara-
turen an Geschirren, Treibriemen
und Koffer prompt und billig.

Zuhrwert, Wagen od. Kasse
mit 1-2 Pferden z. gef. Vernehmung
empf. billigst Gebr. Reugebauer,
Schwalbacher Straße 36. Tel. 411.

Gierdachteln
für 6-100 Stüd, Einbinden von
Kriegsgerichtschriften, Ketten empf.
Joh. Link, Buchbindermeister,
Telephon 3736. Palmstr. 2

Schuh-Befohlung!
in 1 Tag. Damen 2.00, Herren 3.70.
Edele Leder. Reichstraße 13.

Damen- u. Herren-Schneiderei
befindet sich jetzt
Webergasse 43,
früher Römerberg 3.

Jah. Weis, Schneidermeister.
Straßen-Nachm.-Kleider
und Blusen werden in gebiegener
und vornehmer Weise angefertigt
Weitenstraße 18, 1.

Glöckervöde
von 4 Mk. an, Bulgaren-Blusen u.
and. mod. Fasson werden nach Maß
u. 3 Mk. an angefertigt. G. Krader,
Palmstr. 6, 2. Damen-Schneiderei.

Damen-Hüte
werden schön garniert, fest, aparte
Wiener Form. Vill. Verden. Geben-
platz 9, 2. A. Weinmann, Frank-
furter Buch-Direktice.

+ Massage! +
S. Riffert, ärztl. gepr., Rheinstr. 56.
Elektrische Vibrations-Massage.
Frau Baumelburg, ärztl. gepr.,
Karlsstraße 24, 2.

Massage - Nagelpflege
Käte Weip (ärztl. Schntgasse
gepr.) 7, 1.

Fußpflege - Massage
ärztl. gepr., Gilly Romersheim,
Bothheimer Straße 2, 1.,
nächster Nähe Residenz-Theaters.

Anny Kupfer, ärztl.
geprüft, Langgasse 26, Fina. Römerstr. 2, 1 r.
Massage elektr. Vibrationsm. u.
Nagelpflege.
Auch Sonntags zu sprechen.

Thure-Brandt - Massagen
Marj Kamelsky, Bahnhofsstraße 12, 2.

Gleg. Nagelpflege,
Massage.
Eddy Adikes, ärztl. geprüft,
Adelsheidstraße 17, Parterre rechts.
Sprechzeit von 10-7 Uhr.

Massagen
ärztl. geprüft, Emmy Störzben,
Mittelstr. 4, 1. Stock, b. der Langa.

+ **Swed. Heilmassage.** +
Behandl. v. Frauenleib. Staatl. gepr.
Niti Smoli, Schwalb. Str. 16, 1.

Massage - Nagelpflege
ärztl. geprüft, Käthe Schumann,
Hofstraße 1, 1. an der Rheinstraße.
Elektrische Vibrationsmassage.
Leb. Steffens, ärztl. geprüft,
Oranienstr. 18, 1. Spr. 3-4, 6-9.

Massage - Fußpflege.
Anny Lebert, ärztl. geprüft, Gold-
wasse 13, 1. Torreina, r. N. Langgasse.
Auch Sonntags zu sprechen.

Massage - Teilgymnastik.
Friedr. Riehl, ärztl. geprüft,
Langestraße 19, 2.
Schrag gegenüber vom Kochbrunnen.

Verstärkendes
Sanitätsrat
Dr. Anton Pfeiffer,
Schillerplatz 2 II., hat seine
Praxis
wieder aufgenommen.

Praxis
wieder auf.
Sprechstunden: vorm. 8-9 Uhr,
nachm. 3-4 Uhr.

Dr. med. H. Wicke
Marktplatz 5, od. Wilhelmstr. 32.

Häuser- und Grundstücks-,
Bermögens- und Nachlaß-
Verwaltung
gesucht von kautionsföh. kriegsinval.
Offizier mit reich. Erfahr. im Ver-
waltungs- u. Rechnungswesen. Off.
unter N. G. 401 an Invalidenbau,
Wiesbaden. F 552

Gewinn-Chance
durch Anteil an der Erschließ.
eines mächtigen Erdöl- u. Bor-
lommens in Deutschland. Von
ersten Autorit. künft. bequ-
achtet. Anteil von 3000 Mk. an.
Anfragen unt. D. 715 an den
Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit zum Ueben
(Flügel oder Klavier) tägl. 2-3 Std.,
mögl. Nähe Kranzplatz, gesucht. Off.
unter G. 713 an den Tagbl.-Verlag.

Friseur-Modell
gef. Marktstraße 13, Friseurgeschäft.

Mietbetten und Möbel
schöne Eichenbolegasse 9.

Windspiel zu verkaufen
in nur a. Hände, schön, treu. Tier.
Off. u. N. 126 an den Tagbl.-Verl.

Deutscher Schäferhund,
sehr schönes Tier, in herrschaftlicher
Haus zu verkaufen. Reflektanten
wollen sich schriftlich melden unter
G. 715 an den Tagbl.-Verlag.

Dechase,
belg. Riese, Lothringer Straße 30,
Part. 1-3 Uhr nachmittags.

Priv.-Entb.-Penf. Fr. Killa,
Debamme, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Vornehme Ehevermittlung
 Frau Eilriede Meyer, Kirchg. 19, 2. L. Etz., sehr häusl., etwas Vermögen, evangl., in die Bekanntheit eines gebild. Herrn, nicht unter 40 J., zu verheiraten. Vermittl. verbieten. Nicht-anonyme Off. erb. u. D. 126 an die Taub.-Anstalt, Bismarckring 19.

Vornehme Ehe-Vermittlung!
 Frau Olga Tischler, Grabenstr. 2, 2. Jeder Antrag wird in der vornehmsten und diskretesten Weise erledigt.

Dir. Austr. v. 600 heiratl. Damen u. Herrn. v. 5-200.000 Mk. Herren (e. v. Verm.), die rasch u. reich heir. w., erb. kostent. Ausl. L. Schlieffinger, Berlin, Elisabethstraße 66. P101

Heirat
 Alleinlebende häusliche Dame, 47 Jahre, etwas vermögend, wünscht mit gebildetem Herrn. Offerten u. A. N. V. 8267 beförd. Rudolf Hoffe, Frankfurt a. M. P102

Osterwunsch.
 Landwirtschöcher, 21, 24 u. 28 J., mit 50-, 20- u. 48.000 Mk. bar. Bürgerstöcker, 25 u. 40 J., mit 50- u. 100.000 Mk. bar kinderl. Witwen, 49, 50 u. 51 Jahre, mit 50-, 80- u. 92.000 Mk. sowie noch einige 100 andere vermög. Damen (darunter Baifen) wünschen Heirat durch P102

Frau L. Edelmann, Frankfurt a. M., jetzt Hohenzollernstraße 23, 1. 1 Minute v. Hauptbhf. Begründet 1907. P102

Junge, hübsche Dame,
 mit eigenem, elegantem Heim, sucht die Bekanntschaft eines feinen, wenn auch älteren Herrn, zwecks Heirat. Briefe u. G. 714 an den Tagbl.-Verl.

Erstgemeint!
 Witwer, Ende 40, Geschäftsmann, Hausbes., 2 erw. Kinder, w. Fräulein od. Witwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat kennen zu lernen. Erstgem. Off. mit Bild u. 3. 714 an den Tagbl.-Verlag.

Junges, 40er, große stattliche Erschein., Verleger e. allg. Gall. u. Weinhauses mit k. Weinat. Nähe Wiesbadens, 2. J. in Rhein. Garnison, sucht mit hüb. Dame (auch junger Witwe) mit entspr. Vermögen zwecks baldiger

Heirat
 in Verbindung zu treten. Diskr. Ehrenkodex. Gefl. Off. mit Bild u. 3. 714 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herzliche Bitte!

Schwer lastet der Ernst der Zeit auf unserem ganzen Volke, doppelt hart aber empfinden ihn die Armen. Nicht nur in den Familien, deren Ernährer im Felde steht, sondern auch bei zahlreichen andern herrscht bittere Not infolge von Arbeitslosigkeit und Teuerung, die es vielen Frauen unmöglich macht, ihren Kindern ein warmes Mittagessen zu bereiten. Wie soll aber unsere heranwachsende Volksschuljugend für die schweren Anforderungen der kommenden Jahre gekühlt und gekräftigt werden ohne ausreichende körperliche Ernährung?

Hier zu helfen hat sich der „Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder“ (E. V.) zur Aufgabe gemacht. Doch übersteigen bei den hohen Lebensmittelpreisen die Anforderungen an den Verein erheblich dessen Kräfte, und der Vorstand bittet herzlich und dringend um weitere Geldspenden, die von der Schachmeisterin Frau Landgerichtsdirektor Reizert, Martinstraße 11, und der Unterzeichneten entgegengenommen werden; ebenso von der Kassierin Landeshaupt, dem Tagblatt-Verlag (Schalterhalle rechts), dem Verlag der Wiesbadener Zeitung und der Rheinischen Volkszeitung.

Seit 21. Januar eingegangene Gaben, für die wir den freundlichen Spendern herzlich danken: von Frau Landgerichtsrat Schwarz 50 M., Frau Direktor Bernhardt 100 M., Frau Major Stephan 50 M., Frau Schneider von Beck 3 M., Monatsgaben von J. R. u. G. R. für Januar bis April 120 M., Frau Oberst Martini 100 M., Herr Baron Rede 30 M., Frau Süß 10 M., Frau Professor Diezgang 10 M., Frau Max Heffrich 5 M., Herr A. Wibel 10 M., R. R. 10 M., Wittina u. Marianne Prästian-Weddingen 10 M., Ungenannt durch Frä. Verle 20 M., Frau Petersen 20 M., Ungenannt 2 M., E. C. 10 M., R. R. 10 M., durch Frä. J. Schmidt von Herrn Kollé aus Neu-Veres 150 M., Herr Schwann aus Brüssel 100 M., Frau Petersen 40 M., aus kleinen Stücken 40 M., Fräul. Pottschwaib 10 M. — Zahlungen für bestimmte Kinder: Abt. 1: Frau Bürgermeister Daniels 5 M., Frau Richter 30 M., Frau Bürgermeister Schulte 15 M.; Abt. 2: Fräulein von Wining 16 M.; Abt. 4: Fräul. Göbde 10 M., Sammelbüchsen 10, 15 M., „Wiesbadener Zeitung“ von Fräulein Schulte-Heubaus 5 M., Rheinische Volkszeitung 10 M., Wiesbadener Tagblatt-Verlag 84 M., Ertrag der Sammlungen in Wiesbadener Schulen 977,78 M. P214

Frau Oberstaatsanwalt Laub, 1. Vorsitzende, Goethestraße 3.

Seidenhaus
Langgasse 25

Seidentoffe
Blusen
Morgenröcke
Kleider
Mantel

Nachlaß-Versteigerung

Morgen Montag, den 17. April, nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag der Erben im Hause

Scerobenstraße 9, Mittelbau 2. Stod:

1 grüne Plüschgarnitur, Sofa und 6 Stühle, 1 Kirschbaum-Schreibkommode, 8 Nachttische, 1 großer runder Mahag. Tisch, 1 großer Mahag. Spiegel mit Trumeau, Mahag.-Vitrine mit Spiegel, eine Mahag.-Bettstelle mit Rahmen (geschnittene Schwanen), 1 Niedermeier-Bücherschrank, 1 Nachtlisch, 1 Kleiderständer, 1 Pfeifenständer, Koffhaar-Matratze, Doppelbett und Kissen, Partie Bilder, ovaler Spiegel, diverse antike Servise und sonst. altes Porzellan öffentlich gegen Barzahlung.

Carl Jacob,
Auktionator und Taxator.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung

Wegen Wegzugs und aus einem Nachlaß versteigere ich zufolge Auftrags

Dienstag, den 18. April cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

23 Schwalbacher Straße 23

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände, als:

- 1 dunkel Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus Schreibtisch, Bücherschrank, Tisch, Sofa mit Umbau, Sessel und 4 Stühlen mit Leder;
 - 1 Kuchenschlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 vollst. Betten, Spiegelschrank, Waschtisch u. zwei Nachttischen, Kuch.-Büfett, Kuch.-Schreibtisch, Kuch.-Vitrine, Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug, Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug, Ottomane, 12 Eichen-Stühle mit Plüschbezug, 3 Kirschbaum-Betten, Kuch.-Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, 1 u. 2 Stühle Kleiderstühle, Kommode, Ausziehb., Spiel-, Näh-, Ripp- und sonstige Tische, Ankleide-, Toiletten- und alle Arten sonstige Spiegel, Schreibmaschine, zwei Bücherregale, Bücher, darunter Brockhaus' Konversations-Lexikon, Teppiche, Läufer, Portieren, Ölgemälde und sonstige Bilder, Luster, Lampen, Ripp- und Aufstellgegenstände, antike und andere Porzellane, Glas, Kristall, Gebrauchsgegenstände aller Art, schöne weislad. Rücken-Einrichtung, Eisschrank, Rücken- und Kochgefaß und noch vieles andere
- freimillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und bestidigter Taxator.
Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Gewerbeschule Wiesbaden.

Sommerhalbjahr 1916. — Beginn: 1. Mai.

Die kunstgewerblichen Tagesklassen umfassen den Unterricht in aufsteigenden Klassen für Anfänger und Fortgeschrittene, mit besonderen Fachklassen. Architektur, Raumkunst, Pflanzenzeichnen, Stillleben, Schrift, Figurenzeichnen, Modellieren, graphisches Zeichnen für alle Techniken, Ornamentzeichnen, Holzzeichnen, Textil, Zeichnen für weibliche Handarbeiten, Schattenkonstruktion und Perspektive. Die Teilnahme an einzelnen Unterrichtsfächern ist gestattet.

Zeichnenunterricht für schulpflichtige Knaben und Mädchen. Unterricht in Freihand- und geometrischem Zeichnen.

Abendklassen für Bau- u. Maschinenbau, Mechaniker, Schriftsetzer und Malen, Ornament- und Figurenzeichnen. Für das Holzgewerbe Materialkunde, Zuschneiden, Figuren-, Dreherei- und Koffmachei.

Sonntagsklassen für das Baugewerbe, Bau- u. Maschinenbau, Mechaniker, Wertstätten für Schriftsetzer und Buchdrucker. P412

Anmeldungen wollen baldigst gemacht werden.
Der Direktor: E. Beutinger.

Flaschenverkaufspreise
der Weingroßhandlung

- Jakob Stuber,**
(bis auf Widerruf gültig).
- Weissweine:**
- 1911er Schwabenheimer . . . 1.30
 - 1911er Niersteiner . . . 1.50
 - 1911er . . . Domtal . . . 2.50
 - 1911er Binger Rosengarten . . . 2.50
 - 1911er Rauenthaler Berg . . . 4.50
 - Cresz. W. Eschbach . . . 4.50
- Rotweine:**
- 1915er Bodenheimer . . . 1.30
 - 1915er Ingelheimer . . . 1.50
 - 1912er Ober-Ingelheimer . . . 1.50
 - 1907er Büdeshemer Burg. . . 1.80
 - 1904er Walporzheimer . . . 2.—
- Bordeauxweine:**
- 1911er Chat. Calmeilh Dupouy Marg. . . 1.50
 - 1911er St. Julien St. Jean . . . 2.20
 - 1911er . . . Beyschevelle . . . 2.50
 - 1911er Chat. Larose Perganson . . . 2.80
 - 1899er Chat. Palmer . . . 3.00
 - 1899er Lalande Celerier . . . 3.00
 - 1899er Chat. Lafite Grand vin . . . 4.50
 - 1887er Chat. Mouton d'Armailhac . . . 3.50
 - 1887er Ferrère Margaux . . . 4.80
 - Sherry, Samsos, Tarragona u. Portweine . . . 2.00 bis 4.50
 - Arraks, Kognaks und Rums 4:0

Apotheker Wiedenmeyer's
Salatöl-Erfaß
„Samos“

gut u. einwandfrei, sollte in keinem Haushalt fehlen. Zu haben in allen einschläg. Geschäften. Allein-Vertrieb J. Bren jr., Erbacher Straße 2.

Verein für Auskunft über Wohlfahrts-Einrichtungen und Rechtsfragen. E. V.

Zu unserer am Dienstag, den 25. April 1916, nachm. 6 Uhr, im Arbeitsamt, Dohheimer Str. 1, Zimmer Nr. 6, stattfindenden

Mitgliederversammlung

laden wir unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.
Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht a) Wohlfahrts-, b) Rechtsfälle.
2. Kassenbericht.
3. Entlastung des Kassierers.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Wahl der Kassenrevisoren.

F547

Verpackungen von Frachtgütern
und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt.

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

Oster-Preis-Rätsel

Jeder, Aufgabe, ist, erhält gratis und ohne jede Ver- die variet der diese -Möglichkeit Anspruch auf einen der folgenden Preise, werden.

1. Preis: Ein Klavier

2. Preis: Ein Yopplch (2x3 m) oder Ein Grammophon.

3. Preis: Ein Tafelaufsatz (vorrät.) oder Eine Armbanduhr.

4. Preis: Eine Ethier oder Ein Schreibzeug.

5. Preis: Ein Photographiealbum od. Visitenkartenschale.

6. u. 7. Preis: Je eine Stutzuhr oder Kessergulzmaschine.

8. u. 9. Preis: Je eine Ziehharmonika oder Hauscherrive.

10. bis 20. Preis: Je ein Nindenburg-Flüßdruck.

Die vier Buchstaben auf der Fahne ergeben richtig geordnet ein Wort, auf das Deutschland in dem Weltkriege heißt.

117
Aufgabe:

21. bis 200. Preis: Ein Golddoublet-medaille mit dem Semi-Emallebildnis uns. Kaisers.

Weitere Preise: Golddoublet-Schlaganoden und Golddoublet-Broschen mit dem Bildnis bekannter Hoor-Häror und farbige Kriegsbliden.

Anweisung:
Man schreibe die Auflösung unten in die linke Ecke und sende sofort das ausgefüllte Inserat in genügend frankiertem Kuvert an:

Das Familienblatt
„Der Ratgeber und Arzt im Hause“
in Berlin-Schöneberg,
Martin-Luther-Straße 62.

Man gebe fernere talos genaue Adresse an. Jeder Einsender erhält monatlich von drei Wochen Nachricht, ob seine Lösung richtig ist und wann der Preis zur Verfügung steht.

Israelitischer Waisen-Unterstützungsverein.

Mitglieder-Versammlung
am Donnerstag, den 20. April, nachmittags 6 Uhr, im Gemeindefaal.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1915/16.
2. Voranschlag für 1916/17.
3. Sonstiges.

Der Vorstand.
J. A.: Dr. Kober.

Spielwarenhaus „Puppenkönig“
Fernsprecher 3495 Marktstraße 9 neben d. Kgl. Schloss
In grosser Auswahl:
Puppen :: Spiele :: Gartengeräte
Sandformen :: Reifenspiele etc.
Niederlage der Waether-Fabrikate
Kinderwagen, Klappwagen, Gartenmöbel, Gartenschirme etc.

Wir haben noch grössere Posten **gediegener Waren** **sehr preiswert** erworben. Diese lassen wir, soweit unsere Bestände reichen, auch zu entsprechend **billigen** Preisen unseren Kunden zugute kommen. Unsere Fenster-Anlagen in **Kinder-Stiefeln** beweisen, dass wir viele Sorten noch zu äusserst billigen Preisen abgeben.



Damen-Stiefel
wie abgebild. 875
von 8 an

Weisse Stiefel
alle Grössen.



Herren-Stiefel
von 10⁵⁰
an 9⁵⁰
für Knaben . . .

Braune Stiefel
alle Grössen.



Schul-Stiefel
27-30 für 675
31-35 für 750



Einige Posten zurückgesetzter **Kinder-Stiefel** 195
ohne Fleck 195
mit Absatz 250
Fleck sehr stark 3

Wer jetzt bei uns kauft spart sicher!

Schuhkonsum G. m. **19 Kirchgasse 19**
b. H. — An der Luisenstrasse. —

Moderne Seidenstoffe und Halbseiden,
Tafte, Bengaline, Caschmire, Crepe de chine,
Seidenvoile, Waschseiden.
Eollenne, Chinacrepe, Crepellne. :: Kunstseiden für Blusen
empfehle zu billigen Preisen.
Christine Litter
Rheinstrasse 32. — Alleesseite.

Deutsche Nähmaschinen
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumnähersi! Pflüsch-Bronnerel!
Eigene Reparatur-Werkstätte. [343]

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons,
Eßzimmer u. Küchen sowie Einzeilmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 286
Jean Meinecke, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 49/50, Ecke Wellritzstrasse. :: Telefon 2721.

Rüfer-Innung Wiesbaden.
Durch die seit dem Kriege fortwährende Steigerung
der Lebensmittel, der Arbeitslöhne sowie Rohmaterialien
(Holz und Eisen), sind wir genötigt, unsere Preise für
Holz- und Kesslarbeiten dementsprechend zu erhöhen.
Wir bitten höflichst, davon Kenntnis nehmen zu
wollen. P547
Wiesbaden, April 1916. Der Vorstand.

Osram-¹/₂-Wattlampen 378
Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Reizende Schwanefeldt
Neuheiten zu Gelegenheits-
Geschenken in allen Preis-
lagen finden Sie bei 329
Hof-Juweller
Wilhelmstrasse 28.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets
in grosser Vielseitigkeit
am Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt. Telef. 6365
S. GUTTMANN K 143

Mottenpulver
Eigene sowie Herstellung
Mottenäther, -Tabletten, -Tafeln
empfiehlt
Schloss-Drogerie Siebert, Markt-
str.

Begr. 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Gimbarth
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Vereins für Feuerbestattung
Lieferant des
„Neanten“-Vereins.

Familien-Nachrichten

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsere innigstgeliebte Schwägerin und Tante,
Katharina Buchholz,
nach langem, schwerem Leiden, wohlverlehen mit den heil. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Anton Buchholz,
Wiesbaden, Göbenstr. 20, P.,
Friedenheim, Essenhausen.
Die Beerdigung findet Montag, den 17. April, nachm. 4¹/₂ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Die Heilsarmee, Hermannstraße 22.
Heute abend 8¹/₄ Uhr wird Unteroffizier **Lomborg** aus
Mainz eine **Extra-Versammlung** leiten.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Am 30. März starb in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland mein innigstgeliebter, herzenguter Bräutigam
Otto Schönert.
Im Namen aller Angehörigen:
Anny Wiedert, Braut.
Wiesbaden, den 16. April 1916.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Neumann,
Schriftseher
nach dreitägigem Kranksein, im Alter von 68 Jahren, sanft entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Eva Neumann Wwe.,
geb. Georg.
Wiesbaden, Kettelbeckstraße 14.
Die Beerdigung findet am Montag, den 17. April, nachmittags 4¹/₂ Uhr, vom Südfriedhof aus statt.

Nach kurzer Krankheit verschied am 14. d. Mis. unser Mitarbeiter, der Schriftseher
Herr Friedrich Neumann.
Wir verlieren in dem Verbliebenen einen langjährigen, treuen und tüchtigen Angestellten, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.
Buchdruckerei Carl Ritter
G. m. b. H.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten Mann, unseren sorgenden Vater und Großvater, den
Bäckermeister
Karl Schick,
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Therese Schick, geb. Hömberger.
Karl A. Schick, z. St. im Bazarrett.
Familie Arthur Jünke.
Wiesbaden, den 15. April 1916.
Oranienstraße 3.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 18. April, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nützliche Anzeigen

Polizeiverordnung, betreffend Abänderung der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- u. Feiertage vom 12. März 1913 (Reg.-Amtbl. S. 115)

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1893 (G.-S. S. 196), der §§ 9, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverordnung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1897 (G.-S. S. 1529), sowie des Gesetzes, betr. die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage in den Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Kassel, sowie den Hohenzollernschen Landen vom 9. Mai 1892 (G.-S. S. 107), des Gesetzes, betreffend den Karfreitag vom 2. September 1899 (G.-S. S. 181) und der Herzoglich Rostocker Verordnung vom 14. September 1903, die Feiertage betreffend (Sammlung Landesherzoglicher Erlasse, Band I, Seite 139), wird mit Zustimmung des Bezirks-Ausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1. Es erhalten die folgende neue Fassung:

a) der § 2, Ziffer 5: 5. auf das Fahren von Vieh, das an den Wochentagen ausgeladen ist, auf das Fahren und Treiben von Vieh zu den Sammelstellen und zu den am folgenden Tage stattfindenden Viehmärkten.

b) der § 4, Ziffer 1: 1. der Eisenbahnverkehr, der Personen-Straßenbahnverkehr und das Straßenbahnen für Personen und Reisepack, sowie der Betrieb der Kohlenfelder und Gondelführer.

c) der § 5: In Gast- und Schenkwirtschaften sind während der Zeit des Hauptgottesdienstes (§ 16, Ziffer 1) persönliche und zufällige Spiele (insbesondere auch das Billard, Karten- und Würfelspiel) und andere Vergnügungen und Lustbarkeiten, sowie das Rauchen jeder Art verboten.

d) der § 10: Mit Ausnahme von Ausflügen sind öffentliche Versammlungen und Aufzüge, die nicht gottesdienstlichen Zwecken dienen, am Karfreitag, Montag und an den dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen (Allerseelentag und Totenfest) überhaupt nicht, an den übrigen Sonn- und Feiertagen erst nach der Zeit des Hauptgottesdienstes (§ 16) gestattet.

e) der § 11, Absatz 1 und 2: An Sonn- und Feiertagen sind während der Zeit des Hauptgottesdienstes (§ 16) alle Musikführungen, Schauspielen, theatralische Vorstellungen, Lichtspiel-Vorführungen und Pantomimendarbietungen einschließlich der Proben dazu, sofern diese durch Geräusche (Musik) usw. nach außen hin wirksam werden oder in die äußere Ercheinung treten und dadurch die Heilighaltung der Sonn- oder Feiertage in der Öffentlichkeit zu stören geeignet sind, ferner Wettrennen und alle mit Geräusch verbundenen gesellschaftlichen Vereinigungen und Vergnügungen an öffentlichen Orten, namentlich das Rausspielen, Schießen oder Kegel-schießen, öffentliche Fußballwettkämpfe, desgleichen alle die Sonntagstrübe während der Belustigungen in Privatgärten oder Privatgärten verboten.

Die Drehorgelbesitzer, Puppen-spieler, Tierführer, Seiltänzer und sonstigen im § 23b der Gewerbeordnung bezeichneten Gewerbetreibenden, die Musikführungen, Schauspielen, theatralische Vorstellungen, Lichtspiel-Vorführungen, Pantomimendarbietungen oder sonstige Lustbarkeiten öffentlich darbieten, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwaltet, dürfen den Betrieb ihres Gewerbes erst von 3 Uhr nachmittags ab beginnen.

f) der § 12: An den Vorabenden der drei großen Feste (Weihnachten, Ostern und Pfingsten), des Vorktages und der dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestage (Allerseelentag, Totenfest), sowie an den drei lebigen-nannten Tagen (Karfreitag, Ostern u. Pfingsttag) und in der ganzen Karwoche dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusik, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, d. h. mit Tanz oder Tanzmusik verbundene Lustbarkeiten, veranstaltet werden.

Am Vorktage und am Karfreitag dürfen außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schauspielen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten nicht stattfinden. Nur Aufführungen erster Musikstücke (Oratorien usw.) und Vorführungen von Lichtspielen aus der biblischen Geschichte oder sonst mit religiösem Zweck und Charakter sind gestattet, sofern sie in Kirchen oder in den Räumen solcher Konzerte u. Theater-Unternehmungen stattfinden, deren Zweck es ist, Darbietungen zu veranstalten, bei denen ein höheres Interesse der Kunst obwaltet.

Das Verbot der öffentlichen Lustbarkeiten erstreckt sich auch auf solche private Lustbarkeiten, die geeignet sind, die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage zu beeinträchtigen.

Am Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend der Karwoche, sowie an den ersten Tagen der drei großen Feste und an den dem Andenken der Verstorbenen der drei christlichen Konfessionen gewidmeten Jahrestagen sind theatralische Vorstellungen, Lichtspiel-Vorführungen jeder Art, auch durch mechanische Instrumente, Einzelspiele, Gesangs- und vokalmotorische Vorträge, Schauspielen und Vorführungen von Lichtspielen und Lichtbildern nur gestattet, sofern bei diesen Veranstaltungen der ernste Charakter gewahrt ist.

g) der § 14: Feiertage im Sinne dieser Verordnung sind: die beiden Weihnachtstage, der Heiligabend, der Ostermontag, Christi Himmelfahrtstag, der Pfingstmontag, der Duh- und Vettertag, der Karfreitag und der Fronleichnamstag, der letztere jedoch nur in Orten vermischter Religion und katholischen Gemeinden des ehemaligen Herzogtums Rastatt.

In Gemeinden mit überwiegend evangelischer Bevölkerung bleibt am Fronleichnamstag, in Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung am Karfreitag die bestehende herkömmliche Werktagstätigkeit (auch die gewerbliche Tätigkeit, § 105 ff. der Reichsgewerbeordnung) erlaubt, soweit es sich nicht um öffentlich bemerkbare oder geräuschvolle Arbeiten in der Nähe von den Gottesdienst gewidmeten Gebäuden handelt.

§ 2. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. April 1916 in Kraft.

Wiesbaden, den 18. März 1916.

Der Regierungs-Präsident v. Reiffers.

Ausführungs-Anweisung zu § 14.

Als Orte vermischter Religion im Sinne des § 14 gelten die Gemeinden, in denen nach der letzten Volkszählung die konfessionelle Minderheit mindestens 25 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Als Orte mit überwiegend evangelischer oder katholischer Bevölkerung gelten die Gemeinden, in denen nach der letzten Volkszählung die evangelische oder katholische Bevölkerung mehr als 50 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmacht.

Die Landräte und Polizeipräsidenten haben die hiernach erforderlichen Feststellungen zu treffen und öffentlich bekannt zu machen. Ebenso haben diese Behörden festzustellen und öffentlich bekannt zu machen, in welchen Gemeinden am Karfreitag und Fronleichnamstag eine herkömmliche Werktagstätigkeit besteht.

Wiesbaden, den 18. März 1916.

Der Regierungs-Präsident v. Reiffers.

Bekanntmachung.

Betr.: Verbot des Fahrens von Edelkastanienbäumen.

Auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1901 bestimmte ich für den im unterstellten Korpsbezirk und im Einvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehlsbereich der Festung Mainz:

Das Fällen von Edelkastanienbäumen ist nur mit schriftlicher Erlaubnis des Regierungspräsidenten — im Großherzogtum Hessen das Ministerium des Innern — zulässig.

Zu Verhinderungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre, beim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Frankfurt a. M., den 18. März 1916.

Der Kommandierende General: ges.: Frhr. v. Gall, General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Am 18., 19., 20. und 27. April 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharischehen statt.

Es wird geliebert: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich-König-Wege, Adolfs-Strasse, Trompetenstrasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbad), Weg Kesselbadal-Richtung zur Platter Strasse, Teufelsgrabenweg bis zur Leichweisshöhle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgegrenzten Gebietes befindlichen, gehören nicht zum Gebietsbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jedoch ist keine Annahme auf diesen Wegen gestattet zu werden.

Vor dem Betreten des abgegrenzten Gebietes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schmutz der Gewandung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Nichtamtliche Anzeigen

Saattartoffeln.

Frührosen u. Kaiserrose, Up de dato, Speisefartoffeln, Kumpf 50 Pf. gegen Vorz.

Kirscher, Rheingauer Straße 2. Telefon 479.

Gartenkies liefert

Exhibitionsgelände Hofstr. 1. 306

Tapeten!

Größte Auswahl! Billigste Preise! Linoleum- und Tapeten-Reichhaltig besonders billig! 427 Julius Bernstein Nachf. Marktstraße 12. Tel. 2256.

!Backpulver!

Big. Herstellung, bek. gute Qualität. Schloss-Drogerie Siebert Marktstr.

Saattartoffeln,

Kaiserrose, Frührose, Up de dato (Pojener Saattoare), sind eingetroffen; dieselben empfehle ab Lager, solange Vorrat.

Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91. Behöchl. konfessioniert. Tel. 2734.

NB. Bestellungen nimmt auch Herr W. Hohmann, Sedanstr. 5, entgegen.

M. STILLGER

KRISTALL — PORZELLAN

: LUXUSWAREN :

HÄFNERGASSE Nr. 16

: STETER EINGANG :

KERAM. NEUHEITEN

BRAUTAUSSTATTUNGEN

HOTELEINRICHTUNGEN

Erdbeerpflanzen

(20 000 Stück) empfiehlt zur jetzigen Pflanzzeit in Sort.: Kartons Koble, Leitern, Ananas billig. August Seelgen, Erdbeerkultur, Sonnenberg, Kapellenstraße 19.

Seife

Gut schäumende, weiche Seife nur noch heute u. morgen. 50 Pf. Süßwasserstraße 33, Markt, links.

Tapeten, Linoleum,

kein Laden, daher billige Preise. Tapetenhaus Wagner, Rheinstr. 79, an der Karlsruher. Telefon 3377.

Bildereinrahmen.

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberleisten. Photographierahmen, Toilettespiegel. — Glashandel. —

Karl Weinheimer

Wiesbaden, Sebergasse 48. Telefon 1401. Gutes billiges

Schweines-, Hundes-, Hühnerfutter

täglich abgegeben bei Hugo Edinghaus, Schlachthof-Strütlei.

Bohnenstangen,

Geländematerial, Fisch- u. Tannenstangen zu 6. R. Schürz, Marktstr. 29.

Hch. Reichard Kunsthandlung, 18 Taunusstrasse 18. Denkbar größte Auswahl in Photographie-Rahmen jeder Art und jeder Preislage. Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden und gefallene Krieger.

Blusen in unerreichter Auswahl von den einfachsten bis elegant. Modell-Genres in der Blusen-Ecke bei Segall Langasse Nr. 35, Ecke Bärenstraße

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich kraßbar!

Was schenkt man Damen! Ein hübsches Oster-Geschenk ist eine Handtasche. Alle Frühjahrs-Neuheiten sind eingetroffen. Elegante Sachen schon von 3 Mark an. Johann Ferd. Führer Hoflieferant Lederwaren und Kofferhaus Ecke Grosse und Kleine Burgstrasse. Beachten Sie meine Schaufenster.

C. V. G. Unser Vorrat in Cigaretten. Trustfrei! Noch zum alten Preise! Große Posten Cigarren in Schuss und reinen Farben, in billigen und besseren Sorten. Billigstes Angebot für Wiedervorkäufer und Private. Cigarren- und Cigaretten-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H. Mainz. Schusterstraße 33 Ecke Betzelstr. Telefon Nr. 2558. Filialen: Köln, Elberfeld, Essen, Duisburg, Dortmund, Bochum, Aachen, Krefeld, M.-Gladbach, Viersen, Düsseldorf, Mainz, Saarbrücken, Wittlich a. M. Größtes Unternehmen Deutschlands dieser Art. Am Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Angebote von besonderer Billigkeit!



3 Ladungen eingetroffen!

Porzellan, Steingut, Glaswaren,

darunter viele **Unterpriß**-Posten, die zum Teil in den Schaufenstern ausgestellt sind!

Steingut.

Von erstklassiger Fabrik.

Ein Posten

Wasch-Garnituren

weit unter regulärem Preise.

Speise-Service, 23teilig, für 6 Personen, mit Goldbefor **M. 10⁴⁵**

6 Haushaltungstonnen

Malerei und verschiedene Aufschriften **M. 2²⁵**

Porzellan

Kaffee-Service, 9 teilig, für 6 Personen, fein bemalt **M. 2⁴⁵**

Speise-Service, 23teilig, für 6 Personen, mob. Malerei **M. 12⁵⁰**

Frühstück-Service, 5teilig, fein bemalt **M. 9⁵**

Obst-Service, 7teilig, fein bemalt **M. 9⁵**

6 Kaffee-tassen mit Malerei **9⁵**

6 Kaffee-tassen mit Goldbrand **9⁵**

Butter-dosen mit Goldschrift **4⁵**

Kinderbecher mit Malerei **12⁵**

Kaffee-tassen, weiß **12⁵**

Ein Waggon Monopol-

Konserven-Gläser.

Infolge frühzeitigem großem Abschluß verkaufe ich

auch in der Saison zu sehr billigen Preisen.

Alle Artikel für Hausputz bekannt billig.

Galerieleisten . . . von 45 Pf. an | **Ausziehstangen** . . . von 5 Pf. an | **Reißnägel** . . . 3 Dtzd. 5 Pf. | **Leitern** Stufe v. 48 Pf. an
Gardinenstangen . . . von 10 Pf. an | **Gardinenhaken**, Paar von 15 Pf. an | **Rüchenspitze** . . . von 10 Pf. an

Spezial-Geschäft für vollst. Küchen-Einrichtungen

Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Billige Oster-Angebote

Damen-Trikotagen

- Damenstrümpfe** glatt, Doppels. ohne Naht, lang schw. u. lederf. 1.65, 1.25, 1.00, 70 **55⁵**
- Damenstrümpfe** mit bunt bestickt, od. besticktem Zwickel, schwarz, 2.25, 1.75, 1.25, **95⁵**
- Damenstrümpfe** Flor, verstärkte Sohle, lang, schwarz u. farbig, 1.85, 1.50, 1.35, **95⁵**
- Damenstrümpfe** Zwirn, verstärkte Sohle, lang, s. dauerh., schw. u. lederf. 2.75, 2.25, **1⁸⁵**
- Damenstrümpfe** Seide, verstärkte Sohle, lang, schwarz u. farbig, 5.75, 3.75, 2.75, **1⁷⁵**
- Schlupfhosen** Baumwolle und Flor, alle Farben u. alle Grössen . . . 3.25, 2.25, 1.55, **95⁵**
- Hemd-hosen** gestrickt u. Kreppgewebe u. hübsche Spitze . . . 6.45, 4.75, 3.25, 2.25, 1.95, **1³⁵**

Herren-Trikotagen

- Mako-Hemden** glatt oder porös, in bewährten Qualitäten . . . 4.25, 3.90, 3.20, **2¹⁰**
- Mako-Hosen** glatt oder porös, in bewährten Qualitäten . . . 4.50, 3.45, 2.75, **2¹⁰**
- Mako-Jacken** glatt oder porös, in bewährten Qualitäten . . . 3.15, 2.75, 2.10, **1⁷⁵**
- Mako-Einsatzhemden** mit hübsch. buntem Pikeeinsatz . . . 4.95, 3.75, 2.95, **2²⁵**
- Garnituren** bestehend aus Jacke und Hose, einfarbig oder gemustert . . . 6.75, 4.45, **3²⁵**
- Herren-Socken** Mako ohne Naht . . . 95, 75, 65, **35⁵**
Schweißsocken . . . 95, 75, 65, **45⁵**
- Militär-Socken** Wolle, grau, gestrickt, weich und dauerhaft . . . 2.95, 2.25, **1⁷⁵**

Damenwäsche — Schürzen

- Taghemden** kräftiger Stoff, hübsche Stickereigarnierung . . . 3.75, 3.25, 2.75, **2³⁵**
- Beinkleider** kräftiger Stoff, hübsche Stickereigarnierung . . . 3.95, 3.45, 2.95, **2³⁵**
- Untertaillen** Madapolam oder Batist, elegante Stickereigarnierung . . . 2.25, 1.75, 1.35, **85⁵**
- Stickerei-Röcke** Madapolam mit reicher Stickereigarnierung . . . 6.95, 5.75, 4.95, **3⁸⁵**
- Tailen-Röcke** Madapolam, vorzüglicher Sitz, eleg. Stickereigarnierung . . . 8.50, 5.95, **4⁷⁵**
- Zierschürzen** Batist, mit hübscher Stickereigarn. mit u. ohne Latz 2.95, 2.25, 1.65, 95, **65⁵**
- Servierschürzen** Madapolam, glatt oder Stickereigarn. m. u. o. Latz 3.50, 2.75, 1.95, **1³⁵**

Damen- und Kinder-Hüte

- | Für Damen | | Für Kinder | |
|--|--|---|---|
| Formen in Strohk und Tagal . . . 6.75, 4.25, 3⁹⁵ | Blumen Stielrosen, Blüten, Früchte, Gestecke und Laub . . . 2.25, 1.65, 1.20, 95, 75, 65⁵ | Strohformen . . . 2.25, 1.75, 1.25, 95⁵ | Strohhüte einfach garniert oder Matrosenform . . . 3.45, 2.45, 1.95, 1²⁰ |
| Strohhüte einfach garniert . . . 7.75, 6.25, 4⁷⁵ | Ranken in grosser Auswahl für Damen- und Kinderhüte . . . 2.25, 1.75, 1.25, 85, 45⁵ | Elegant garnierte Hüte . . . 8.25, 7.75, 5.85, 4⁷⁵ | |
| Elegant garnierte Hüte . . . 14.50, 12.75, 10.75, 8⁵⁰ | Flügel — Reiher und Gestecke in grosser Auswahl. | | |

Herren-Wäsche

- Oberhemden** weiß, m. Pikeeinsatz o. farb. 5.25, 4.75, 3.95, **2⁹⁵**
- Sporthemden** weiß od. farb. Zephir od. Flanel 5.25, 3.95, **3⁷⁵**
- Herrenkragen — Manschetten**
- Hosenträger** Gummi oder Band, 2.25, 1.75, 1.35, 95, **75⁵**
- Krawatten** gr. Ausw. hochm. Must. 3.50, 2.75, 1.95, 1.45, 1.25, **95⁵**

Handschuhe

- Stoffhandschuhe** weiß, schwarz u. farb., 2 Druckknöpfe . . . 95, **75⁵**
- Leinen** sehr haltbar, weiß, schwarz und farbig . . . **1³⁵**
- Netzhandschuhe** Baumw., weiß u. farb., 2 Druckkn. **1²⁵**
- Netzhandschuhe** Seide, weiß u. schwarz . . . **2⁴⁵**
- Reine Seide** schwarz, weiß und farb., 2 Druckknöpfe **2⁷⁵**

Korsetten

- Tüll** mit guter Stahleinlage, weiß oder beige . . . 2.95, **1⁹⁵**
- Drell** mit starker Stahleinlage, grau, mode, lila . . . 6.75, 4.50, 3.45, **2⁶⁵**
- Damast** mit Strumpfhalter, weiß, beige, blau . . . 5.75, 4.75, **2⁹⁵**
- Prima Drell** rostfr. Binl., Strumpfhalter, grau, beige, weiß . . . 8.50, 6.75, **4⁵⁰**
- Weiss Batist** rostfrei, Strumpfh., elegante Stickereigarnierung . . . 8.75, 6.85, **4⁷⁵**

Unter-Röcke

- Wasch-Röcke** gestr. Siamos., hell u. dunkelf., 3.95, 2.35, **1⁹⁵**
- Leinen-Röcke** mit Spitz, od. Stickereigarn. 7.75, 6.25, **4⁷⁵**
- Lüster-Röcke** schwarz und grosser Farbensauswahl 6.75, 4.50, 3.95, **2⁹⁵**
- Moiré-Röcke** schwz. u. farb., eleg. Volants . 8.75, 6.75, **4⁷⁵**
- Seiden-Röcke** in Gloria, Atlas und Reinseide, alle Farben . . . 12.50, 8.50, 6.75, **5⁷⁵**

Hemmer

Langgasse 34.

Mode-waren

- Tellerkragen** in geschmackvoll. Ausführungen 1.75, 1.25, 95, 68, **45⁵**
- Stuarkragen** in eleganten Neuheiten 2.65, 2.25, 1.45, **70⁵**
- Batistkragen** für Blusen u. Jacketts, in hübsch. Formen . . . 1.65, 1.35, 95, 65, **45⁵**
- Moderne Westen** in geschmackvoll. Ausführungen 5.50, 4.25, 3.25, 2.85, **2²⁵**